

**DINAKANTSCHJE
GESCHICHTEN
IN GEDICHTEN**
II. VERMEHRTE AUFLAGE UND
RIGASCHES WÖRTERBUCH.



VON
N. SEEMANN v. JESERSKY
· RIGA ·

Dinakantsche Geschichten

in Gedichten.

II. vermehrte Auflage

und

Rigasches Wörterbuch

von

N. Seemann v. Jeferſky.

oooooooooooo

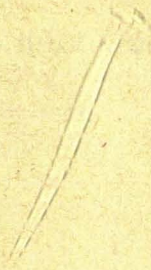
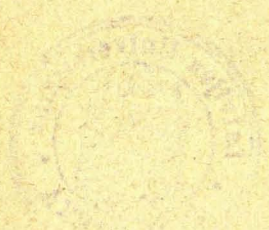
Riga.
Druck von Ernst Wülfing.
1913.



UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS DEPARTMENT



5:18:22

Der Zweck dieses Büchleins ist, Rigasche Zustände und Rigasche Volksart in der Zeit um das Jahr 1860 und die Volkssprache, welche damals besonders am Dünaufer gebräuchlich war, fröhlich der vollkommenen Vergessenheit einstweilen zu entziehen.

1904.

Da der Zweck, die Rigasche Volkssprache darzulegen, durch die „Dünakantischen Geschichten“ in nur beschränktem Maße erreicht wurde, ist dieser zweiten um Einiges vermehrten Auflage derselben ein möglichst erschöpfendes Rigasches Wörterbuch beigelegt worden.

Das Sammeln der Worte aber, die Feststellung ihres Ursprungs und der historischen Daten etc. hat eine mehrjährige Verzögerung der abermaligen Herausgabe der Geschichten, die eine gesuchte Karität geworden waren, zur Folge gehabt.

Mögen sie jetzt um so willkommener sein und sammt dem Wörterbuch ebenso freundliche Aufnahme finden.

1913.

Inhalt.

Unser Dinakant	5
Eisgang auf Dina	7
Wahrhaftig wahr	11
Keilerei, oder nägdere Bekanntschaft	12
Fünf Rubel Banko	15
Kannone, oder Ogelman sein Hausede	19
Hummerkummer	24
Oster	30
Schanno halt' dir grade	34
Was is am scheensten einzutrinken?	37
Birgerball	39
Es hat nicht sollen sein.	42
Glosse	43
Wenn man Glid hätt	44
Der gute Kamerad	47
Du bist wie eine Blume	48
Haideröschen	49
Leise zieht	50
Krautabend	51
Altona	56
Bi Mondschein	60
Lorisei an Dinakant	62
Wenn ich war auf Jagd	64
Wie in Dina kein Wasser nich war	70
Des Sängers Fluch	74
Wie alte Ransjellchen kriegte spazieren zu fahren	79
Das Lied vom braven Müllersknecht	81
Schluß	90
Rigasches Wörterbuch	91

Unser Dinakant.

Kennt Ihr das Land so wunderschön
In seiner Eichen grünem Kranz?
(Übersetzt.)

Wißt Ihr ein' Stelle, wo is scheen,
Wo Masten, Spieren deicht, wie Wald,
Wo Seglers, Stiemers, Bootchen steh'n
Un man bis Weinhaus auch is bald?
Wißt Ihr so'n Land?

Wir wissen feinste Platz bi Land,
Das ist ja unser Dinakant!

Wißt Ihr, wo keiner nich betriegt,
Un wenn wär sagt: Bi Gott! — is wahr!
Wo Mätchens lieben, wie verpicht
Un halten Herz von Sorgens klar?
Wißt Ihr so'n Land?

Wir wissen beste Platz bi Land,
Das ist ja unser Dinakant!

Hurrah! auf Stelle, wo so viel
An Bullwerk Frachtens, wie nich wo,
Da kamman machen, was man will
Un Gradatvoi macht ebenso.

Hurrah auf Land!

Fer das wer lieben unser Land,
Wie Jungens, echt von Dinakant!



Eisgang auf Düna.

Wie alte Grien noch war bei Läben
 Un Pristaff Krampf, wott Land! Na äben,
 Da war nich Gradawoi, da war
 Bullzischens, waren nur sonne paar,
 Wott Jungens aberst, immer drauf
 Un hätten blanke Raskens auf,
 So wie Puscharniks, war doch scheen
 Unne kennt' man schonst vonweitens seh'n!
 Wenn Grien will, daß är einen kriegt,
 Denn kriegt auch — welchmal kriegt auch nicht —
 Un wenn mal Krampf sagt sein Prikas,
 Bullzis denn läßt nich, nich fer was!



Das war so achzehnhundert nein
 Unne fufzig, mecht gewesen sein
 Un war att'rat, denk ich mir nach,
 Wie Oster ärste Feigertach
 Un Sonne schien ganz schwizig heiß
 Un Dinakante unt auf Eis.

Un Marcht war voll mit Herrn un Damen
 Mit Antuka, was alle kamen
 Aus Stadt harraus unne mechten seh'n,
 Ob Dina nich schonst bald mecht geh'n.
 Un iber Bretters nach „Bridende“
 Da loff schonst jeder, was er kenne,
 Weil Eis bald geh'n mißt' bei die Hiße,
 Un ganze Steg war voll wie Griße.
 Mitein mal — bum, bum — bei Bridende
 Un jeder zeigt auf Eis mit Hände
 Un tucken all' mit angste Miene.
 Bum — schießt bei „Griene Figelene“
 Mit Flint harrein in läre Tonne,
 Mit Bellers un Tschiguntannone.
 Un Eis, das fängt sich an zu geh'n
 Un schiebt sich un — bleibt wieder steh'n.
 Nu kömmt gleich Bullzeimeister Grien,
 Un zwei Bullzischen kömmt mit ihn,
 Un sagt an einen von de Beide:
 Lauf' iber Steg auf anner' Seite.
 Un sagt an annern: Du steh' hier
 Auf diese Seite, hert ihr mir!
 Un läßt kein Mensch auf Steg harrunt!
 Un Krampf kömmt angepust' un: Strunt,
 Sagt er an Grien, is hier noch los,
 Un fer Bullzischens sagt är blos:
 Britas! läßt keinen nich harrauf!
 Un geht mit Bullzeimeister d'rauf
 Gleich bei „Caspari“. Un Bullzisten,

Die denken, was nu machen mißten.
 „Laß nich harrunt!“ „Laß nich harrauf!“
 Is gut! Na du, nu aberst lauf'
 Auf Stelle! Wie är is geloffen,
 Hätt är auf Steg' ein Mann getroffen
 Auf Mitte Dina. Laß ihm sein,
 Was geht är mir an, ich kenn' mein
 Befehl un Dienst. Un wie der Mann
 Nu kömmt auf Stadtseite' glücklich an
 Un nu auch gleich auf Bullwerk mecht,
 Da kennt er mein Bullzischen schlecht,
 Steht wie Kasak auf Mitte Steg
 Un schubst ihm gleich auf Seite weg;
 Nelsa! un wie där noch kömmt nah,
 Denn stoßt zurrid: Sapretscheda!
 Der Mann nu denkt, mit Bullezei
 Das is kein Spaß un nebenbei
 Is ganze Bullwerk Wasser offen
 Un is nu schnell rettubr geloffen
 Auf Mitausch' Vorstadt. Doch da is
 Auf Platz schonst zweite Bullezis
 Där steht bei Aufsteg unter' Ende
 Un schubst rettubr mit beide Hände:
 Sapretscheda! zieht Ballasch r'raus
 Un haut in Luft. Ja, nu war aus.
 Auch hier war Bullwerk alles los.
 Na, denkt där Mann, was mach' ich blos?
 Ich lauf' nochmal auf Stadtseite' hin
 Un ruf' nach Bullzeimeister Grien.

Un wie är Mitte Dina is,
 Miteinmal — bum, bum, bum. — Nu grieff'
 Fer Alle, is wol schonst zu spät
 Un — bum — unne ganze Dina geht.
 Ar mecht' un kennt' nich mähr an Land
 Un schwarz steht ganze Dinafant
 Un denken : armer Mann, atje !
 Där griefft mit Schnupstuch, — gink in See.

Ja, Rahrel, ich war selbst dabei,
 Wott aberst war noch Bullezei !



Wahrhaftig wahr.

Bei uns an Dinakante kann
Man gleich harraußerkriegen,
Ob einer Wahrheit sagt un wann
Ein Kunde mechte ligen.

Wenn einer sagt : Wahrhaftig ! Wott
Där ligt schonst, das is klar,
Doch wenn wär sagt einmal : Bi Gott !
Denn is wahrhaftig wahr.



Keilerei
 oder
nägdere Bekanntschaft.

Wenn ich noch in Schule ging,
 War ich nur so'n Gniede,
 Aberst Jungens, wo ich sah,
 Ließ ich niemich Friede.
 Blieb ich kaum aus Schule frei,
 Miß' auch gleich sein Keilerei.

Kömmt da mal so'n Bohnenstang',
 Galgenstrick so'n rechter.
 Stell' mer hin un sag' auf ihm:
 Wott Schlambambel echter!
 Himmel — bammel — Himmel —
 Ruhde, langer Himmel!

Gniede, sagt är, halt den Rand,
 Kriegst sonst eins fer Schlunke!
 Ach Kartun, du, kraß man ab,
 Daß ich dir nich tunke,
 So ein Truß verzagter;
 Gäh' bei Hühners! sagt er.

Du kannst selbst bei Hühners geh'n,
 Protokoll so'n frecher!
 Komm' harraus auf Fläche mal,
 Nummerir' dein' Knecher,
 Daß du kennst in Schnupstuch sammeln
 Un mit sie nach Hause dammeln.

Nu miteinmal bleibt är falsch,
 Will mer eins laschieren.
 Ich hol' aus, — schwaks — krieg ich eins,
 Kennt' nich abparrieren.
 Hau' ich mit verwendte Hand,
 Krieg' ich auch mit Faust — auf Rand.

Ich ihm auf, mit Kopf in Bauch,
 Quetsch' ihm ein de Rippen,
 Bieg' auf Seite, stell' ihm Fuß,
 Krieg' ihm umzukippen
 Un mit Bogen fliegen wir
 Iher Kopf. — Är fiel auf mir.

Jetzt auf Erde rängen wir
 Feste, wie verschroben,
 Un bald lieg' ich unter ihm,
 Bald liegt är mir oben.
 Wie ich noch auf ihm sag': Schmutzgel!
 Fäßt er mir noch fest bei Gurgel.

Denn, miteinmal, so mit Ruck,
Schmeiß' ich ihm auf Seite.
Ich ihm auf un dresch' man los,
So wie nich von heite,
Geb' ein Schlunkstuck noch un dann,
Ar schpunn drad, — ich loff vurran !



Finf Rubel Banto.

Wenn ich noch so ein Gniede war,
 War mein Geburtstach, dreizähn Jahr',
 Denn hätt' von Onkel ich gekriegt,
 Un keiner hätt' gesehen nich,
 Geschonken — Hü! Wott war nu sein!
 Poppier-Finfrubel-Bantoschein.
 Ich loff un rief, wie schnell ich kann,
 Von nash Kommando Jungens rran
 Un kuckten alle an — un ja —
 Finf Rubel Banto war nu da.
 Nu funken wer zu dibbern an,
 Was man nich allens kaufen kann.
 Un daß man überlegen kennte
 Ganz ruhig, ginken bei Bickende
 Bilangsam wer in Kneise rrein
 Von Hoff in Nebenstubchen klein.
 Nu kam auch Wirth un frägt är grob:
 Nu Gniedens, habt ihr Geld? Na ob!
 Sag' ich — un zeig' ihm Bantoschein —
 Un bringen's Doppelbier harrein!
 Un Prob' mit Kirsch, thut Willum schrein,
 Stärk unt erwachsen muß er sein!

Un fer Safuska Knobblochwurfst,
 Ruft Kahrla, das is gut fer Durst.
 Un Schorsch där ruft an Wirth noch zu :
 Papprossen auch, „Merilangduh“!
 Un Kringels auch un Spriet, ruft wär,
 Zu brennen Knackwurfst, bringen's här!
 Nu blieb der Wirth gleich gut un lacht
 Un hätt uns allens auch gebracht.
 Un wie nu waren gut gebrannt
 Un jeder hätt' sein Wurst in Hand,
 Un wie wer Schnaps denn eingeschmissen,
 Denn hätt' sich jeder schidder'n missen.
 Safuske d'rauf un Bier un dann
 Funf unsere Berathung an.

Jungens, sagt ich, woll' wer kaufen
 Gutes neijes Strusenboot
 Unt ihm fein mit Farbe streichen,
 Oben weiß unne unten roth.

Neel ruft Kahrla, Bootchens kriegen
 Wir selbstig Tagh un Nacht,
 Besser kaufen wer uns Flinte,
 Das man fahren kennt' auf Jagd.

Un der Schorsch schreit: Strunt mit Flinte,
 Wenn kein Schrot nich Wild nimmt an.
 Woll' wer uns Rannone kaufen,
 Das man Eisgang ballern kann.

Doch der Willum sagt ganz ruhig:
 Kaufen, das is allens Dreck,
 Woll' wer liebers Geld verkaufen
 So paar Wochen feste weck.

Un so zankten wir uns sähr
 Un wer rauchten immer mähr
 Un wer tranken immer ein,
 Bier un Buddel rote Wein.
 Un denn kam der Wirth harreiner,
 Sagt: jez kriegt hier nichts mähr keiner,
 Zahlt ärst Essen, Bier un Wein!
 Unt ich gab mein Bankoschein.
 Un är nimmt un sagt: gebt mähr,
 Mark mit Ferding gebt noch här!
 Aberst keiner hätt' kein Geld nich,
 Un weil das an Wirth gefällt nich,
 Blieb er bes un schimpft uns aus
 Un juch uns aus Stub' harraus.

Wie ich kam auf StraÙe dann,
 Funk es sich zu drähen an
 Unt ich troff nur manksch de Wände,
 Bis ich kam zu Haus ammende.
 Wie ich kam in Stubenthier,
 Mutter frägt: Was ist mit dir?
 Aberst kennt' schonst nicht mähr sprechen,
 Weil ich misde mir erbrechen.
 Mutter blieb verschrocken sähr,

Weil se glaubt, daß Blut das wär',
 Wie se aberst hätt' gerochen,
 Hätt' se mähr kein Wort gesprochen,
 Aberst Kantschuk nahm se blos
 Un nu gink das Hauen los,
 Hätt' mir äklich durchgedroschen,
 Aberst ich schrie nich fer Groschen,
 Hätt' gegorben, was gink ein,
 Un denn — marsch in Bett harrein!

Doch von selbstge Kinderszeit
 Is mer immer noch bis heit
 Rothspohn äklicher Getränk,
 Weil ich gleich an Kantschuk' denk'.



Kannone

oder

Dogelmann sein' Hausecke.

War so um Osterzeit harrummer
 Un blieb schonst Abent, ärste Schummer,
 Denn funk sich Dina an zu geh'n
 Un daß nich kennte bleiben steh'n
 Unt Eis sich stauen mecht ammende,
 Denn funken an bi ganz „Bridende“
 Kannon' un Bellers loszuknallen.
 Wott war fer Jungens echt Gefallen!
 Un stochen an Thärtonnens Menge
 Un Bullwerk war von Menschens enge.
 Un Schwärmels schossen se in Luft
 Mit Flintens, daß nur tschischt un pufft.
 Un waren lustig all' wie doll
 Un Kneifens waren alle voll.

Das war fer uns nu allens fein,
 Doch anner Tach schonst war gemein,
 Daß wir Kannon' nich kennten kriegen,
 Arst selbst zu feigdern, wott Bergniegen!
 Denn einer hätte wie nich is

Gekriegt zu kriegen feinste Schieß-
 Rannonenpulwer Flaschens zwei.
 Da sagt der Kahrla: Jungens, wei!
 Bei Ogelmann sein Haus sein Eck',
 Da steht Rannon', de nehm' wer weck.
 Wott war nu fein! Ja berst Strunt!
 Rannone stand so fest, wie Spund
 In Arde drein, nur halb harraus,
 Mit unser' Forsche kam nich aus.
 Wir schidderten bis zu Krepieren
 Un kennten nich fer Ferding rihren.

Doch Wasser stieg an anner Tach
 Un „Pollsche Eis“ kam dicke nach
 Un war so fest un klar wie Glas.
 Un iber Bullwerk, iber Straß'
 Schob Eis sich bis an Heisers d'ran
 Un auch in Straßens, aberst dann,
 Wie Wasser denn noch hegder troff,
 Denn hob sich Pollsche Eis un loff
 Mit Strom in See un Stundens zwei,
 Denn blieben Straßens mährstens frei,
 Nur Wasser hoch blieb länger nach
 Un fiel sich ab ärst anner Tach.

Un wie wer kamen denn auf Fled
 Bei Ogelmann sein Haus sein Eck',
 — Wott war nu fein! — war ausgerissen
 Un schonst binnah ganz umgeschmissen

Von Pölsche Eis Kanne. O!
 Was blieben Jungens alle froh!
 Wir puddelten ihr ganz harraus
 Un purrten einwendig ihr aus
 Un Zindloch auch mit Eisenbohr'
 Un pufst' ten durch un Luft hätt Rohr.

Un wie nu Abent blieb, denn kamen
 Mit's sammst'ge Pulwer wir zusammen
 Un schitt'ten beide Flaschens ein
 Un Proppen d'rauf — na aberst fein!
 Borärst Poppier un denn wie doll
 Kago'schens naß bis oben voll.
 Un aberst wieder blieb Mallehr,
 Fer Zindloch war kein Pulwer mehr.
 Da spickt' der Schorsch noch schnell zu Haus
 Un führt aus Waters Jagdtasch aus
 Zwei Rohrpatron' mit Proppens drein
 Un Pulwer. Wott war wieder fein!
 Nu schnell in Zindloch eingestreit
 Un nachgepurrt. Nu is allreith!

Wär steckt ihr an? Wott war Blimmage!
 Da hätte keiner nich Kurrage.
 Mir auch war nich ganz extra scheen,
 Man kennt' nich wissen, wie wird geh'n.
 Ich loff un hol mer schnell ein Kesse,
 Wie lant ich kriegen kennt, un steck se
 Mit Spitze in Zugahrenstummel

Un bind' ihm fest und stech' den Kummel
 Mit mähere Spizti orntlich an
 Un pusteten ihm ein un dann
 Läg' ich auf Bauch mer hin ganz platt
 — Un Jungens schpunnen alle drad —
 Un läg vonweitens Binder an,
 Doch Bindloch nahm kein Feigder an.
 Ich tupp' un tupp' un tupp' un — krach —
 Un blieb ganz dammlich, aberst mach,
 Daß ich noch auszukragen krieg'
 Mit sammstge Kefse und ich biege'
 Um anner Ecke. War noch Glick!
 Un Kefse stell' ich still zurrid.

Denn kamen wir bilangsam bloß
 Kettuhr auf Stelle. Was is los?
 Alt' Ogelmann steht vor sein Haus
 Un Menschens kommen viel harraus
 Aus alle Heisers, bleiben steh'n
 Bei Ogelmann sein Haus un seh'n
 Auf Ogelmann sein Haus sein Eck'
 Un spucken sich noch aus fer Schreck.
 Un wie wer auch noch nädger geh'n,
 Was kriegen wer jetzt da zu seh'n!
 Von Ogelmann sein Haus sein Eck'
 — Bi Gott! — is unten ein Stid weck.
 Nu kucken wer auch nach Kannone.
 Ja kuck' man, kuck'. Ne nich de Bohne

War von Kannone, nich mal Stickers.
Kannone gink in Luft in Flickers.

Nu funken se zu dibbern an,
Von was sowas wol kommen kann,
Wie Hausack kennt' bei Hihners geh'n
Un is nich wo nich nichts zu seh'n.
Da war ein Kluger auch mit mank,
Där hätte Billung, so wie Drank,
Un sagte: So was kennt man schon,
Bei Ogelmann war Fksplusion!
Un alle annern sagten: ja,
Wenn wo was fracht un is nichts da,
Denn is ein Fksplusion gescheh'n,
Un thaten schlafen thuen geh'n.

Wir Jungens aberst, was wer thaten,
Hätt' keiner keinen nich verrathen.



Hummerkummer.

I.

War Montach Nachmittach, Monat August,
 Denn hätt' ich fer Schularbeit wieder nich Lust
 Un lag ich bei Dinakante auf Bauch
 Auf Ballen mit Flachs un der Kahrla auch
 Un klappten jeder zusammen mit Hacken
 Un thaten auf Pufful in Sonne baden.
 Miteinmal sagt Kahrla: Wott ich hab' Plan,
 Was heite man Feines noch machen kann.
 Nu denk' der man nach, du bist ja kein Dummer.
 Bi Gott! sag' ich, heite is Hummerkummer!
 Ja, aberst Kahrel, haste auch Drat?
 Ein bischen hätt ich, Finsgroschenstid g'rad.
 Un ich hätt zwei Ferding', ein Groschen mähr,
 Nu komm'! Un gingen harriber quär
 Un kauften auf Marcht uns Apfels ein
 Un stochn zwei Stof voll auf Taschens drein.
 Nu waren zwei Mark un zwei Groschen weck.
 Denn gingen wer noch bei Väcker Red
 Un kauften fer Ferding drei Kringels ein
 Un denn blieb kein Geld nich mähr, aberst war fein!

Nu schoben wer los auf Groß-Glasih
 Harrauser aus Sandfortens beide un wie
 Wer kamen auf Isplanade nich lange,
 Denn kroff schonst auf Hummerkummerstange
 Un wär är binah schonst oben bis Krone
 Un schmissen von unten mit Aepfels nich ohne.
 Wie Stange noch glätter blieb, säßt är in Tasche
 Un reibt griene Seife ein dick mit Asche.
 Wott son'ne Gemeinheit! Un funken dann
 Arst recht noch zu bombardieren an.
 Wir beide mit Kahrla auch schmissen nich faul
 Un denn hätt' ich Glück, treff' ihm grade fer Maul.
 Där schiddert mit Kopp un kam denn mitmal
 Zns Glitschen un gink wie Klimpchen dal.
 Un bald kam denn einer harrauser in Spitze
 Un stehendigst grietzt är von oben mit Miße.
 Denn stoß är auf Taschen Uhre un Feise
 Un Tabbaß, Zugahren, Papprossen un Seife
 Un bindet är Kleiders in Knuppchen un Schalls,
 Ein rother, ein blauer, de bind't är um Hals
 Un Miße schmeißt är alte mit Bogen
 Un neie hätt fest är auf Kopp sich gezogen.
 Un denn brach är Flagge von Spitze ab
 Un kroff är zuricker durch Krone herab
 Un glitscht är harrunter mit Flagge in Hand
 Unt alle schrien hurrah! wie gebrannt.
 Denn nahmen Pullzischen ihm zwei von Seiten
 Un thaten ihm beide auf Schesche begleiten.
 Da misde är noch drei Harte kriegen

Fer Flagge, daß är sich kennt machen Bergniegen.
 Un Freinde ginken mit mank, weil är muß't
 Gut auszahlen heite, zu nähmen fer Brust.

II.

Wir mit Rahrla ginken beid'
 Gleich bei Rinzlers, wo nich weit
 Aufgestellt war Bretterdiele
 Un harrummer Menschens viele.
 Einer leift auf jede Seit'
 Winkt mit lange Arm un schreit:
 Kommen sie man nädger blos,
 Vorstellung geht gleich schonst los!
 Unt nu spiel, sagt är fer Sohn,
 Mal „de Lieblingspolka von
 Achzehnhundertfauerkohl“.
 Un da lachten viele wol.
 Un nu funk där an zu dreh'n
 Seijerkasten, wott war scheen!
 Welchmal nur blieb Ton ihm aus
 Un denn pfft nur Luft harraus.
 Un nich lange, funken dann
 Auch de Kunststickmachers an.
 Einer kroff vorärst auf Hände
 Un schlug Rad, so weit man konnte,
 Un denn macht' är Iberschlag
 Vorwärts, rückwärts, ist schonst Sach',
 Un denn Ruderball in Luft
 Rückwärts, vorwärts, un är ruft,

Wenn er fängt sich an: Kummßa!
 Un wenn aus, sagt är: La!
 Un mit Hand macht stolz är und fein,
 Ob mecht allens ihm nur Strunt sein.
 Un denn kam ein Mätchen d'ran,
 Die hätt' bischen wenig an.
 Wott ne Klunte, war die dick!
 Un se misde gehn auf Strick.
 Un se gink auch mit ne lange
 Weiß un roth gemalte Stange
 Un se ließ sich auch auf Knie
 Un se griest noch. Aberst wie
 Se nu misde ohne geh'n,
 War das schonst nich mähr so scheen
 Un akkrat wie fluchtlahm' Ente,
 Schlag se noch in Luft mit Hände
 Un denn war se rrunt un da
 Schriens Jungn eall' hurrah!
 Denn kam welcher, dinn un lant
 So wie Bergel. Augelns blank
 Schmeißt in Luft är immer mähr
 Iber Kopp un kreiz un quär.
 Un denn nahm är blanke Teller,
 Dräht auf Stockchens immer schneller
 Unt auf Nase einen stellt är
 Unt in Hände zwei behält är
 Unt är schmeißt se beide iber
 Däm auf Nase immer d'riber.
 Un denn nahm är Säbel noch

In sein Mund harrein un stoß
 Ihm durch Gurgel tief in Bauch.
 Ich blieb islich, Kahrla auch.
 Un denn kam de dicke Klunt'
 Mit ne Altsche schnell harrunt,
 Auf de Tellers Geld zu kriegen,
 „Fer de Kunst un fer's Bergniegen“.
 Aberst kam nich viel harraus,
 Weil de mährsten spannten aus,
 Wir mit Kahrla auch, weil heite
 Hätten mähr kein Geld nich beide.

III.

Bon hierten ginken wir feisenst allein
 In Wehrmannsch' Parch bei Rusik harrein
 Un herten ganz ruhig bei „kleine Rotunde“,
 Bis bald denn schonst blieb so wie Dämmerstunde.
 Un funken auf „Kollenadens“ nun
 Groß' Lummination an anstecken thun
 Mit Gläfers bemalte, mit Lichttalg d'rein,
 Un große Poppierlaterns, oi fein!
 Un wie in Alleen blieb dunkel dann,
 Denn funk ärst de rechte Schiebung an
 Um ganze Kundehl vor de Kollenaden
 Un drängelten sich, so wie Gott schiß' fer Schaden,
 Bon eine Seite un annre mit Feisen
 Un Mätchens thaten se knutschen un kneisen.

IV.

Denn kam Pullzeimeister Grien,
 Setzt sich auf Koll'nadens hin
 Un an Pristaff sagt är blos:
 Feigderwerk kann jetzt geh'n los.
 Un wie Pristaff winkt mit Hand,
 Wird ein Beller losgebrannt.
 Unt auf Straß' parrat bei Sprizen
 Rastens von Buscharniks blißen.
 Un Raffette stieg mitmal,
 Plakt sich oben ab mit Knall,
 Wie denn — platsch — mit Sterne, da
 Sagten Menschen alle — Nah!
 Un denn kamen Räders, Garben,
 Kugelns flogen, alle Farben,
 Lärchen stiegen, Lichter blißten,
 Goldregenfungtehnem sprizten
 Un denn war miteinmal da
 Rein von Gold ein großes A,
 Oben Krone, unten II.
 Un nu spielt Musik dabei,
 Feigder rrum, Raffettens heger
 Un dazu Kannonenschläger
 Un ganz Wehrmannsch' Parch schrie da
 Nur hurrah! hurraah! hurraaah!

Oster.

War Oster ärste Feigertach
 Unne Eis blieb schonst auf Dina schwach,
 Un Wetter war ganz warm un scheen
 Un war so Uhre Sticker zehn,
 Denn schoben los wie Männer wir
 Von nash Kommando alle vier
 Auf Marcht mit Papperoß inne Mund
 Un drein auf Tasche Eiers bunt.
 Un wie wer nu auf Marcht hin kraufen,
 Da standen Menschens schonst in Haufen
 Auf Straß' nicht weit von Dinakant
 Un Eiers hätten sie in Hand
 Zu schlagen. Ubers vor das Klopffen
 Da thaten se ärst vielmal stoppen
 Un nich ganz dumm gleich zu verlieren,
 Un Zähne Eiers ärst probbieren.
 Un Spitze denn auf Spitze tippten
 Un wäm blieb durch, auf Puggge kippten,
 Denn Spitz' auf Pugg'. Blied Puggge ganz,
 Noch Pugg' auf Pugg' un där gewannß
 Un stoch auf Tache andern seins,
 Wäm hehl blied beides oder eins.

Wir auch. Un ich hätt' Glid wie doll
 Un hätte schonst ganz Knuppchen voll
 Gewonnen, weil mir Dntel hätt'
 Geschonken Paarchen, klein un nett
 Von eig'ne Hihners, aberst stipper
 Da schreit mitmal ein Kunde: Gipp her,
 Das is Bazarrsche Ei! un nimmt.
 Un sagten All', Bazarrsch, das stimmt!
 Ei hat auch wenig Farbe blos
 Un schoben alle mit mir los
 Bei Was erfran un ließen schwimmen
 Un sagten: nein, das thut nich stimmen,
 Ei sinkt, is nich Bazarrsche Ei,
 Un ließen mir nu wieder frei.
 Nu blieb ich froh. Wär er geschwommen,
 Denn hätt' ich eklig Dresch' bekommen
 Un Eiers hätten weggerissen
 Un mir auf Pufful all' zerfchmissen.
 Hier war mähr kein Geschäft nich, schade,
 Un ginken wir auf Fksplanade.

War nu wol fer groß' Glasih
 Rechte Schwunt noch bischen frih,
 Aberst hier un dort un da
 Man schonst Eiers kullern sah
 Von ein Brettchen, oder ein
 Stid von Dachrinn' schräg auf Stein
 Hingestellt und Eiers bunt
 Kullerten se da harrunt

Un wär traf den andern sein,
 Rahm un stoß in Tasch' harrein
 Un hätt' Weiterspiel noch frei,
 Bis er mähr nich traf kein Ei
 Un es kam der Schfodde dann,
 Wär verlor, vonneiens an.

Ohne Fijemantentens lauk
 Mengelierten wir uns mank
 Un wer alle fullerten
 Un de Eiers bullerten
 Un harrummer standen viel'
 Un se kuckten zu das Spiel.

Da mit Schupsen, wott Schkandal!
 Drängeln sich harrein mitmal
 Schuliks echte, von de Gorka,
 Un se stinken nach Machorka
 Un besoffen un se thäten
 Unse' Eiers platt zertreten.
 Nu mein Schorsch, der blieb nich faul,
 Mit verwendte Hand fer Maul
 Brennt gleich einen nur ein Hieb er.
 Där, wie Timmler, gink koppiber.
 Wie ich einen auch eins bliße
 Zwischen Lichters, där — wie Miße.
 Willum auch nich Zeit verliert
 Un mit lange Arm laschirt
 Ar fer Bäck eins mit Schwung

Un wie Luppatt flog ein Jung.
 Auch de annern unverzagt
 Droschen los, daß nur so fracht.
 Da mitmal nichts mähr zu machen,
 Weil wer alle misden lachen.
 Rahrla hätt mit Ei geschmissen
 Grad fer Grapchen un that fließen
 Iber ganze Flabbe dinn
 Un in Mund un Augens rrin
 Un zu wischen von Gesicht
 Hätt' där mal kein Schnupstuch nicht
 Unt är wischt mit Hände beide
 Un schmeißt Sohße ab auf Seite.
 Un denn spinnen alle drad
 Un nichts mähr zu hauen. Schad'!



Schanno halt' dir g'rade.

Wenn ich noch so ein Schmurgel war
 — Das blieb schonst Sticker vierzig Jahr' —
 Hätt' Vater Lähre mir gegeben,
 Was gut blieb bis fer ganzes Leben:
 Du sollst nich stimpfern un nich zimpern
 Unne laß dir nich bei Wimpern klimpern,
 Sonst haste die Schaflade,
 D'rum halt' dir immer g'rade!

Wenn du mal kömmt in Keilerei,
 Nu Strunt! Is noch nich viel dabei
 Un is man einer blos, denn gieß'
 In Zähne, oderst wo nich is.
 Doch kommen Sticker dreie, vier
 Miteinmal, Schanno, denn laschier'
 Un blik' mitohne Gnade!
 Denn, Schanno, halt dir g'rade!

Wenn du in Aneise sitzen bleibst
 Un Bairisch oder Branntwein reibst
 Un kriegst auch mal ein guten Strich,
 Das macht dir noch kein Schande nich.

Doch wenn dir Grapchen schonst bleibt schwär
 Und Beine mechten gehn verquer
 Fer das biste zu schade,
 Denn, Schanno, halt dir g'rade!

Wenn du mit Schiff auf See thust fahren
 Un Sturm bläst, wie laß Gott bitwahren,
 Un wenn denn bischen islich bleibt,
 Is gut, wenn man paar Konjack reibt.
 Doch wenn schonst spucken hier un dort
 Un dir mecht auch geh'n iber Bord,
 Denn denk: Fer Konjack schade,
 Denn, Schanno, halt' dir g'rade!

Un wenn du bei Rekrutes bist,
 Denn paß' man auf, daß Knopp nich ist
 Kapput. Un biste nur man bloß
 Auf Marsch, denn is noch tuttenchos,
 Wenn du dir auch ein bischen biegst,
 Doch wenn du mal zu kommen kriegst
 Bei Keiser auf Barrade,
 Denn, Schanno, halt' dir g'rade!

Wenn du mußt nehmen dein Ruschjo¹
 Un geh'n fer groß Otetschestwo²
 Auf Tirkens oderst auf Chinnesen,
 Denn, Schanno, mach' kein Federlesen
 Un schieß' se, oder hau se dal.

¹ Flinte. ² Vaterland.

Doch kömme mit Japanners mal
 In Krieg un Rannunade,
 Denn, Schanno, halt dir g'rade!

Un wenn sich Mätchens um dir reißen
 Auf Grienfest un mit Augens schmeißen,
 Paß auf, daß Herz dir nich bleibt warm,
 Doch wenn dir eine nimmt bei Arm
 Un sagt — un kuckt der an so scheen,
 Herr Schanno, woll'wer machen geh'n
 Inne Wald Brummenade,
 Denn, Schanno, halt' dir g'rade!!



Was is am scheensten einzutrinken?

War Sunntach nach Mittach, denn schmorten
wir forsch,

Ich, Kahrla, där lange Willum un Schorsch
Auf alte Mitausche Straße bei
„Gut' Morgen, Herr Fischer“. Un denn die drei
De funken an sich zu zanken an,
Was man am scheensten eintrinken kann.

Jungens, sagt der lange Willum,
„Prob mit Kirsch“ das Feinste ist,
Wenn so'n kräftger guter „Tjomnit“
Langsam glatt durch Gurgel fließt.

Strunt, schreit Kahrla, schnell besoffen
Macht nur Schnaps, da nahm ich mir
Liebers, lang und viel zu schmoren,
So ein Duzend Doppelbier.

Un der Schorsch, daß Flaschens fliegen,
Haut auf Tisch. Was seid ihr dumm!
Scheen un lang fer Brust zu nehmen
Is nur guter Grod von Rum.

Da rief ich, nu läßt man das Hauen un Schrei'n,
 Was ich eich jetzt sag', is das Beste allein.
 Vorärst ein „Blauzwirn“ mit „Sakuska“ dazu
 Un denn orntlich „Bairisch“ so ganz mit Ruh',
 Soviel wie nur eingeht, un denn zum Schluß
 Ein stipperer Grock mit ein Paar litten Schuß.

Da luctt einer an an annern
 Un se sagten: Wott is echt!
 So woll' wer auch heite machen,
 Schanno, där hätt wieder recht!



Birgerball.

Wott war nu endlich wieder mal
 In kleine Gilde Birgerball
 Un auf so'n Birgerball is fein,
 Fer das mus schwarze Anzuch sein.
 Kömmt wer in Hellen oder Flaus,
 Däm schmeißt der Vorstand gleich harraus.

Wie ärste Walzer gink mit Schwung,
 So recht fer dinafantische Jung,
 Denn nähm' ich Kurs durch Saal sein Mitte
 Un sag' an Trudchen: Freilein, bitte!
 Se freit sich, häbt sich auf von Bank,
 Se kuckt nach unten, sagt — Ich dank!
 Ich schnell auf Saal sein anner Seite
 Un sag' an Dienchen; Woll' wer heite?
 Die kuckt nach unten, aberst wie:
 Mein Herr, ich tanze nich — mit Sie!
 Ich schieb' nun los auf Annmarie
 Un sticker dreißig hätte die.
 Die kuckt' wol bischen schief nach unt'
 Un dacht nu wol fer sich: A Strunt,
 Laß is, wie is, warum denn nich,
 Wenn ich nur abzutanzen krieg'.

Miteinmal doll. De Vorsteher,
 Die laufen alle freiz un quär,
 Ich aberst, na, ich laß man blank,
 Recht in den Strudel immer mant
 Un schpunn man drad, so wie gebrennt,
 Daß keiner nich mir kriegen kennt'.
 Ein Vorstand denkt, aha! aha!
 Jetzt hab' ich ihm — ratsch — liegt er da
 Un Annmarie biß sich inzwei
 Bei Schups ihr Zung' un kriescht weil weil!
 Un alle annern schrei'n Musik
 Halt, stopp Musik! un aus war Stick.
 Ich sihr Marie, die kaum kennt steh'n,
 Auf Platz un sag: Ich dank' auch scheen.
 Nu aber stürzen auf mir her
 Wie Deiwels alle Vorsteher:
 Was wollen Se sich hier verlauben?
 Was is das fer Mannihr? Was glauben
 Se wol? Was mit Manschesterhosen!
 Hellgelb un breit wie bei Matrosen!
 Hellgelb auf Birgerball! Harraus!
 Harraus, harraus, harraus aus Haus!
 Ich stäh' nu da un lach un greif'
 Schnell an mein' Biksens, knepp' un streif'
 Se ab un wie ganz dumm noch steh'n
 De Vorsteher's, is schonst' gescheh'n
 Un ich steh' da sähr ellegant
 In schwarze Hosens un in Hand
 De gelben un mit scheene Neigung

Mach ich harrummer mein' Verbeigung
 Un schmeiß' de Gelben stolz auf Seite
 Mit Schwung auf Diele, wo g'rad' beide,
 Trudchen un Dienchen, Platz sich wählten
 Un von de Gelben sich verzählten.
 Un wie die glitschen in de Mägde, —
 Hui — geh'n de Beine in de Hegde
 Un — klatsch — de Gelben an de Wand.
 Ei! Wei! un auf un fortgerannt.

Un Vorstand sagte: „Was blamiren?
 Das därf uns hier doch nich passiren!
 Un schrie'n vonneiens: Fort! Harraus!
 Das kam nu aberst garnich aus.
 De annern Herrens blieben eklig
 Un drängelten un schrien schrecklich:
 „Harraus? Was? Selbst harraus! Ich bitt's,
 Das war doch mal ein feiner Wiß!“



Es hat nicht sollen sein.

(Uebersetzt).

In Låben trifft sich ållig vorzukommen,
 Daß manchmal Måtchens garnich Spaß versteh'n,
 Un hått man ihr bei Tallje festgenommen,
 Denn mecht se gleich zu Haus bei Mutter geh'n.

Du hast mir angekuckt mit solche Augen,
 Daß Herz mer pupperte ganz firchterlich,
 Un denn das Zieren! na was soll das daugen?
 Willst du mir heit' nich lieben — nu denn nich!



Glosse.

Auf der grünen Wiese
 Hab' ich sie gefragt:
 Liebst du mich, Louise?
 Ja! hat sie gesagt.

Voricht Sunntag, denk' der mal,
 Funk ich schonst prezihse
 Elf auf Schlieperhauerball
 Auf de griene Wiese.

Von de Mätchens — all' nich schlecht —
 Eine, wahre Pracht!
 Ob se mit mer tanzen mecht,
 Hätt ich ihr gefragt.

Wie bis Abent wir gehupst,
 Frug ich nu an diese
 Un hätt ihr in Seit' geschupst:
 Liebst du mir, Lawihse?

Weil — frägt se — mein Herr, purdohn,
 Wieviel —? ganz verzagt.
 Wie ich sag', mein Wochenlohn,
 Hätt se „ja“ gesagt.

Wenn man Glick hätt.

Un war schonst Abent, spät August,
 Denn nahm'n wer bischen nur fer Brust
 Bei Stiegmann, Cahrla, Schorsch un ich,
 Wer waren heit' auf Schmoren nich.
 Un wie nu Uhre elf vorbei,
 Denn gingen ruhig alle drei
 Bei unjer Boot bei Dinakant
 Un fuhren ab ganz still von Land.
 Un Dina-Bullwerk war, so lant er,
 Mit Seglers deicht un frei vor Anker
 Noch schwoiten welche Mitte Dina
 Un Stick von annre Schoner „Dina“,
 Sonweitens aberst war mähr nicht
 Wie Ankerslichters nur in Sicht,
 Denn war dies Abent gar kein Mond nich
 Un denn August was sähn', das wohnt nich.
 Un war auf Dina allens dunkel,
 An Himmel aberst Sternesfunkel,
 Das war — bi Gott! — so wunderscheen,
 Wäm das nich fäßt, kann schlafen geh'n!
 Bei Steijer ich un ruderten
 Der Rahrl un Schorsch un schluderten

Ganz langsam bloß. Da sah ich was
 Auf Dina weiß. Was is denn das?
 Ich steiger an un nahm' an Bord
 Stuck Birkenholz. Was soll ar fort
 In See geh'n! Laß ihm bleiben d'rein,
 Fer Kasseholz is Birken fein.
 Da merk' ich, Holzstick bleibt nich d'rein
 Un mecht rettubr in Dina rrein.
 Ich halt ihm fest, wie schnell ich kann,
 Da is an Holzstick Leine d'ran.
 Nu bleib ich neugierig un hol
 Nu Leine ein finf Fadens wol,
 Denn kommt ein Doppelstick un dann
 Ein Tau! Ich hol, wie weit ich kann
 Un lag ihm achters fest an Ducht.
 Nu, Jungens, lagt sich drein mit Wucht!
 Nu gink es los. Der Rahrl un Schorsch
 Die lagten sich in Riemens forsch
 Un ruderten mit alle Kraft
 Un hatt doch wenig nur geschafft
 Un kamen nur bilangsam doch
 Bei Wensel an bei Dhlens Loch
 Un wie nu Boot bei Wensel war,
 Denn waren da auch g'rade Paar
 Un alle holten wir nu ein
 Un mechten sehen, was wird sein.
 Un wirklich kommt was, groß un schwär'
 Un lanf un rund, un wie wer mähr
 Aus Wasser ihm harrausgezogen,

Denn war ein Tonne, nich gelogen,
 Wie man bei uns nich thut verwenden,
 Sähr lank mit bischen schmale Enden.
 Nu aberst war nich recht zu spaßen,
 Wie soll man Nacht hier Tonne lassen?
 Da hätten wieder mal wir Glick.
 Da waren Bäime auch zwei Stick
 Un war auch Rospuske mit Färd
 Ganz deicht bei Wensel beigefährt.
 Wir rollten auf un denn in Trapp
 Mit's sammstge Faß gink Wagen ab
 Un gink auch wo noch Forte los
 — Wo aberst, sag' ich man nich blos —
 Un Wagen fuhr in Hoff harrein.
 Was aberst war in Faß wol d'rein?

Du denkst, was kennt' gewesen sein,
 Is klar wie Drank, das war ja Wein.
 Doch irrst du dir, o Publikum,
 In Faß war d'rein ein feiner Rum.

Der gute Kamerad.

(Uebersetzt).

Ich hätt ein Freind, wie Bruder,
 Un forsch, wie keiner nie.
 Wir waren beid' in Heier,
 Ar vordeckts ich bei Steier,
 Auf Briggschiff „Ann'marie.“

Da kam mal Sturm aus Noeren,
 Daß Schiff nur fracht in See.
 Ein' Sturzsee kam uns driber,
 Un wie sich Schiff lägt iber,
 Ar iber Bord in Lee.

Ar streckt noch Hand, zu retten,
 Weil ich bei Großshoot steh'.
 Ich kennt mit Tau nich langen,
 Ar is zu Grund gegangen.
 Nu, guter Freind, atje!

Du bist wie eine Blume.

(Uebersetzt).

Du bist affrat wie Blume,
So roth un weiß wie Schmant,
Ich sah' der an un immer
Bleib' ich gleich blimmerant.

Ich mecht' bei Kopp dir kriegen
Un kiffen dir auf Mund
Un mechste immer bleiben
So schmantig un gesund.



Haideröschchen.

(Uebersetzt).

Di! jah ich mal Mätchen steh'n,
 Mätchen bei Bricfende,
 Wott war roth un weiß un scheen!
 Um ihr nägder zu besehn,
 Doff ich, was ich fennte.

Mätchen roth un weiß un scheen,
 Mätchen bei Bricfende.

Mätchen, sagt' ich, gipp mer Ruß
 Mätchen bei Bricfende!

Sagt se: Bleib von Leib drei Fuß,
 Sonst — ich gleich der sagen muß,
 Daß ich Hand verwende,

Mätchen roth un weiß un scheen,
 Mätchen bei Bricfende.

Ne! so was schanniert mer nich,
 Mätchen bei Bricfende!

Quetscht an Zaun ihr inniglich
 Un kein Schperkeln half ihr nich,
 Rißt' ihr Mund unne Hände,

Mätchen roth un weiß un scheen,
 Mätchen bei Bricfende.



Leise zieht.

(Uebersetzt).

Leise zieht durch Kirbel mir
 Melodie heit immer
 Un ich feif' ärst langsam ihr,
 Un denn laut, wie Stiemer.

Feif' bis nach Bickende, wo
 Hipsche Mätchen sprießen,
 Gehrt dir Minna, denkt se froh;
 Schanno thut dir grießen.



Krautabend.

(22. Juni.)

Bei Tag war noch Rügen, doch Vesper blieb
 scheen,
 Denn that ich man schnell auf Kruschtanjenplatz
 geh'n
 Auf Stadtswall bei Kreischul' un war nich umsonst,
 De Minna un Zulchen die warteten schonst.
 Un bald kam de Lina un Schorsch auch nich lant
 Un machte sich gleich bei de Zulchen mank.
 Un wie denn hätt' Lina zu sehen gekriegt
 Den Rahrla, denn blieb se ganz roth ins Gesicht.
 Denn kam der lange Willum auch anprummeniert
 Un dicke klein' Malchen bi Arm er fihrt.

Nu schoben wer los, vorärst zu befeh'n
 In Doms gang de Jahrmarktshudens un geh'n
 Bon dorten auf Doms hoff bi Reistraß', wo ist
 Echt Mitausche Pfefferkuchens von Liß.
 Wir Pumpernickels un Strumpffsohlen kaufen
 Un denn allemant wer auf Krautmarkt krausen.
 Un Markt war voll Blumens auf Tische un Wagen
 Un Kreiters un Kränse in Hausens lagen

Doch Mätchens blieben de Fieße quatschnaß.
 Wir misden noch mähr bei Bricdende grad,
 Weil da unser Bootchen fer uns stand parrat
 Un war bischen morsch wohl un abgenutzt,
 War aberst mit Meiens hipsch ausgepuzt.

Un wie wer nu fuhren, zog Willum von Tasche
 Sein „Probe mit Kirsch“ ein' Halbstoffflasche
 Un wie wer fer Brust nu einen nahmen,
 Da misde doch auch was sein fer de Damen,
 Un kriegt ich aus Stiefelschechte her
 Was Feines, ein Quartchen Rosenlakehr.
 Un unter de Duchtens lag Bier schonst fer Durst
 Un war fer Sakuske noch Kringels un Wurst.
 Wir fuhren un sangen un tranken un aßen
 Un thaten uns verlustiren mit Spaßen
 Un rissen auch feine Wiße in's Boot
 Un manchmal, denn blieben de Mätchens wol rot.
 Un Dina blieb voll ganz mit Boote bald
 Un alles war grien nur von Meiens, wie Wald.
 Un Minna spielt' ihr Harmonika
 Un sangen denn auch bei Studentens nah :

„Inne Rosengarten
 Sollste auf mir warten,
 In grien Allehn
 Spazieren geh'n.“

Un wie se de hipschen Mätchens sah'n,
 Denn funken Studentens zu singen an

Un fifat ! fangen se, fifat ! mit Griefen
 Un thaten sich eklich de Kasens begiefen.

Wie denn kam harrauser wie Dämmerung,
 Denn funt sich ärst an der rechte Schwung.
 Un warfen Schwärmels in Luft mit Bogen
 Bon hierten und dorten, Raffettens flogen
 Un Schwärmels schwammen mit Tschischen, wie
 Rafen,
 Un Schnurgeln un sprizten mit Wasser beis Plagen.
 Un mank in das Griene, da war so scheen
 Bengalische Flammens viele zu seh'n.
 Miteinmal — knauksch — un mir grad bei Beine
 Sprizt Wasser harrauser in Boot wie Fongteine.
 Weil unser Bootchen schonst blieb bischen alt,
 Raffettenstock hätte durchgeknallt.
 Fer Mätchens war Schreck, ich aberst mit Ruh,
 Ich stoppte dem Leck mit mein Schnupstuch zu.
 Nu war auch genuch und lägten wer dann
 Daselbstig wiederß bei Floßbricke an.
 Un wie wer kamen auf Markt nich lang,
 Denn zogen Studentens in Stadt mit Gesang :

„All mein Silber, all mein Gold
 Is mer durch de Kahl' gerollt,
 Fer mein lektes Kuppergeld
 Hab' ich mer ein' Schnaps bestellt.“

Un war nich mähr scheen. Un vorne gink wär
 Mit Flagge un ging er schonst auch bischen quär.
 Nu fihrtten wer noch uns'e Damens zu Haus
 Un denn war nu Krautabent wieder mal aus.



Altona.

(23. Juni.)

Fer alle scheenste Tach in Jahr
 Nacht vor Johanni immer war.
 Doch einmal, oi! Gott steh' mer bei!
 War fein, mit große Keilerei.

Wie Petri-Thurm schlägt ärste Glock'
 Acht Uhr, denn greif ich nach mein Rock
 Un laß nu Arbeit Arbeit fein
 Un spick' zu Haus un mach mer fein.
 Wie ich mir kaum gewaschen hätt'
 Un läg nu Schlibbe um, wott steht
 Auch Kahlra schonst un Schorsch in Thir:
 Du Schanno, härste, spute dir!
 Ich beide Arme gleich in Armels
 Un Taschens stech ich voll mit Schwärmels,
 Was selbst hätt' aufgemacht, oi fein!
 Un Deiwelsknallers waren drein.
 „Johanni-Freinacht! Altona!“
 Ranu man los! un wie wer da
 An Dina kommen, is schonst dick
 Un dick mit Menschens Dinabrick'.

Wir immer durch, so mitten mang
 Un war'n bi Altena nich lang'
 Un knallt — piff — puff — pass — schonst von
 Weitens

Un Schwärmels fliegt von alle Seitens
 Un Jungens schreien: „Jungherr, hierei!
 Hierher! rierei!“ Un nu wir drei
 Man auch nich faul, gleich mitten d'rein
 Un schmeißen Schwärmels grad harrein
 In dickste Hausens. Wie ich steh'
 Un so mit Bogen Schwärmel dreh',
 Miteinmal fliegt mir ein an Kopp
 Un knallt, daß ich ganz dumm bleib' drob',
 Mir deicht bi Ohr. Wie ich so stand, —
 Pass — plaszt mein Schwärmel mir in Hand.
 Hand brennt wie Deitwel, aberst Strunt!
 Ich hätt' Zugahre noch in Mund,
 Daß man gleich Feigder kriegen kann,
 Un stech' gleich neije Schwärmel an.
 Nas brennt nich! Wie ich auf ihm blase,
 Miteinmal brennt, mir grad in Nase.
 Ich schmeiß un schmeiß mit linke Hand,
 Bis letzte Schwärmel is verbrannt,
 Un thu mer nu herrummer biegen,
 Ob man noch kennt von Kahrla kriegen.
 Di seh! mein Kahrla schreit un rennt
 Un ganze Schesentasche brennt —
 Schsch, tshsch, puff, pass — daß nur de Flickers
 So fliegen un Roß gink in Stickers.

Mein Kahrla lecht sich ab mit Sand
 Un hätt' sich auch noch gut verbrannt.

Hurrah! hurrah! Was is da los?
 Di Keilerei! Wott is famos!
 Ich denk nu, Kahrla, laß ihm steh'n,
 Un mank. Was kriegt ich da zu seh'n!
 Mein Schorsch, där kriegt nur so laschiert,
 Daß er, schonst dumm, mit Freß' parirt.
 Kaum haut' ich ihm noch los zum Glick,
 Paar aberst kriegt' ich auch fer Gnid.

Wer steh'n nu, Schorsch mitohne Gut,
 Un denken: Na man immer Mut!
 Was soll man hier noch lange warten?
 Jez eingeschmort in Altena-Garten.
 Wir nu in Garten gleich harreiner
 Un schmoren da mal ein, wie Einer!
 Un wie wer Branntwein reiben geh'n
 Bi Tonbank, steck ich unbesehn
 Halb Duzend Fresche an un schmeiß
 Schnell hinter Tonbank hin ganz leis.
 Un nu miteinmal knallt un springt
 — Piff, pass — un alt' Wanese bringt
 Grad Duzend Schnäbse un läßt fallen
 Un Fresche alle Seitens knallen
 Unt Altsche steht verschreckt wie Stein
 Mit Hände in die Hegd' und ein
 Buffetmamsell, die kriescht un schreit

Un — hops — auf Tonbank, mir nich weit,
 Un Recke stoß se zwischen Knie
 Un kleine Schuhchens hätte sie
 Un war sähr hipsch un alle Mann,
 Die lucten ihr nur immer an.
 Schwaps — haut mir wär mit Stoß auf Gut.
 Ich dräh' mer um. Manu is gut!
 Un hau' man los un auch mein Schorsch
 Un Rahrla dreschen auch gleich forsch,
 Wie auf kalt Eisen, wott war Spaß!
 Se schmissen uns zulezt auf Straß'.
 Nu un fer was? Ich hätt' nur bischen
 Gekniffen selbstigst Freilein Lieschen.

Auf StraÙe war schonst helle Lach.
 Nu steh'n wer drei un denken nach
 Un lucten einer annern an,
 Was man noch Feines machen kann.
 Nu mißd man doch zu Hause geh'n,
 Freinacht is aus, war aberst scheen!



Bi Mondschein.

Wenn ich war Jahre Sticker dreißig,
 Alkrat wie heit' noch alles weiß ich,
 Wie war so scheen, wie war so — Ach!
 Ich bleib' ganz traurig, denk' ich nach.

Wer misden beid' durch Walde geh'n
 Zu Haus unne Mondschein schien schon scheen.
 Luft blieb nach Nägen feicht un warm
 Un gingen beide Arm bi Arm
 Un sagten nichts, nichmal kein Spaßchen.
 Da — säh' — bei Wegtant sitzt ein Haschen.
 Du, soll ich schmeißen ihm mit Stein?
 Ach nein, sagt Minna, laß ihm sein!
 Un Haschen loff in Wald harrein.

Un Mond kroff unten mank de Fichten,
 Da kennt' ich mir nich ganz beschwichten,
 Ich kriegt ihr fest um Arm zu fassen
 Un sagten nichts. Se that mer lassen.
 Un Wäg blieb glitschrich, quatschig fast.
 Da — säh' — wott Birkhahn sitzt auf Ast.
 Du, soll ich schmeißen ihm mit Stein?

Ach nein, sagt Minna, laß ihm sein!
 Un Birkhahn flog inne Wald harrein.

Un Mond kroff hegder mank de Fichten,
 Da kennt' ich mir nich mähr beschwichten,
 Ich kriegt' ihr fest um Talle fassen
 Un sagten nichts. Se that mer lassen.
 Un Wäg blieb immer mähr noch blottig.
 Da saß bei Pudderchen, ganz mottig,
 Frosch. Soll ich schmeißen ihm mit Stein?
 Ach nein, sagt Minna, laß ihm sein!
 Un Frosch sprunk — platsch — in Mott harrein.

Unne Mond kroff hegder — iber Fichten,
 Da kennt' ich garnich mir beschwichten,
 Ich säßt' ihr um un kist' ihr ab
 Un sagten nichts. Se mir auch gab.
 Jez blieb kein Weg nich Stic vorraus,
 Nur Morraz. Was macht mir das aus!
 Ich trag' auf Arm ihr, komm' in Wurzeln
 Mit Fuß un thu in Morraz purzeln.
 Wir d'rein unne Morraz hert man schnurzeln.

Un Mond kroff hegder iber Fichten.

Lorilei an Dinakant.

Na, weiß der Deiwel, fer was ich
 So traurig in Kopp wieder bin?
 Das kömmt' wol von das allein, daß ich
 Die alte Geschichte hab' d'rin;
 Blieb Abent' schonst, schummriger immer
 Un Dina war blank, wie Schalleh,
 Nur Petri-Hahn glänzt noch im Schimmer
 Un Leichthurm blizt schonst bei See.

De hipschte von alle de Mätchen
 Sitzt oben bi Bugspriet auf Back,
 Gepuzt mit mein Brosche un Kettchen,
 Un Haar hött' se, deicht, wie mein Jack,
 Se sitzt iber Bord mit Beine
 Un spielt ihr Harmonika,
 Spielt: „Fischerin du kleine“
 Und „Tararabumbia.“

Ich sez mer in Boot, was ich hätte,
 Un kud' nur nach oben, so dumm!
 Un brigg' grad auf Anker sein Kette
 Un Bootchen miteinnmal is rrum.

Ich — pljunksch — harreiner in Dina
Un bin varsoffen binnah
Un das hätt gemacht die Minna
Mit ihr Harmonika.



Wenn ich war auf Jagd.

I.

Ja weiße, Kahrla, so zu Jahr,
 Wie ich in Stadt auf Arbeit war
 Auf Stimers, da bei Dinakant,
 Wott! Kahrla, sag' ich, oi! war Land!
 Schwär' Arbeit un groß' Arbeitszeit,
 Bis Stieg'mann aberst war nich weit
 Un gut Verdienst bi Sinderwahrte*)
 Un hätt' auch eingespart paar Harte.

Wie Schiffe blieben wenig schon
 Un immer klenner Arbeitslohn,
 Denn denf' ich: kennt mer jez was husten,
 Jez wär' ich mer man ärst verpusten.
 Un geh' bei Onkel un bei Tante
 In Dschuffte, weiße, da zu Lande.
 Un wie mir Tante kriegt zu sehn',
 Weil sagt se, Schanno! das is scheen!
 Un mein Kuseng frägt, was ich mach',
 Un Onkel sagt nur — guten Tach.
 Wie ich mitohn' keine Arbeit nich bin,

*) Sünderpforte

Denn denk' ich so in meine Sinn,
 Mit Ludern is nich un hätt' gesagt
 An Onkel: ich mecht geh'n auf Jagd,
 Gipp Flinte. Onkel hätt' auch g'gäben
 Un Pulver auch un Schrot — na äben,
 Schrot hätt' er nich. Nu ich mit Beil
 Hätt' Nägels fleingehackt gut' Theil,
 Un misch' nu Hälste Pulver d'rein
 Un schitt' voll' Hand in Flint' harrein
 Un Propfen d'rauf. Nu, Karo, komm!
 Un Karo gink bei Fuß ganz fromm.
 Wie ich nu so bei Waldfant' juch,
 Sag' ich an Karo: Karo such'!
 Der Karo sucht nich. Nu alleh!
 Mein Karo geht bei Fuß. Scherischeh!
 Miteinmal Karo, Karo bellt
 Un denn wie Deiwel jägt auf Feld.
 Was säh ich! Karo deicht bei Nase
 Durch Striffels kratzt ein graue Hase —
 Puf — brenn' ich los, wie schnell ich kann,
 Doch Haseaas nahm kein Schrot nich an.
 Nu kriegt ihm Karo schonst kaumkaum,
 Miteinmal Hase geht zu Baum!
 Na, denk' ich, dir Was krieg' ich schon
 Un Rischkens Karo kriegt zu Lohn.
 Wie ich nu Flint geladen hätt'
 Ruck' ich auf Baum, wo Hase steht,
 Un brenn ich los, wie ich ihm schau',
 Un Haschen fällt un schreit — miau!

II.

Un anner Tach dent' ich, ich will geh'n
 Man heite mank de Buschkadrilljen,
 Un ruf' mein' Karo, Karo komm'!
 Un Karo geht bei Fuß ganz fromm.
 Wie ich durch Striffelwerk nu gäh'
 Un such' auf rechts un links, was säh'
 Ich dal Da krauft mit braune Fell.
 Wott is nu Fuchs! Ich nähm' nu schnell
 Auf Korn un dent: Fuchs is verbei
 Un brenn un Fuchs schreit eijaijai!
 Wie ich nu komm' ihm aufzuhäben,
 Fuchs is nich da. Da säh' ich äben
 Mein Karo jägt grad' iber Wiese,
 Schwanz zwischen Beine, auf drei Fieße.
 Na, dacht' ich, Jagd is heite aus,
 Ich kratz' mer Kopp un junk zu Haus.

III.

Mein Karo blieb in Budka liegen
 Un war nich mähr auf Jagd zu kriegen.
 Da dent' ich denn an nächste Tach
 Fer mir so in Gedankens nach:
 Was brauch ich Hund! Ich nähm' ein Strick,
 Was war gut lang un ziemlich dick,
 Un sag' an mein Kuseng: Komm', heite
 Woll'wer mal geh'n auf Jagd auf Weide.
 Un wie wer kamen nu auf Wiese,
 Bind' ich das Strick an unse' Fieße,

Rufeng an linken, mir an rechten,
 Was wir durch Gras so ziegen mechten.
 Nr junk auf Seite 40 Schritt
 Un Strick, das zieht sich zwischen mit.
 Un wie denn Strick sich zieht durch Gras,
 Denn denken Schneppens, was ist das?
 Un wie denn Strick kömmt in de Nägde,
 Denn Schneppens gehen in die Nägde,
 Un wie was fliegt, denn brenn' ich los
 Gleich auff'en Wurf. Drei kriegt ich bloß
 So auszupudeln, das war Pech!
 De annern flogen selbstig weg.
 Miteinmal ruft Rufeng von drieben:
 Du, Schanno, Strick hätt' durchgerieben
 Mir ganze Stiefel! Brat dir aus
 Mitsammstge Strick! Ich gäh' zu Haus!

IV.

Där schob nu ab. Nu ich allein,
 Na, denk' ich, nu was kann da sein!
 Dir brauch' ich nich! Kraß ab! un geh'
 Daselbstig gleich bei große See.
 Wie ich nu komm' bei Seekant' an,
 Wei! schwimmt bei Schilf da weiße Schwan.
 Was richt'ger Jäger is, wie ich,
 Där weiß, daß Schwan is vorsichtig
 Un Flinte kennt un wenn er sieht,
 Denn fliegt glied weck. Das aberst zieht
 Bei mir nich! Ich bin schlau un sted'

Gleich Flinte hinter Pufful wed
 Un geh', wie Kuh an Sonntag grad,
 Weil Schwan mir schonst gesehen hat
 Un kuckt ganz falsch, un stell mer an,
 Daß ich ihm garnich sähen kann
 Un mecht mer so verriberdrücken
 Un Flinte halt ich ganz auf Ricken.
 Wie ich denn nah auf Schritt'ner dreißig,
 Miteinmal Flint' an Bache reiß' ich
 Un nähm auf Korn un brenn' un da
 Mein Schwan schreit — ga — gaga — gaga !
 Un mechte, aberst kennt' nich fliegen
 Un bleibt zulezt auf Ricken liegen
 Un zappelt nur noch mit de Fieße.
 Ich schmeiß nu Flinte gleich auf Wiese,
 Lauf' bis in Bauch in See un mein
 Schwan blieb ganz tot. Wott war nu fein !
 Dil denk' ich, wird das Ärger sein,
 Kuseng un Onkel wird sich frei'n.
 Ich gieß' aus Stiefels Wasser aus
 Un denn man gleich dawai zu Haus.
 Wie ich vonweitens Onkel seh'
 Auf Hoff, halt Schwan ich in de Geh'.
 Na Onkel, siehste, wilde Schwan !
 Wott seine Jagd, na säh' mal an !
 Wie Onkel nädger kriegt zu seh'n,
 Denn kuckt er man schonst garnich scheen,
 Miteinmal aberst bleibt er fuchtig
 Un haut mir eins mit Hand, so wuchtig,

Daß ich so flieg' auf eine Seite
 Un Schwan auf anner. At tu Maite!
 Arst schießt er Hund un später denn
 Mein beste Gänseväterchen!
 Un mir von Schulter Flinte reißt är
 Un geht in Haus un Thire schmeißt är.

Ich denk', was soll man hier noch machen?
 Ich bind' in Knuppchen all' mein' Sachen,
 Weil Tante auch blieb ganz verbogen,
 Un bin rettuh'r in Stadt gezogen.



Wie in Dina kein Wasser nich war.

Auch eine wahre Geschichte.

Wie ich so stand bei Dinakant,
 Kömmt wär auf mir un reicht mer Hand.
 Tach-tach! Ich kuck' ihm an — Du Dschon!
 Dir sah ich mähr nich lange schon!
 Jatwohl, seit über zwanzig Jahren,
 Als wir noch Leichtmatrosen waren,
 Auf Bark „Lucinde“, war auch scheen,
 Jetzt aber bin ich Kapitein.
 Und, Schanno, du? Ach, weißte, ich,
 Ich bin loselbstig, frag' mer nich!
 Du, Schanno, sagt er, komm an Bord,
 Auch Schorsch un Willum sind gleich dort.
 Un wie wer in Kajüte waren,
 Denn hätt' Kapitein mal aufgefahren
 Schenefeser, Konjack un Verbiß
 Un Bier un Grod un — was nich is.
 Un war nich lange, hätte ich
 Schonst einen ganz bedown Strich
 Un auch Kapitein, doch Schorsch un Willum,
 Die waren wie de Unken pillum
 Un denn, denn war mer allens Wurft,
 Ich weiß nich mähr, ich hätt' nur Durft.

Miteinmal kömmt Kaptein von Deck
 Un Schorsch un Willum waren weck.
 Du, Schanno, denk dir das Malheur,
 Die Düna hat kein Wasser mehr!
 Hoho! du hast wohl große Strich
 Un siehst in Dina Wasser nich!
 Mit einmal merk' ich — at tu Maite! —
 Schiff lägt sich backbordsch ganz auf Seite.
 Ich nu harraus auf Deck un — wei! —
 Was säh' ich — hü! — Wott Schweinerei!
 Is ganze Dina klare Sand
 Un Schiffe all' aktrat auf Land
 Un nich ein Tropfen Wasser d'rein.
 Du, Schanno, sagt auf mir Kaptein,
 Jetzt ist der Teufel im Papier,
 Wie krieg' ich Schiff und Fracht von hier
 Auf See? Nu ich, ich denk' mer nach.
 Hm, sag' ich, hm, das is man schwach
 Mit Wasser jeh un unter Kiel
 Zu spucken hilft hier auch nich viel.
 Un wie ich denk', denn fällt mer ein,
 Das kennt' doch nur Verstopfung sein.
 Kaptein, sag' ich, das is kein Spaß,
 Un kömmt doch allens nur von das,
 Daß wär verstoppt hätt' Dinaquelle
 Un läßt kein Wasser nich von Stelle.
 Ja, das kann sein, nur sag' mir blos,
 Wie kriegen wir sie wieder los?
 Hoho! komm' mit, is bald gemacht!

Wir laufen Rathhausplatz, wo Nacht
 Sind Fuhrmanns, spannen Färde aus
 Un d'ruff un fort aus Stadt harraus,
 Harrunter Wensel un stromauf
 Harrauser ganze Dinalauf,
 Arst über Sand, denn über Steiner,
 Un Färde lossen immer feiner
 Un flogen nur so in Gallopp.
 Miteinmal aberst, da war stopp,
 Da kam uns hoge Berg vorauf,
 Da kennten Färde nich harrauf.
 Nu funken wir denn an zu krausen
 Un Durst blieb groß un nichts zu sausen
 Un krossen hegder ganze Stunde
 Un Zunge klappert nur in Munde.
 Un wie wer denn um Ecke biegen,
 Da, — daß du sollst de Motten kriegen! —
 Da sitzt der Willum schonst auf Stelle
 Mit Schorsch bi selbstge Dinaquelle.
 Der Schorsch hält Emmerchen grad unter
 Un Willum seift aus Spann ganz munter
 Un denn hält Willum unter Spann
 Un Schorsch aus Emmer seift wie Mann
 Un sausen beide firchterlich
 Un Dina kriegt kein Wasser nich.
 Wir mit Kaptein, wer bleiben fuchtig
 Un hauen beide los, man wuchtig,
 Ich, Schorsch sein Emmerchen in Zähne
 Un Stickers flogen, so wie Spähne.

Kaptein haut Willum, auch nur mal,
 Un Spann mit Bogen gink bergdal.
 Tach auch! Jez is genuch mit Saufen,
 Nu läßt man wieders Wasser laufen!
 Un loff harrunter Berg, wie doll,
 Un bald blieb Dina wieder voll
 Un Schiffe standen wieder grade
 Un mein Kaptein hätt' nich mähr Schade.
 Da heißt mer was. Ich wärd nu wach
 Un war schonst ebent kleine Tach
 Un lag zu Hause, in mein Bett,
 Wo ich ganz scheen geschlafen hätt'.
 Da merk' ich, Zunge nich zu rihren
 Un mecht vor Durst binnah krepieren.
 Ich auf un greif' mir von Rijohl
 Mein Emmerchen, was war ganz voll,
 Un sauf' ihm aus, so auf ein Buch,
 Un hätt' binnah noch nich genuch.
 Doch wie ich kam zu Haus mit Strich,
 Das weiß ich selber heite nich.

Des Sängers Fluch.

(Uebersetzt.)

Da stand grad' bei „Bückende“
 Ein Haus auf linke Hand,
 Das konnte jeder sehen
 Von ganze Dinakant.

Vor Haus, da war ein Gartchen
 Mit Bäime Sticker vier
 Un drein, da kennt' man kriegen
 Verbiß un Schnaps un Bier.

Da saß der Wirth ganz bräsig
 Un hätt' viel Geld un Brod,
 Da saß är hinter Lonbank
 Mit Fluntsche dick un rot.

Un was är denkt, is: Trinken,
 Un hungrig bleibt är nich,
 Un was är sagt, is: Zahlen!
 Anschreiben — schreibt är nich.

Da kamen mal in Aneise
 Zwei Musikantens an,

Der eine jung un stipper,
Der anner' alter Mann.

Där Alte mit Gittarre,
Där setzt sich hin auf Bank,
Harmonika hätt' Junger
Un stellt sich neben mank.

Där Alte sagt fer Jungen:
Jez halt' dir strämp, mein Jung'!
Reiß' auf de feinste Nummer
Un laß man recht mit Schwung!

Un spiel' man forsch mit alles,
Mit Glockenspiel un Bass.
Ich denk', där Wirth wird gäben
Ein Flasche Bier fer das.

Nu funk är an zu klimpern
Gittarre ganz allein,
Dann reißt är forsch un forscher
Auf Seitens, aberst fein!

Denn lägte nu auch Junger
Harmonika voll los
Un denn Gittarre zwischen,
Si Gott! das war famos!

Die Gäste in de Aneise,
Die saßen, so wie stier,

Se hielten alle Maul auf
Un tranken garkein Bier.

Frau Wirthin blieb ganz dammlisch,
Da kemmt ihr was in Sinn,
Se stellt fer Musikantens
Ein Flasche Schwachbier hin.

Ihr habt varfuscht mir Gäste,
Beraast ihr noch mein' Frau?!
Der Wirth, der brillt un ziddert
Un bleibt in Flabbe blau.

Ar schmeißt an Kopp den Jungen
Battelje Doppelbier,
Daß där nich kennte spielen
Un blutet, so wie Stier.

Un alle Gäste spannen
Man aus, so wie gebrennt,
Daß man se nich als Zeigers
Bei Pristaff kriegen kennt.

Der Alte bind't den Jungen
Sein alte Schall um Kopp
Un denn darwai harrauffer
Aus Kneise in Gallop.

Doch draußen vor de Thire,
Da hält är wiederst an

Un sucht auf StraÙe Steiners,
Soviel är kriegen kann

Un schmeißt harrein in Fenster,
Daß geht nur klirr un knack,
Un schimpft so, wie nich gut is,
Un zeigt auf Wirth Kulack.

Verdammt soll sein die Aneise
Un nie Musik nich drein,
In „Griene Figeliene“,
Rein Zank un Keilerei'n!

Nur Pluffatten un Schuliks
Un nur Verlust un Krach,
Bis mal kömmt angeflogen
Der rothe Hahn auf Dach!

Verdammt du Wirth verflucht'ger!
Was weißt du von Musik?
Du sollst bi all das Sparen
Niemand nich haben Glück!

Kein Mensch soll dir nich kennen
Un du sollst wärden dann,
Wie Droppen fällt in Dina,
Was keiner finden kann!

Wie Alter hätt gerufen,
Aff'rat so bald schonst war,

Da kam von Badstub' über
Auf Kneise groß' Buschar.

Ein Schorsten blieb nur stehen
Un stand auch schonst ganz krumm,
Da kamen denn Buscharniks
Un schmissen ihm noch um.

Wie Kneiswirth war sein Name,
Das weiß jezt keiner mehr
Un mecht' auch keiner wissen,
Wie hieß Barfluchtiger.



Wie alte Mamsellchen kriegte spazieren zu fahren.

War Eisgang auf Dina. Ein Schub von oben
 Kam poltsche Eis drängelnd harruntergeschoben.
 Un stand da bi Bullwerk ein alte Mamsell
 Un kuckt se, wie Schollens laufen so schnell.
 Un wie se nu kuckt, wie Schollens sich schieben
 Bei's Bullwerk ganz deicht, is se dammlich geblieben;
 Miteinmal hert Eis sich auf weiter zu kraufen
 Un Bullwerk fängt an stromaufer zu laufen
 Un leift immer schneller und schneller je länger
 Se kuckt un se bleibt immer bänger un bänger
 Un bleibt denn ganz schwiemlich un kann sich nich rihren
 Von Stelle un thut noch in Luft deklamieren
 Mit Arme un Antuka, wie nich gescheit,
 Verliert Kontenanße un fippelt un schreit
 Ganz leise ei — weil nur un gink denn mitmal
 Von Bullwerk koppiber in Dina dal.
 Un war noch ein Glick bi de dumme Geschichte,
 Daß se tshut-tshut noch zu fallen kriegte
 Auf größere Scholle. Da setzt se sich hin
 Auf Kante mit Fieße in Wasser drin.
 Un fährt se spazieren ganz dämlich un drauf

Noch schlägt se ihr seidene Antuka auf,
 Daß Sonne nich scheinen mecht in Gesicht
 Un griest ganz freindlich un kimmert sich nicht
 Um Stricke, was schmeißen von Bullwerk ihr zu
 Un treibt se ganz miethlich stromabwärts mit Ruh.
 Fer ihr war nu wol so akkrat wie Bergniegen,
 Ich aberst, ich dachte, dir wär ich schonst kriegen.
 Ich lauf schnell bei Wensel un nähm mir ein Paar
 Von Ibersetzers. Fix Jungens, macht klar!
 Wir stehen in Boot alle drei schonst parat,
 Wie sie mit ihr Scholle haruntertreibt grad.
 Boot vor! Mit Refsens staden wer dann
 Bis deicht an Mamsellchen ihr Scholle an.
 Nu steig' ich auf Scholle harrauser alleinne,
 Krieg' ihr bei Schlafittchen un stell' ihr auf Beine
 Un nähm ihr auf Arm un die fästen mit mank
 Un stauten ihr iber un setzten auf Bank.
 Nu stacten rettubr wir un kamen wir dann
 Bei zweite Wensel kaum kaum noch an.
 Nu nahm ich ihr wieder auf Arme un trug
 Harrauser auf Dinakante. Ich such
 Ein Fuhrmann un sez ihr in Fuhrmann drein.
 Un sag: Nu atje! Aberst jetzt thut se schrein:
 Wie können Sie, Kerl Sie! sich unterstehn
 Mit feinen Damen so grob umzugehn!
 Da hätt ich fer alles gekriegt noch auf Schnauz
 Statt's Dank un sagte: — Na Fuhrmann, nu brauz!

Das Lied vom braven Müllersknecht.

Das war der brave Müllersknecht
 Dort draußen an dem Bühle,
 In Wort und Werken schlecht und recht,
 In der Marien-Mühle,
 Die heute noch bei Riga steht,
 Obwohl das Mühlrad nicht mehr geht,
 Doch dermaleinst der truz'gen Stadt
 Das Mehl zum Brod gemahlen hat.
 D'rum ward auch um das Mühlenhaus
 Gefochten manchein harter Strauß.

Es braust der Herbststurm durch die Nacht,
 Da hat der Müllersknecht die Wacht.
 Das Wasser stürzt und rauscht herab,
 Der Knecht schläft ruhig, wie im Grab.
 Das Mühlrad ächzt, die Steine knarren,
 Der Knecht schläft feste seinen Sparren.
 Es klappern laut die Rüttelsiebe,
 Der Knecht, er träumt von seiner Liebe,
 Das ist des Müllers Töchterlein,
 Da mag wohl süß das Träumen sein.

Da hallt ein Krach, ein fremder Laut.
 Erwacht der Schläfer, um sich schaut.
 Es zeigt der Lampe trüber Schein,
 Durch's enge Fenster dringt was ein.
 Ist's „Gottseibeius“, ist's ein Tier?
 Den Müllerknecht verwundert's schier.
 Doch sieh', hier an des Lagers Rand,
 Da ist der Mühlstock ja zur Hand.
 Ein Griff, ein Schwung, ein Hieb und — baß —
 Ein Knurren und fort ist der Fraß.

Doch schau', schon wieder ist er dort —
 Bauß — kriegt er einß, dann ist er fort.
 Jetzt wird wohl endlich Ruhe sein.
 Da dringt der Kopf schon wieder ein.
 Jetzt ward der Knecht schier ernstlich böse,
 Er haut ihm ein das Hirngekröse
 Mit einem mächtig wucht'gen Schlag,
 Daß durch die Mühle dröhnt der Krach.
 Das war genug, jetzt ist es aus.
 Der Kopf gloht wieder in das Haus.
 Der Müllerknecht, er haut und haut,
 Der Kopf stets wieder auf ihn schaut.
 Da fällt dem Knecht beizeiten ein;
 Das kann der Satanas nur sein.
 D'rum spricht er schnell ein fromm' Gebet,
 Zur heil'gen Mutter heiß er fleht,
 Der dieses Mühlwerk früherer Zeit
 Von Bischof Albert ward geweiht.

Die hat sein gläubig Wort vernommen,
Der Frazkopf ist nicht wiederkommen.

Doch als der neue Morgen lacht
Und auch das Mühlvolk ist erwacht,
Da staunte, was nur staunen kann;
Da waren draußen dreizehn Mann,
Die bei dem Mühlenfenster lagen,
Die Köpfe alle eingeschlagen.

Der Müller war ein kluger Mann,
Der faßt' die Sache richtig an.
Er trennte einem von dem Pack
Den Kopf ab, hüllt ihn in den Sack
Und ging denn stracks zu schneller Tat
Mitsammt dem Knechte in die Stadt.
Herr Burgemeister, gebet Acht,
Was ich euch hier gab' mitgebracht.
Er wickelt aus dem Sack' den Kopf
Und hält ihn hoch am struppigen Schopf.
Noch zwölf sind's, die in einem Zug
Heutnacht der Müllerstnecht erschlug.

Und als vernommen diese Kund'
Der Burgemeister hat zur Stund
Das Richtige er schon erkannt:
Es ist der Wittauer im Land!

Laßt flugs die Sturmglock' läuten
Zum Wehren und zum Streiten

Und schließen schnell die Pforten
Der Mauer allerorten!

Euch, Müller, aber dank für Tat
Und schickt den Knecht mir auf den Rat.

Und wie erdröhnt der Glocke Klang
Herab vom Turme dumpf und lang,
Da regt sich, bewegt sich in Häusern und Gassen,
Da läuft es, da streift es durch Tore und Straßen.
Es eilt jeder Bürger zu seiner Statt,
Die Pflicht und Dienst ihm gewiesen hat,
Der Ratsmann zum Rathaus, der Handelsherr
Ins „Haus von Münster“, der Werkmeister
Zur „Stube von Soest“ und die Handwerksgefallen
In ihren Herbergestuben sich stellen,
Die anderen aber, sie laufen daher
Zur Rüstkammer, alle nach Waffe und Wehr.
Dann ziehen sie hin, theils in Helm und in Rüstung,
Die einen hinauf an die Mauerbrüstung,
Die anderen, alle in eiliger Hast,
Die Botschaft zu kunden, zum Rathausplatz.

Im Rathaus hat indessen schlicht
Der Knecht gegeben den Bericht,
Dann traten alle Mann des Rats
Zu Rampe an dem Rathausplatz.
Dort eilt die Bürgerschaft zu Hauf
Und stellt sich zu den Fähnlein auf.

Der Burgemeister nun gemacht
Zum Müllersknechte also sprach:

Laß' diesen Dank dir sagen:
Wenn einst in später'n Tagen
Den Müller deckt die Erden,
Sollst du der Müller werden.

Da sprach der Müllersknecht: Mit Günst!
Die dreizehn hab' ich gern verhunzt,
Der Müller aber Jahr und Stund
Noch lebe glücklich und gesund.
Doch treibt mich heute ein Begehr;
Laßt mich erschlagen noch viel mehr.
Gebt mir ein Schwert und auf den Kopf
Setzt mir auch einen Eisentopf.
Ich meine halt, man soll beim Hau'n
Dem Schädel nicht zu sehr vertrau'n.

Wohlan, er führt das Rechte,
Gebt Schwert und Helm dem Knechte.
Mit Günst! da mein ist Helm und Schwert,
So bin ich jetzt ein Bürger werth
Und will mit euch zu aller Zeit
Für Stadt und Rat ziehn in den Streit.
Heut' aber gilts, daß im Gefecht'
Den Kampfesmuth ich fühle!
So sprach der brave Müllersknecht
Aus der Marien-Mühle.
Da trat der Müller auch heran

Und sprach: da du jetzt Bürgermann
 Und mir gedient hast lang' und treu,
 So sprech' ich dich zum Meister frei,
 Der Meister aber, na ich mein'!
 Der mög' des Müllers Tochter frei'n.
 Heidi — bei dieser Worte Lauf
 Wie leuchteten vier Augen auf.

Jetzt trat der Burgemeister vor
 Und rings verstummt des Volkes Chor.
 Euch, Bürger, muß zur Stunden
 Ich böse Botschaft kunden:
 Es brach zu Mord und Brand
 Der Litauer in's Land.
 Wollt' ihr euch heut bewähren,
 Sollt ihr sie laufen lehren.
 Herr Hauptmann, nach Gebot
 Nehmt Schiffe, als euch Not
 Und laßt die Kriegerscharen
 Den Strom hinüberfahren
 Und tut, wie sonst, auch heut,
 Was Pflicht und Not gebeut.

Der Hauptmann rief mit hellem Schrei:
 Voraus die leichte Reiterei,
 Die soll, zersprengt nach allen Seiten,
 Gedeckt sich übers Land verbreiten
 Und wer den Feind im Nest gefunden,
 Der soll mir's in der Mühle kunden.

Da taten sich die Tore auf
Und zu den Schiffen zog der Hauf.

Nun ward es stille in der Stadt.
Hier reden Greise lebensmatt
Und dort die Mädchen und die Frauen
Mit sorgenvollen Blicken schauen.
Des Müllers Tochter einsam fleht
In stillem innigem Gebet:
O heil'ge Jungfrau, mild und rein,
Schütz du im Kampf den Liebsten mein.
Die Buben aber kampfesmutig,
Die hauen sich die Köpfe blutig.

Als sich der sorgenschwere Tag
Zu Ende neigte allgemach,
Da tönt vom Turm ein Ruf hernieder
Und von den Mauern hallt es wieder;
Sie kehren heim nach kurzem Krieg,
Mit Zweigen — unser ist der Sieg!
Hinaus, hinaus mit Jubelgruß
Gilt alles jetzt zum Dünafluß.
Bald legten hier die Schiffe an
Und vor das Rathaus drängt sich's dann.

Herr Hauptmann mögt iht kunden
Wie ihr den Feind gefunden.

Bei Kollbusch auf dem Wiesengrund
Von Wald umschlossen in der Rund

Da lagerten mit Wagentrost
 Bieleusend Mann und Vieh und Ross.
 Dort sprengt von jenseit mit Fuchei!
 Hinein die schwere Reiterei.
 Der Feind, in Schrecken alsobald,
 Flicht diesseits her zu uns im Wald.
 Hier nahmen wir ihn freundlich auf
 Und was nicht fiel, das kehrt den Lauf
 Zurück zum Plan, wo an der Statt
 Die Reiterei das Ihre tat.
 Dann stürmt das Fußvolk auch heraus
 Und fällt nach beiden Seiten aus.
 Hier gab es wohl noch Widerstand
 Und was nicht floh, den Tod hier fand.
 Nach ihrer Art ward es vollbracht;
 Gefangne wurden nicht gemacht.
 Nicht möglich war es, diese Massen
 Mit unsern Fähnlein zu umfassen,
 Doch große Beute machten wir
 An Wagen, Vorräten und Tier.

Mancheiner kehrte heim mit Wunden
 Und mählich wird er wohl gesunden,
 Doch einem, der im harten Strauß
 Den andern kämpfte stets voraus,
 — Wie schade, und dem kühnen Jungen —
 Ein Pfeil ist ihm durchs Herz gedrungen.

Wer ist's den man dort trägt heran
 Auf grüner Bahr', der tapfre Mann,

Der mutigste in dem Gefecht,
Im wilden Kampfgewühle?
Das war der brave Müllersknecht
Aus der Marien-Mühle.

Da gellt hervor ein heller Schrei.
Es stürzt ein Mägdelein herbei
Und wirft die jungen, schlanken Glieder
Zur Leiche auf die Bahre nieder.
Dann hebt sie langsam sich empor
Und blickt umher im weiten Chor
Und mit verklärtem Angesicht
Sie weithin hallend ruhig spricht :

Ihr Bürger seht, hier liegt ein Held,
Hier laßt es euch bedeuten :
Wo ihn das Schicksal hingestellt,
Steh' jeder allerzeiten
Für Heimat, Ehre und für Recht,
Ob er auch selbst verspiele,
So, wie der brave Müllersknecht:
Aus der Marien-Mühle.

Schluf.

In Toppens bläst kein Wind nich mähr
 Un ganze Dinakant is lär,
 Bleibt kuhl mitohne Jade.
 In Budka schläft Pullzischen,
 Wart' nur noch Kleinbischen,
 Lägst dir auch auf Backe.



Rigasches Wörterbuch.



Vorwort.

Wie die meisten deutschen Städte und auch Landgebiete ihre eigenartige volkstümliche Mundart führen; kölnsch, hamborgsch, lübisch, königsbergsch etc. Platt, so hat auch in Riga im Laufe der Jahrhunderte eine Sondersprechart sich entwickelt, die zwar mit der anderer Orte vieles gemein hat, aber auch zum großen Teil eine selbstständige örtliche Entstehung zeigt.

Festzustellen, welche dieser Worte hier am Orte entstanden und welche von außen her übernommen worden sind, ist zum großen Teil nicht möglich, woher eine Sammlung Rigascher Sondersprüche sich auf beide Arten zu erstrecken hat, wofür sie nur nicht allgemein schriftsprachlich, d. h. hochdeutsch sind, unabhängig davon, ob sie auch an anderen Orten gebraucht werden.

Aber was ist hochdeutsch? Es tritt hier die Aufgabe heran, für den Zweck zu wachen; hie lokale Sonderart — Kron, hie allgemeine Schriftsprache — braf. Diese scheinbar schwierige Aufgabe aber ist bereits gelöst, denn die Ware haben schon Oberwacker sortirt, die allgemein schriftsprachlichen

Worte für sie als Kron fein säuberlich auf einen großen Haufen gesammelt und gemeint: der Rest für die Heiden.

Aber wat dem einen sin Krei is, is dem anderen sin Nachtigal.

Der große Rest gerade ist der Quell, aus dem wir hier schöpfen und heraussieben, was wir brauchen, vertrauend auf einen der Oberwaker, daß er den Weizen von der Spreu richtig getrennt habe.

Als maßgebend für die Auswahl ist hier das „etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache“ von Professor Friedrich Kluge, 7. Auflage 1910 angenommen und daher sind in die vorliegende Sammlung nicht aufgenommen worden diejenigen Worte, die als allgemein schriftsprachlich in dem Klugeschen Werke enthalten sind, aufgenommen dagegen Worte, die in diesem Werke nicht genannt werden und wenige derer, die dort „als nicht allgemein schriftsprachlich“ gekennzeichnet worden sind.

Die Gesamtheit der bisher gefundenen Rigaschen Worte ist ein Gemenge, sowohl verschiedener Mundarten der deutschen Sprache, als auch mehrerer fremden Sprachen.

Wol aus allen ihren Gauen, namentlich den westfälischen und niedersächsischen, sind die Deutschen nach Livland zugewandert und haben ihre Sprache hierher verpflanzt, von ganz besonderem Einfluß auf die Rigasche Mundart aber sind die durch Schifffahrt und Handel die Verbindung mit dem

Ganzen vermittelnden Niederdeutschen gewesen und daher ist noch vor nicht gar langer Zeit zumeist niederdeutsches Platt die Sprache der Rigaschen Bürger gewesen und ist es zum Teil, wie aus dem Wörterbuch ersichtlich, noch jetzt.

Es hat hier das Bestreben vorgelegen, aus Werken deutscher Mundarten, die im Buchhandel erschienen sind, schriftsprachlich nachzuweisen, von wo die sonderartigen Rigaschen Worte herkommen, oder wo sie außerhalb auch gebräuchlich sind und es hat sich ergeben, daß zum großen Teil ihr Ursprung an der Waterkante der Ostsee liegt und sie, entstammend teils vom Westgebiete mecklenburgisches, holsteinisches etc., teils vom Ostgebiete ostpreußisches oder königsberger Platt sind, auch einige Worte schwedischen Ursprungs sind.

Ein anderer Teil, entstammt dem Lateinischen, Französischen, Russischen, Lettischen und einigen anderen Sprachen, der Ursprung des Restes aber ist noch nicht nachgewiesen, oder bedarf des Nachweises nicht, da die Worte hier entstanden sind.

In dieses Wörterbuch sind aufgenommen worden im Allgemeinen Stammworte, wo diese aber seltener oder nicht mehr im Gebrauch sind, die gebräuchlichen abgeleiteten Worte, letzte besonders, wenn sie mit der Bedeutung des Stammwortes sich nicht decken, ferner aber auch nur einzelne unregelmäßigen originellen Wortbildungen. Auch Namen

von Personen und Institutionen etc. von geschichtlicher oder volkstümlicher Bedeutung haben Raum gefunden.

Um das Auffinden im Buche zu erleichtern, sind die Worte nicht nach der Schreibweise der örtlichen Aussprache (ärst, Dina, schperkeln, Schtäder, tiffsch) sondern nach der hochdeutschen geordnet worden, mit Ausnahme einiger eigenartiger Wortbildungen.

Mancher wird manches schöne Wort hier vermissen, wie Firlsfanz, Fismatenten, Hunze, Kudelmuddel, Lappalien, pisacken, Schmant, triebulieren, Wuppdiß und viele anderen. Sie sind nicht aufgenommen, weil der Kluge Kluge sie in seine erste Klasse versetzt hat.

Auffallend ist, daß der „Wörtersehaz der deutschen Sprache Livlands“ von W. v. Gutzeit, erschienen 1864—1892, obwohl darin speziell Rigasche Worte durchaus berücksichtigt worden sind, weniger als ein Drittel der hier gesammelten Rigaschen Sonderworte enthält.

Die Rigaschen und auch die anderen Deutschen im Baltenslande sind überzeugt, sie sprächen und schrieben ein gutes Hochdeutsch mit allerdings einigen „Provinzialismen“. Ihr Stolz wird sich aber legen, wenn sie hier einige Tausend der ihrer Meinung nach einigen Eigenartlichkeiten finden und zudem erkennen, daß viele Worte ihres täglichen Sprachgebrauches und teils auch Schriftverkehrs keineswegs hochdeutsch, sondern plattdeutsch sind, oft-

preußisch oder mecklenburgisch etc., dazu echt „Dinankantsch“ und ferner russisch, lettisch und noch einiger anderen Sprachen.

Obwohl in der Folgezeit sich ergeben wird, daß dieses Wörterbuch noch Lücken, Unzulänglichkeiten und Irrtümer enthält, kein Wörterbuch einer lebenden Sprache ist ja vollständig, am wenigsten eine Erstlingsammlung, so möge es doch bereits der Öffentlichkeit übergeben werden mit dem Material, das es bis jetzt bietet als Basis, auf der in diesem Gebiete weiter gesucht werden kann.



Erklärung der Abkürzungen.

- D. — vom Ostgebiete der deutschen Ostseeküste.
 H e r. — Rudolf Herrmann. Lustige Spoaßkes,
 Gedichte in ostpreußischem Platt.
 J o h. — Robert Johannes. Deklamatorium.
 L o b. — Heinrich Loball. Ostpreußische Sagen
 und Schwänke.
 R e i c h. — W. Reichermann. Ut Koatange.
 Plattdütische Spoaßkes.
- w. — vom Westgebiet der deutschen Ostseeküste.
 B r. — John Brinkmann.
 G r. — Klaus Groth.
 K. — Frik Reuter.
 S c h. — Willem Schröder. De Plattdütische
 Sprüchwörder Schaz.
- e b r. — ebräisch.
 j u d. — jüdisch.
 l e t. — lettisch.
 s c h w. — schwedisch.

Die lateinischen, französischen und russischen
 Worte werden nur durch ihre Schriftzeichen kennt-
 lich gemacht.

A.

Agang, Königsader, tieffte Rinne im Flußbette.

aafen, w. foppen, hänseln. Mit etwas: vergeuden. Ar aaft mit's Geld und mit seine Gefundheit; vera — werderben.

aafig, o. sehr, groß, stark: aafiger Schmerz, Hunger; schlecht: aafiger Kerl, unangenehm: aafige Geschichte.

aeben, soeben, kaum, ja wohl: na äben.

Abdecker, o. Schinder.

aberst (en), Joh. awerscht, Br. aversten, aber.

Abdrift, Abtrift, Abtreiben des Schiffes vom Kompaßkurse.

Abfall, Kopf, Füße, Flügel und Innenteile eines Vogels: Gänseabfall, Kibbit.

abgebrüht, dickfellig, unempfänglich gegen Tadel und Schande.

abgetragen, sehr ermüdet, erschöpft.

Abgunst, w. Mißgunst.

abkatern, abkarten, vorbereiten. Das ist eine abgekaterete Sache.

abklappern, absuchen. Ich hab' die ganze Kundschaft abgekl.

abklavieren, w. clavus: Finger. An den Fingern abzählen.

abknapsen, o. absparen, unrechtmäßig abziehen.

abkraken, fortgehen: krakab! sterben.

Ableger, gepflanzter junger Trieb, Setzling.

abluchsen, von einem Widerwilligen erlangen.

abmarachen, w. überanstrengen, ermüden.

abmogeln, meuchlings töten.

abpellen, w. abschälen.

Abshauer, Scheuer, Wetterdach.

abschlag, verletzen: Ich habe mir den Kopf abgeschlagen. Hast du dich abgeschlagen?

abschurren, w. abscheuern.

abstinken, w. fortgehen: Stink ab! Heimlich sich entfernen: Da bin ich abgestunken.

abtrumpfen, w. rüchhaltlos die Wahrheit sagen.

ab und zu, R. ab und an, hin und wieder, bisweilen.

achter, after, w. hinter.

adjos! adieu!

Adolf bliß! hau' zu!

Agarodnik, огородникъ, russischer Gemüsehändler. Die Kohl und Gemüesfelder nahmen die Flächen zwischen dem Thronfolgerboulevard einerseits und dem Wöhrmannschen Park und der Esplanade andererseits und weiter östlich vom Schützengarten ein.

Agurtjchiten, оурцы, Gurken. Überschlagen und Kreisen des Papierdrachens in der Luft.

Ahling, let. ahlingis, Wafe. Loch im Eise zum Wasserschöpfen.

ahoi! Schifferruf: höre, komm!

akkrat, o. accuratus, richtig, genau.

alberieren, sich albern betragen.

Alexander-Tor. 28. August 1818 eingeweiht durch den Einzug Alexanders I. zur Erinnerung an den französischen Befreiungskrieg. An der Petersburger Chaussee vor den Schienen der späteren Mühlgrabener Eisenbahn, bei Überbrückung der Bahn weiter hinaus hinter die 7. Werst verlegt.

Alexander-Markt. Vom Plaze an der „großen Pumpe“ auf der Alexander-Straße 1902 verlegt zur Ecke dieser und der Matthäistraße.

Alexander-Newstikirche. An der Alexander-Straße. Holzban 1825, dahinter steinerner Glockenturm 1863.

Alexandershöhe. 1826 staatliche Irrenanstalt an der roten Düna.

Alexeikirche. Maria-Magdalenenkirche des Cistercienser Nonnenklosters, (seit 1235) unter Peter I. zur griechisch-katholischen Kirche umgebaut.

all, w. schon, das ist all gewesen. Die Zeit ist all um.

allander, je eins übers andere, allander Tage, Woche etc.

alle, aus, zu Ende. Mein Geld ist alle. Da war's mit seiner Weisheit alle.

allein, ununterbrochen, nur: laufend^s allein, stramm allein, sach-
tend^s allein, furstend^s allein.

allens, w. alles, ganz, allens eins.

allmann, w. jedermann. Das ist nich allmanns Sache.

allmeintag, w. ständig, wiederkehrend, ein Tag wie der andere.

Ältestenbank, Versammlung der Ältesten der großen oder kleinen
Gilde.

Altona, Park und Schankwirtschaft links am Marienmühlenteiche
beim kleinen Lagerplatz. Die Johannis-Freinacht wurde hier durch-
schwärmt mit Feuerwerk etc.

Altstadt, Häuser und Speicher an einem Platz der von der Weber-
und gr. Schmiedestraße und Peitaustraße Zugang hat.

Ambare, амбаръ, Speicher, im Besondern auf der Lastadie bei der
Karlschleufe.

an, als Vorsilbe des Verbums wird nach demselben häufig wieder-
holt. Da fing sie an zu weinen an, kam er an den Rechten an. Die
so sprechen, merken es meist selbst nicht und gestehen es daher nicht zu.

anbiegen, sich daran machen, zuwenden.

andem, w. richtig, wahr. Das is nich an däm.

anders, sonst. Hol' selber, anders kriegst du nich.

anderst, o. anders.

Andreas, s. Katharina.

Andreasabend, Am 30. November von 9 Uhr abends ab fragten
die Unverheirateten die in den Straßen Begegnenden des an-
deren Geschlechts um den Vornamen, der dann als Namen des
oder der Zukünftigen galt. Auch diese Sitte wurde um 1880 pö-
pelt, sodaß die bessere Gesellschaft sich fern hält.

andreheln, **andrehen**, unrechtmäßig etwas zuschieben.

andudeln, betrinken, dudeldick betrinken.

angeben, anrichten, begehen Unfug. Kinder, was habt ihr angege-
ben. Der hat schöne Sachen angegeben.

angekommen, leicht verdorben, in Fäulniß übergehend.

angerissen, betrunken, auch angereist.

angesänfelt, leicht betrunken.

Anglikanische Kirche, 26. Juli 1859, J. D. Felsko.]

ängstlich, gefährlich. Da ist es ängstlich zu gehen. Das ist ein ängstlicher Weg.

Angströhre, Cylinderhut.

anzen, w. ächzen, stöhnen.

Ankerneet, let., enfunneeks. Empfänger und Beförderer der Flüsse durch Festlegen bei der Ankunft und darauf Abfertigung an ihren Bestimmungsort. Amt.

Annemarie. Kanone auf der Pfannkuchenbastion „Annemarie heet it, bis Neuermühlen scheet it“.

anner, w. der andere.

anpumpeln, warm ankleiden.

anpurren, w. anreizen, aufmuntern.

anshmieren, durch Anpreisen Schlechtes aufdrängen.

ansezen, spenden. Ar hat ein Duzend Bairisch angesetzt.

anstreichen, vergelten. Das werde ich ihm anstreichen.

Anton gieß! haue! (fer Grapchen).

Anton sieh den Degen ein. Beruhige dich.

Antuka, en-tout-cas, Regen- und Sonnenschirm.

Anweisung. Um 1860 wurden wegen Mangels an staatlichem Kleingeld von den Handeltreibenden kuponartige Kleingeldzettel ausgegeben.

anzeppern, an jemand sich reiben.

Apfelpest. Fest der Apfelweihe am 6./19. August (Christi Verkündigung) in Bolderaa bei Dinamünde. Dahin fuhr früher viel Volk, das sich stark betrank.

Appel, w. Apfel. „Was krauffte auf Appelboom!“ (Misch dich nicht in Sachen, die du nicht verstehst).

appeldwatich, w. albern, dumm.

arg, w. ärgerlich, böse, krank. Er hat einen argen Finger.

Aeser, Plural von Aas und Aß.

atta gehen, Kindersprache, ausgehen.

atje(s), w. adieu.

auch nicht . . ., statt nicht auch. Willst du auch nich einen Schluck. Wirst du auch nicht mitkommen.

Ausbiß, kleiner Zmbiß, Zukost zum Schnapz.

- auffer**, —e, —es, auf adjektivisch, offen: Auffer (offener) Wagen, auffe Thür, auffes Fenster.
- aufgedonnert**, prahlerisch und geschmacklos gekleidet.
- aufgethüpft**, zugänglich, gesprächig.
- aufgetraht**, gut gelaunt.
- aufpassen**, wen, paß das Kind auf. Die Sommerfrau paßt die Wohnung auf.
- anfrappeln**, sich aufraffen, genesen.
- aufsteden**, aufhören, aufgeben.
- ausbaldowern**, Gaunersprache, ausspüren.
- ausbuttern**, sich ausschleifen (Achse), auch auslernen.
- ausflitzen**, unerwartet vom Hause fortgehen.
- ausgetragen**, pfiffig, gerieben.
- ausheden**, Schlaues ausdenken.
- austrazen**, w. fortlaufen, ausreißen.
- ausspannen**, fortlaufen, sich entziehen.
- Ausstudierter**, Einer, der das Studium jüngst beendet hat.
- Auszehrung**, Schwindsucht.
- Avlat**, Advokat.
- Aweck**, avec, mitn Aweck, geschicktem Handgriff, Eleganz.

B.

- Baas**, w. Ehrende Bezeichnung eines älteren Mannes.
- Bähe** oder **Beche**, Bach. Kursche Beche: die Aa.
- Bad**, kleines Überdeck an der Schiffsspitze.
- Bädli**, Gebäck.
- Badstubenbastion**. Östliche Bastion des Stadtwalles bei der Marienbrücke.
- baff**, o. verduzt, verblüfft.
- Bafra**. Eine der ersten Sorten Papyros, wurde Kollektivbezeichnung für Papyros (Dünnere Sorte: „Merilandou“).
- Bäh**, w. Boden.
- bähnen**, dämpfen.
- Baigel**, jud. runde jüdische Wasserkringel.

- Bairisch**, bairisches Bier.
- Balagan**, балаганъ, Schaubude, Unsinn.
- Balaboß**, jud. Herr eines Unternehmens.
- Balbier**, w. Barbier.
- Balje**, la baille, Bulje, Holzzuber zum Wäschewaschen.
- ballern**, w. schießen, knallen.
- Baljet**, w. billet, Einlaßkarte.
- Bammelage**, Trodel, Verloß.
- Band**, 30 Stück (Fische, Krebsje).
- Bang(e)**, w. Besorgniß, Furcht. Hastе Bange?
- Banko**, Papierwährung. 1 Rbl. Banko (oder Kupfer) sank auf 25 Kop. Silberwährung.
- bannig**, w. gewaltig, sehr.
- Bappchen**, бабка, Fußknöchel. Spiel der Straßenjungen nur in der Moskauer Vorstadt. Aufgestellte Bappchen sind mit großen Beinknochen aus dem Plink hinauszwerfen.
- Baranhen**, баранка, lodiges Lammsfell; auch kleine gesottene und gebadene ringförmige russische Kringle auf Lindenbast gereiht.
- Barbuß**, o. w. Barbier.
- Bärenbeißer**, verdrossener, grober Mensch.
- baronisieren**, den Vornehmen nachäffen, nichts tun.
- Bärshete**, Bürste.
- Barwilde**, боровикъ, Steinpilz.
- basen**, lustig leben, schwärmen, **verbast**, verschwärt, angegriffen.
- Basteiberg** auf dem Platze der Sandbastion vor dem Pulverturm aufgeführt vom Material der niedergelegten Stadtwälle.
- Batellje**, bouteille, Flasche.
- Baule**, Bäule.
- Baumfluß**. Das zweite Steigen des Wassers nach dem Eisgange durch das Schneeschmelzen in den Wäldern.
- bebbern**, o. w. bewern, beben, zittern.
- bedowh**, бѣдовый, gefährlich, stark, kloßig.
- bedrippt**, o. niedergeschlagen, kleinlaut.
- bedruppe(n)**, w. beträufeln.
- bedudeln**, stark berauschen.

Beene, o. Beine.

Beest, o. w. Dieft, Vieh, Bestie.

Beestmilch, die erste Milch nach dem Kalben, Kälberdanz.

bei, an, zu; komm bei mir, geh' bei die Hühners, ich geh bei Dinakant.

beieins, gleichzeitig, Bring bei eins auch Wurst mit. Zusammen:

Das kann man bei eins machen.

beigehen, an etwas herangehen. Geht nich beis Feier bei.

Beisassen, „Stadteinwohner, die weder ansässig, noch in eine Zunft oder Gilde eingeschrieben, überhaupt keine eigentlichen Bürger waren.“ Gutzeit.

belegen, festmachen ein Tau.

belemmern, w. belästigen.

Benehmigung, Benehmen.

bepumpeln, o. warm kleiden.

berappen, o. bezahlen.

Berselap, let. behrslappas, eßbarer Pilz, Birkenriezchen.

beschlagen, leicht verdorben durch Luft (Fleisch), auch kundig: darin ist er gut beschlagen.

beschuppen, betrügen.

beschwichten, beschwichtigen.

beschworten, o. bewölkt mit Gewitterwolken.

besser, lieber: Komm mir besser nich in die Rägde. Da bleib ich besser zu Hause.

Besucher, Zollwächter.

bet(j)en, o. w. bischen, etwas.

betiltsjen, beträufeln.

Bettehem, nach B. gehen, zu Bett gehen.

bi, o. w. bei: bilangsam, binnah. Das Schiff lag voll und bi. **bian**: nebenbei.

Bibi, kleine Verletzung. Kindersprache.

biebern, stänkern.

Biechen, Buchenholz. Rotbiechen, Weißbiechen.

biegen einen, eins trinken.

Biegungsschnaps, s. Bolderaa.

Bienenhof, Brandenburgs Höfchen an der Bauskeschen Straße.

Bierhof, humoristische Biergenossenschaft der guten Gesellschaft zu Suworows Zeit (bis 1861), auch später einige Zeit.

Bierkäse, Getränk aus Bier, Milch und Ei gekocht.

biestern, o. w. irre gehen, **ver-**, verstecken, abhanden kommen, sich v. auf eine Sache: sich steifen.

bilangsam, allmählich.

Billung, Bildung: Fer das hab ich ja meine Billung fer mir.

Bimmelbammel, w. hängender Gegenstand, Gehänge, Geläute mehrerer Glocken.

Bimmeln, schellen, läuten.

Binde, hinter die Binde gießen: trinken.

Birre, Birne.

bis, so lange bis: Sie aßen bis nichts mehr da war, so lange als: Warte bis ich fort bin.

bischen, o. ein wenig.

Bitterling, brauer, fester, bitterer Pilz. Die kleinen mehrfach gebrüht und in Essig eingemacht, geben guten Salat.

Blade, vom Blatt spielen, singen; ohne Vorübung.

blaffen, bellen.

blamoren, blâme, blamirt, lächerlich gemacht.

blank, plaine carrière, in gestrecktem Galopp. Fuhrmann, laß blank!

Blänke, o. schneefreie oder offene Stelle in der Eisfläche.

blärren, o. w. blarren, weinen.

Blasius, starker Wind.

Blaubeere, *Vaccinium uliginosum*, Moos-Heidelbeere, Kauschb.

blau geben, stark kneipen, wie am Blaumontage. Das Blaue vom Himmel herunterreden: schwindeln, lügen.

Blauszwirn, Schnaps.

Blech, Unsinn.

blieb, wurde: da blieb är beese, falsch.

Blimmasche, blâme, Blamage.

blinkern, w. blinken.

blitzblaudonnergrün, vielfarbig.

blizen, hauen.

- blos**, nur. Sei man blos nich bese, ich hab' blos Spaß gemacht.
- Blott**, болото, Schmuß.
- blümmerant**, o. w. bleu mourant, mattblau, unwohl.
- Boddsbeere**, ribes nigrum, schwarze Johannisbeere.
- bluten**, zahlen müssen.
- Bolderaa**, Flecken südlich am Ausfluß der Aa in die Düna diesseits Dünamünde. Hier wurde auf den Stranddampfern der obligate „Wiegungschnaps“ gebogen.
- Bolderaaer Eisenbahn**, 11. December 1873.
- Boll(e)**, o. Bulle, Zuchtstier.
- Bollenwater**, Aufseher der Stadtweide zwischen dem Weidendamm und der roten Düna, sowie der städtischen Zuchtstiere.
- bolstern**, bulstern, aushülfen, Erbsen etc.
- Bommel**, Gehänge, Ohrbommel.
- Bolzen**, kräftiger Junge.
- bolzen sich**, ringen, nicht im Ernst hauen.
- Boom**, o. w. Baum.
- Bording**, Lichterfahrzeug.
- Bordingherr**. Ein Glied des Rates, der die Aufsicht über die Flußschiffer und Übersetzer hatte, bereits 1412. Bursprake.
- Börse**, erstes Lokal 1765 in dem westlichen Teile des damals neu erbauten Rathhauses. Eigener Bau 1855, G. Bosse.
- Bort**, w. Bart.
- Botschte**, бочка, Faß, Tonne.
- Bott**, Versteigerung, Aufgebot.
- Brägen**, w. Gehirn, Verstand.
- Bramwin**, w. Brantwein.
- bräsig**, w. frisch, rot aussehend, sich bräsig machen: brüsten.
- Brassbett**, **Brasse**, gemeinsames Schlaflager ohne Untergestell, die ganze B.: alles zusammen.
- Brateneffer**, Reicher. Wenn um 1 Uhr Mittags vom Kirchturm des St. Peter die Totenglocke läutet, hat „ein Br. seinen silbernen Löffel weggelegt.“
- Brätling**, Sprotte im Rigaschen Meerbusen, s. Killo.
- Braunbier**, mittelstark eingebrantes Bier.

- Brautkammer**, Kammer in der Gildenstube in der nach Hochzeitsfesten reicher Bürger das Brautpaar verblieb.
- branz**, let. fahr zu.
- Brechs**, abramis Cuv. Brachsen, Brasse.
- Brederlosche Gemäldegallerie**. F. W. B. 1779—1862. Erbgut der Familie v. Sengbusch. Al. Sünderstraße № 1.
- breitschlagen**, überreden.
- brenzeln**, verbrannt riechen, schmecken. Die Sache ist brenzlich, verdächtig.
- Briewe**, Briefe.
- brigen**, brikken, wriden. Ein Boot vom Heß aus mit einem Ruder fortbewegen. Eins brigen: hauen.
- Britsche**, Britsche, bretterne Lagerstelle.
- britschen**, unterkriegen, hereinlegen, **abbritschen**, übel abfertigen.
- Brochen**, jud. Schnaps.
- Brodullje**, bredouille, vollständiger Verlust, Verlegenheit.
- brüden**, Straßen pflastern.
- Brüdende**, Das Ufer an der Floßbrücke jenseit der Düna, die Steinstraße sowie die Umgegend.
- brod**, brüchig.
- bruddeln**, wallen, **verbr.** ungeschickt behandeln, perpsuschen, **sich verbr.**, ungeschickt äußern.
- Brummeisen**, Maultrommel, musikalisches Instrument
- Brusse**, брусъ, vierkantig behauener Balken.
- Brust**, fer Brust nehmen: trinken. Schwach auf der Brust: dumm.
- Bubbel**, ein Popanz, Rinderschrecknis.
- bubbern**, zittern, s. puppern.
- bucksen**, stoßen Die Kaze buckst mit dem Kopfe.
- Buddchen**, Häuschen, Hundehaus.
- Buddel**, o. w. Flasche.
- buddeln**, graben, scharren.
- Budite**, boutique, Bude, Schankwirtschaft.
- Budka**, будка, Wachthaus.
- Budschnik**, будочникъ, ständige Polizeiwache in der Budka.
- Buhne**, Wasserbau aus Flechtwerk und Steinen zum Uferschuß.

- Bühre**, Bettüberzug, Kissenbezug.
- Bulle**, булка, Semmel.
- Bullenbeißer**, Dogge, bissiger Hund, bissiger Mensch.
- bullern**, o. w. poltern, lärmern, gewittern.
- Bulljong**, boullion, Kraft.
- Bullwerk**, Bollwerk des Ufers.
- bumfideln**, ehren. Ich fühle mich sehr gebumfidelt.
- burbeln**, o. brodeln.
- „**Bürgerbrudermeisterundgardist**“ strebte zu sein jeder achtbare
Gewerker. s. Stadtgarde.
- Bürgergarde**, s. Stadtgarde.
- Bürgerstube**, Haftlokal für Bürger, namentlich zum Absitzen einer
Schuldenlast.
- Burkane**, бурканъ, daucus carota, Möhre.
- Burke**, schw. Burk, Büchse. Zylindrisches Glasgefäß zum Einmachen
namentlich den Killo.
- Burlack**, бурлакъ, Barkentknecht, grober Kerl.
- Bursprache**, Kundgebung der Anordnungen des Rats vom Rathhaus
herab, seit 1375 civiloquium, seit 1412 Bursprat am Michaeli-
Tage den 29. September. Letzte 1877.
- Buschaden**, Gebüsch.
- Buschadrilljen**, Gestrüpp.
- buten**, o. w. außen, draußen. Butenklüwer.
- Butte**. Bis ca. 1800 gebrauchtes Fahrzeug, flacher Bretterkasten
auf zwei dicken Schleifen von einem Pferde gezogen, auch im
Sommer.
- Butterblume**, leontodon taraxacus, Kuhblume, Löwenzahn.
- Butterbüchse**, alte Taschenuhr.
- Butterloch**. Spiel mit einer hölzernen Kugel und Knütteln. Die
Kugel ist von einem in ein Loch in der Erde zu treiben trotz der
Angriffe der umstehenden Mitspieler.
- buttern**, eifrig lernen.
- Buttervogel**, R. Botterwagel, Schmetterling.
- Butterwoche**, die letzte Woche vor den Osterfasten.
- Buzen**, Buzen, o. w. Hosen.

C.

Caspari, Inhaber einer Wein- und Austerntube.

Chappen, jud. Happen, Bissen.

chappen, jud. ergreifen.

chargeln, jud. peinigen.

Chaser, ebr. chasir, Schwein, Schweinefleisch.

Cholotnit, халатникъ, Schlafrockträger, Müßiggänger.

Chomutt, хомуть, Kummel.

Citadelle, unter Carl IX. von Schweden (1660—1697) von Oberst Herm. v. Kampenhausen erbaut unterhalb des Schlosses.

Condre, Inhaber eines Vergnügungslokals rechts an der Petersburger Chaussee ca. 7 Werst von Riga. Dorthin wurden viele Ausfahrten gemacht.

D.

Dacht, w. Docht.

dal, o. w. nieder, herunter.

Dalles, jud. Armut, ebr. dalah, Armut, Niedrigkeit.

Damboot, Dampfboot.

Dämel, w. Gedankenlosigkeit.

Dämlad, w. Einfältiger, Dummlad.

dammeln, w. zwecklos gehen, schlendern.

dämmern, Ahnung haben.

Damp, w. Dampf.

Dampf auf der Brust, schwerathmig, schwindstüchtig.

Dampisch, Dampfschiff.

danach sein, darauf hinstreben, etwas zu erlangen suchen, auch dem entsprechend sein, es ist auch danach, nicht viel wert.

därßen, dürfen.

Däs, o. w. Dusel, Halbschlaf, **däsig**, dumm, verwirrt.

daselbstig(st), am selben Ort.

Däskopp, w. Dumkopf.

Däts, o. w. Schädel.

daugen, taugen, das daugt nichts.

dawai, давай, gieb, so schnell, stark wie möglich. Aberst dawai kniffen wir aus.

de, der, die, das, dem, den.

Deggut, дерготь, Birkentheer, Wagenschmiere.

Deibel, Teufel.

deichsetn, geschickt durchführen, klarstellen.

deicht, Br. dägt, dicht, auch grob, deicht halten: verschwiegen sein.

Deiwel, o. Teufel.

denn, w. dann.

denn mal eins, w. mitunter.

denn und wenn, dann und wann, manchmal.

Depkinshof, Höfchen an der Hauskeschen Straße. Hier lebte G. Merkel.

Deuter, w. Teufel.

Deuwel, w. Teufel.

dibbern, ebr. dibber, leise reden, bedibbern: eingehend bereden.

dichtig, w. tüchtig.

Didde, w. Dide.

dieslütéhäje, Seite, Stadtseite des Dünaufers.

Diggriß, dicke Grütze aus Buchweizen oder Gerste.

Dille, Lille, Metalleinsatz im Leuchter in dem das Licht steckt.

Ditt, o. grosus tripler, Düttchen, Dittke, in Norddeutschland und Polen seit 1440.

dit und dat, o. w. dies und das.

dividiren, Faustschlag geben. Ich hätt fünf in Zähne dividirt.

Docke, Puppe, Figur. In der großen Gilde die Docke der Jungfrau Maria, in der kleinen des St. Johannis. Bei ihr steht in den Bürgerversammlungen der Doemann, der Sprecher der Bürgerschaft gegenüber der Ältestenbank.

Dojan, o. Dummkopf.

doll, toll, dollen, tollern, grassieren.

Dolle, let. dulli, Ruderzapfen am Bootsrande.

Domschule. Existierte bereits 1239, vielleicht seit 1211, war 1391 im Kreuzgange der Domkirche, „in ambitu majoris Ecclesiae Rigensis“, als katholische Klosterschule, wird 1528 protestantische

Mittelschule, 5 Klassen, 18. April 1631 erweitert mit einem akademischen Gymnasium, 1711 klassisches Gymnasium, 1804 1. Kreissschule zur Vorbereitung für das Gouvernementgymnasium, oder für das bürgerliche Leben, 1860 in ein Real-Gymnasium umgewandelt, 1867 übergeführt in den Neubau am Thronfolgerboulevard und wurde 1873 Stadtgymnasium, mit 7 Gymnasial- und den 4 obern Real-Klassen. Zu Anfang existierte außerdem seit dem 5. April 1226 eine Schule an der Georgskirche und 1353 eine Peterschule.

Dom zu St. Marien, wahrscheinlich 1211 begonnen, 1547 Brand, 1595 wurde der Turm wiederhergestellt, jedoch statt der Pyramide auf vier Seitengiebeln eine geschwungene Haube gesetzt und auf diese eine achteckige Laterne, die von einer schlanken Spitze überragt wurde. Diese Spitze wurde 1775 in Folge der Schwankungen abgetragen und die heutige kürzere aufgesetzt. Neue Orgel E. F. Walker, Ludwigsburg, 125 Register, 1884.

Donner, starker Rausch.

Doppelbier, stark eingebrautes dunkles Bier.

Doppelschnepfe, gallinago major, Pfuhschnepfe. Kleiner aber im Geschmack feiner als die Waldschnepfe.

Doricht, o. Durst.

dorten, dort, von hierten bis dorten.

dot, o. tot.

drad, w. Joh. draht, hurtig, sofort. Ar spunn nu drad.

Drähn, w. Gedankenlosigkeit, Benommenheit. Drähnpeter.

drängeln, o. drängen.

Drank, o. w. Spülicht, Schlampe für das Vieh.

drajhalen, schnell dreinhauen.

Drat, Geld, aber auch Teufel: Hol ihn der Drat.

Dreifaltigkeitskirche auf Hagensberg 1891—1895. Lunski.

Dreidammig, sehr einfältig, verschroben.

Dreigroschenstück, Rigasche Kupfermünze — Ferding.

dreihaarig, durchtrieben.

dreißt, o. w. driest, dreift.

Dreimaster, w. Dreimast, dreieckiger Hut.

Drein, darin, hinein.

Dresche, Schläge.

Dre(e)skammer, o. Raum hinter dem Altar, Sakristei.

drieflich, verdrieflich. Immer miellich, nie nich drieflich.

Drist, o. w. Trift. Weide, aber auch Schwarm, Zug, Vögel, Tauben.

Drill, Apotheker.

drippe(l)n, o. w. tröpfeln, traufen.

droge, o. trocken. Droggebank: Sandbank in der Düna.

drop, o. darüber, datum.

Droppen, Tropfen.

drücken sich, unbemerkt entfernen. **Drückeberger**, der sich der Pflicht der Zahlung entzieht.

Dschwingul, Schwung.

dubbelt, double, doppelt.

dubeldid, betrinken, sehr stark betrinken.

Duch, духъ, Geist, Stimmung, auch Geruch.

Ducht, Bootsbank.

Ducht oder **Tucht**, ein Volk, Zug, Vögel, Stare.

düchtig, w. tüchtig.

Ducks, Joh. Dults, Stoß.

Duding, let. duhdina, Taube, Kosewort.

duhn, o. w. schwer betrunken.

dull, w. toll, dull und vull.

dummerhaft, schwachsinnig.

Dummerjahn, o. Dummkopf.

Dummit, let. dummitis, dummes Kindchen, Kosewort.

Dummlack, Dämlack, Einfältiger.

Dünabrücken. 1701 Carl XII. aus verankerten verschiedenen Fahrzeugen (nicht selbst benutzt), 1714 Floßbrücke 8 Teile und 3 Durchlaßklappen, Dünabreite 646,4 Meter, wurde im November ins Winterlager gebracht. 27. Mai 1896 Pontonbrücke, 14 Normal-elemente, 2 Durchlaßelemente, 2 Uferelemente. Dünabreite 524,13 Meter. Eisenbahnbrücke, 1871 auf 8 Strompfeilern und 3 Uferpfeiler, auf einem die Drehbrücke, Dünabreite 708,96 Meter. **Dünaburger Eisenbahn**, 12. September 1861.

Düna geht, Eisgang! Scherzruf im Frühjahr: Düna geht — Eis steht.

Dünakant, Ufer der Düna bei der Stadt diesseit und jenseit.

Dünamünde. Bereits 1205 Kloster der Cistercienser 1305 Ordensschloß, 1601 Festung, Carl 11.

dunnemals, w. damals, in alter Zeit.

Dunz, let. dunzis, Dolch.

Durchbruch. Gebiet bei dem einstigen 20 Fuß hohen Querdamm, der Hagensberg mit dem Ballastdamm verband, von dem bei Hagensberg ein Teil erhalten ist. Der Damm gehörte zu den Wasserbauten, die 1763—1775 ausgeführt wurden. S. Katharinenendamm. 2. Ausfluß der Aa bei Bullen.

Durchschlag, großlöcheriges Sieb aus Blech.

Durchschließschloß, Schloß, das von außen und innen schließbar ist.

durrig, Joh. durchne, durch adjektivisch, durrrige Sohlen.

Dusel, o. w. Betäubung, Trunkenheit, Verworrenheit.

dusemang, o. w. doucement, sanft, bedächtigt, leise.

düßig, w. unklar, trübe.

duster, o. w. düster, dunkel.

Duttchen, R. Dutting, Nestküken, Tropf.

Duzklimpchen essen, gegenseitiges Duzen abmachen

Duw, o. w. Taube.

dwards, querab, seitlich.

dwardsch, o. w. einfältig, albern.

E.

Ebelschhof, Ebels Höfchen, bei Thorensberg. Hierher wurde Peter Graf Pahlen 1604 verbannt.

ebent, j. äben.

Eckensteher, Dienstmann.

edigt, w. edigt.

Eck oder **Eckens Convent**, 1592 Stift für Wittwen, $\frac{2}{3}$ großer und $\frac{1}{3}$ kleiner Gilde. Gegenüber dem Portal der Johanniskirche. 1770 renoviert.

ehr, w. eher, bevor, vorher, lieber. Ehr ich dem bitte, verhungre ich ehr.

Eidam, Schwiegersohn.

eigends, gerade für den Zweck: Das hab ich eigends für dich gebracht.

einfahren, gehen, kommen in die Stadt. Wenn kommste wieder em.

Einfart, Herberge für Bauernfahrzeuge in der Stadt.

einfruchen, eine Fertigkeit beibringen.

einfruppen, (Fuppe= Tasche), einstecken, in Haft setzen.

einhausen, viel essen.

eins, w. einig: darin sind wer eins, mit eins auf einmal.

einschnurze(n), o. einschrumpfen.

einseifen, auf Verabredung betrunken machen.

Einspänner, Passagierdroschke mit einem Pferde, Boot mit einem Ruderer.

einspinnen, o. einsperren.

einste(n)s, w. einst.

einzelt, einzeln.

Elephantenbrücke führte von der Steinstraße in die Kobronschanze über den Wallgraben bei der Grabenstraße

Elephantenspeicher, an der Nordseite der Theaterstraße zwischen der Königs- und Wallstraße.

einszweidrei, sogleich, sehr schnell. Ich bin 1, 2, 3 zurück.

einwendig, intwendig.

Eisbahn, Eisenbahnzug. Ich fuhr mit Eisbahn.

Eklipasche, equipage, eigenes Personensfahrzeug.

Ellenreiter, Ellenwarenverkäufer.

Eller, alnus, Erle.

Elster, Ältester der Gilden oder Schwarzhäupter.

Emmer, o. w. Schw. Gr. Ammer, Eimer.

en als Nachsilbe eines Familiennamens bedeutet die Frau: Die Schulzen, Müllern, Krustoppen.

ends, **endig**, **endigst**, ist für Partizipialform „end“ häufig gebräuchlich, fahrend's, laufend's, reitendig, stehendigst

engal, Joh. eingal, egal, einerlei.

entfamig(t), w. infam, abscheulich.

entlängst, entlang.

entzweigendig, adjektivisch entzwei. Entzweigendige Fenster.

enzelt, R. einzeln, einzeln.

er, als Nachsilbe häufig gebräuchlich: herraufer, herraußer, herreiner, heranner.

er oder **ner** einem Substantiv nachgestellt bedeutet, daß die Stückzahl ungefähr angegeben ist: Fahrner 7, Stücker 10.

Erbaarmung, Interjektion. Arbaarmung, das is furchtbar scheen! schrecklich nett.

erst, statt zuerst, vorher: ärst komm ich, auch **erscht**, o. ärscht bezahlen.

ersten, kurz vorher.

erst offen Wasser, Beginn der Navigation.

esß isß. Äß man äß, schäm der nich!

Essig, schlimme Lage.

ets, etwas. Komm man ets nägder. Gipp mer ets dein Messer,

Zeig mir ets Licht. Partitiv: Reich mer ets Zucker.

etliche, w. etliche.

Euphonie, seit 1797 geselliger literarischer Verein. Euphoniestraße, jetzt Nikolaistraße.

extra, fein, wohl, nicht ganz extra: unwohl.

F.

fadeln, zögern.

Fahland, von Pfählen umgebener Raum für das Vieh.

Fahlen, w. Fohlen, Füllen.

falsch, w. mißtrauisch, verdrossen.

Fall, Tau zum Hissen des Segels.

falscher Hase, Speise aus feingehacktem Fleisch und Brod gebaden, geformt wie ein Hasenrücken.

Färscht, Fürst.

fäßt, faßt. Was fäßt du mir an!

Fasle, o. lächerlicher Mensch. Ged.

fehlen, leiden. Was fehlt dir: Woran leidest du?

Feglis, w. das Zusammengefegte. Rehricht.

feiern, werfen. Sie haben ihm die Fenster eingefeiert.

Feig(b)er, Feuer.

Feinbrod, kleines, leichtes, feines Gebäck aus Weizenmehl.

feistern, fäustern, mit Fäusten schlagen, hinauswerfen.

Fengers Höfchen, in Hagensberg, Kalnezeemische Straße, jetzt Hartmann.

Fensterladen, Augenlid. Bliß ihm fer die Fensterladens.

fer, auf: Gieß fer Grapchen, für: das is fer mich, vor: ich hätt keine Bange nich fer dir! als: Biste forscher fer mir?

ferbie, o. vorbei; vorüber, vernichtet.

Ferding, engl. farding, w. veerding oder 3 Groschen oder 1/2 Mark.

fermost, famosus, sagenhaft, ausgezeichnet.

Fichte oder **Gräne**, picea exelsa, Kottanne, Äste bis zum Boden, große, weiche Zapfen. s. Kiefer und Tanne.

Fiduz, fiducia. Vertrauen, Neigung, Lust.

Fiemerstange, schw. fimmerstang, Leitstange eines Wagens.

Fiferulchen, Kleinigkeiten, Ausflüchte.

figelet, violet, rötlichblau.

Figeline, Violine.

Figuren, w. Gesten auch Ausflüchte. Mach doch man keine Figuren nich.

Fingeriren, w. mit den Fingern behandeln, zunächst vorsichtig sein, überlegen.

fingern, richtig anfangen, zum Ziele führen.

Finger verbrennen, Mißlingen erleiden.

Firniß, w. oder Färniß, Firniß.

fischulieren, wischeln.

Fiße, Gebinde Garn, Strähne.

fix, w. flink, behend. Fix und fertig: vollständig fertig.

Flabbe, schw. flabb, Maul, Gesicht.

Flachjo, oberflächlicher Mensch.

Fladen, o. flacher Kuchen.

Fladruschke, R. Br. Fladdus, Haube mit großen Bändern.

flämern, w. flimmern.

Flamme, die Auserwählte eines Minderjährigen.

flaschen, o. w. schnell fördern. Die Sache flacht nicht.

Flaute, Windstille.

Flüderklops, Speise aus geschabtem Rindfleisch.

Flidder, Flitter, pußsüchtiges, leichtfertiges Weib, **flidbern**, oft vom Hause laufen.

flieren, flatterhaft pußen, **flier**, aufgepuzt.

Fliesen, schw. flisa, flache Kalk-Bruchsteine.

Flitzen, R. flitschen, sich schnell bewegen, entweichen.

Flom auch Flum. Das Fett im Innern der Tiere.

Flösser, Flöße.

Flugt, Flügel.

Fluntche, o. plumpeß, breites Gesicht.

Flusch, Büschel, Flusch.

Flusser, Zotten am Rande eines Stoffes.

fodbern, o. w. fordern.

Föhres, f. Kiefer

Forsche, force, Kraft.

Fort-Comet. 1765 und 1766 erbaut gegenüber der Festung Dünamünde, am Ostufer der damals nach Westen mündenden Düna. 1782—1788 wurde das Fort durch einen Damm mit Dünamünde verbunden und außerdem die Nordwestmole, der Fortkometendamm gebaut und dadurch die frühere Nordwestmündung wiederhergestellt. S. Ostmole.

frägt, fragt.

Frangen, w. frange, Troddelsaum.

Franzbrot, paarweise gebackene Weißbrötchen, beide 3 Kopfen.

Freimaurerloge, 1750 Loge „zum Nordstern“, 1765 „zum Schwert“ umbenannt. Haus von Chr. Haberland Ende 1700 an der Südecke der Maler- und Wallstraße. Wurde leider umgebaut.

Freischluder, Schmarozer.

Fressalien, Speisevorräte.

Fresse, o. Mund, Gesicht.

Fressak, Vielesser.

freßen, füttern.

frißen, hänseln.

Frosch, knallendes und springendes Feuerwerk.

Fru, o. Frau.

fuchsen, ärgern, **fuchswild**, erboßt, aufgebracht.

fuchten, R. füchten, fauchen, feigen, **fuchtig**, erboßt.

fuffzehn, fünfzehn.

Fuffzehner, Bernauer Bürger. Bernau hat stets 15 Windmühlen.

fuffzig, fünfzig.

Fuhrjo, Fuhrmann, Passagierdroschke.

Fuhrmann, Passagierdroschke. Wir setzten uns alle in einen Fuhrmann.

Fummel, altes Weib.

fummelig, o. mufflich.

Fünfter, Fünfferdingstück — 7½ Kop., Setzt 5 Kopfenstück.

funt an, w. fing an.

Funzul, Öllampe, Tranlampe.

Fuppe, o. Tasche.

furchbar, sehr. Er ist ein furchbar netter Mensch. Er hat mich furchbar lieb. Das freut mich furchbar.

furstens, w. eilig, furstens allein: schnell ohne Anhalten.

fusche(r)n, w. pfuschen, auch falsch spielen.

futsch, o. w. verloren, weg, auch futschifato.

Futterage, Futter, Mundvorrat.

G.

Gadeln, gadern.

Gadderwerk, Gatterweck, Gitter.

Gaffel, Gabel, das obere Rundholz des Gaffelsegels.

gahn, o. w. gehen.

Gailing, let. gailenes, cantarellus cibarius, Eierchwamm, Pflückerling.

galopirende Schwindsucht, miliare Tuberculose.

Galster, schleimig, ranzige Masse.

Ganef, ebr. gannab, Dieb, Gauner.

- Garschot**, горшокъ, Topf, Menge. Ich hatte davon noch ein ganz Garschot.
- Gasanstalt**, auf dem Jakobsravelin, bei dem Bau noch Insel. Gasbeleuchtung in den Straßen 6. August 1862. Erste offizielle Straßenbeleuchtung 1744.
- gassatim, gassaten fahren, gehen**, zum Vergnügen fahren. J. F. Roth. 1805 Nürnberg. „Auf den Gassen ohne Beschäftigung gehen, besonders in der Abenddämmerung“, Fuchzen.
- Gatt und Gat**, holländ. gat, Mündung, Durchfahrt. Seegat, früher Sänder-, Neu-, Schaalstraßengatt.
- Gaus**, w. Gans.
- Gebräge**, Dicksicht.
- Gebreßen**, Gebrechen.
- Gedrähn**, w. Geschwätz.
- geforben**, gefärbt. Zu Ostern ißt man geforbene Eier.
- Gefräß**, Gesicht.
- Gegenpart**, w. Gegner.
- gegorben**, gegerbt. Da hat mir Vater orntlich gegerben.
- Gehöft**, Hofraum. Beiwirtschaft.
- gehongen**, gehängt.
- Seitan**, Tau zum Zusammenziehen des Segels.
- Gelafel**, w. Geadel.
- Geklähn**, w. Schr. Geklön, langweiliges Geschwätz.
- gekloppen**, gestohlen.
- Geträtel**, Zänkerei.
- getraßt**, geschmeichelt. Er fühlte sich sehr getraßt.
- gel**, o. w. gelb.
- gelbe Bude**, Bude und Kneipe an der Ecke Goldinger- und Philippstraße nahe dem Walde. Gegenüber war ein Volksgarten.
- geliefert**, verdorben, verloren. Der ist geliefert: Todeskandidat.
- geloffen**, gelaufen.
- gemorken**, o. gemerkt
- Georgenhospital**, Jürgenshof 2. Bereits im Kirchholmer Vertrag 1452 erwähnt. 1645 ein neues Gebäude nebst Kirche am Rübberge, 1754 Bau an der Nordseite der Herrenstraße nahe der

Karlsstraße. Stift für Zünftige. Auch ein Grundstück an der kleinen Düna unterhalb der Martinskirche.

Georgi, 23. April, Tag des Stellen- und Pachtwechsels.

St. Georgskirche der Schwertbrüder, bereits 1209, Jürgenshof I., ältester erhaltener Bau Rigas im Gebiete des Konvents zum Heiligen Geist gegenüber Kampenhausens Elend und dem Hause der grauen Schwestern, von der Scharrenstraße durch angebaute Buden getrennt. Später Kirche zum Heiligen Geist und unter den Minoriten St. Katharinentirche genannt. Seit 1699 Speicher „weiße, blaue und graue Taube“. Ganz in der Nähe, zur Schmiedestraße hin war das Ordenschloß I. und die Stadtmauer.

gerben, prügeln, auch erbrechen.

gerieben, schlau, erfahren.

gerissen, habgierig, schlau.

Gertrudkirche, Gerdrudentirche. Bereits 1413, Neubau 1591, bei der Belagerung der Schweden, Carl IX., verbrannt, Neubau 29. August 1781, verbrannt 1812, Holzbau Ecke der Alexander- und Mühlenstraße, 24. Mai 1814, Steinbau 2. März 1869. J. D. Felsko. II. Kirche für die lettische Gemeinde 1903 begonnen. W. v. Strhl. „Großpumpische Kirche“ an der Alexanderstraße.

Geschichten, o. Ausflüchte, Unfug. Mach keine Geschichten.

geschonken, geschenkt.

Gesinde, Bauernhof.

gewaschen, hat sich, gut. Ich hab ihm die Wahrheit gesagt, die sich gewaschen hat. Da hät ich ihm eine laschiert, die sich gewaschen hat.

gewunken, gewinkt, gehauen.

gießen, hauen, Anton gieß!

gint, ging.

gipp, gieb.

giwt, w. giebt.

Glasih, glaxis, Groß G. der Paradeplatz, klein G. Jakobsplatz. zwischen der Jakobsstraße und der Reichsbank.

Glasmilch, saure Milch in flacher Glasschale.

Glast, w. Glanz.

Glitsche, Gleitstelle, glitscherig, das Ausgleiten gefährdend.

Glock, genau zur Stunde.

Glocke, Uhr.

glupen, o. w. glozen, heimtückisch blicken, stieren.

glupsch, o. w. tückisch.

gnaben, nagen.

gnabbern, knabbern, nagen.

gnaddern, o. w. Joh. Tob. gnöddern, mürrisch sein.

Gnatz, Verdrossener, gnazen w. sich ärgern, zanken.

Gnickstück, Stoß ins Genick.

gnidderu, heimlich lachen.

Gniede, гнида, let. gnijdes, Risse.

gniedsch, o. verdrossen, auch heimtückisch.

Goggelmoggel, Eidotter und Zucker schaumig gerührt.

3. B. für Eiergrog.

Goj, ebr. Volk. Plural gojim, Völker, Fremdstämmige, Heiden.

good, o. gut.

Göre, w. Kind.

Gorka, красная горка, Marktplatz auf der großen Moskauer Str.

Gostinny Dwor, гостинный дворъ, russischer Kaufhof zwischen der Elisabeth-, Bahnhof-, Smolensker- und Eliasstraße. (Seit 1817).

Grabbaschen, let. grabbaschas, alter Kram.

grabbeln, o. R. grawweln, krazen, auch durcheinanderkriechen. Es gribbelt und grabbelt.

grälen, w. grölen, johlen, schreien, lärmen.

Gradawoi, городовоу, Stadtsoldat, Schutzmann.

gramotny, грамотный, Schriftkundiger, Schlaupf.

Grand, o. grober Flußsand.

Gräne, picea excelsa, s. Fichte.

grandig, grantig, groß, stark, auch böse.

Grapchen, Schädel.

Grapen, w. halbkugelähnlicher gußeiserner Kochtopf.

Grastensel, besudeltes Kind.

grane Schwestern, Haus der grauen Schwestern 1488 im mittleren Hofbau des Konvents zum heiligen Geist neben Kampenhausens Elend

graulen, bängen, auch angst machen, herausgraulen, hinausekeln.
Grabenhehde, Höfchen an der südlichen Seite des Jägelsees, Her-
 der 1765.

Grawwel, Ries-Grand.

Grense, Grenze.

gribbeln, wimmeln. Es gribbelt und wibbelt.

Griesenberge, Sandhügelreihe östlich von Riga.

grinen, grinzen, o. w. greinen. Das Gesicht verziehen zum Lachen
 oder zum Weinen. R. lachen, grinsen, Joh. Herm. Reich. weinen,
 murren.

gris, o. w. grau.

Grobrot, Brot aus ungebeuteltem Roggenmehl.

Groschen, $\frac{1}{2}$ Kopelen, $\frac{1}{3}$ Ferding.

große Gilde, s. Marien-Gilde.

Große Pumpe, Pumpe auf der Alexanderstraße. Über ihr steht
 jetzt die II. Gertrudkirche.

Großschote, das Tau, mit welchem das Großsegel an Bord festge-
 macht wird.

grublich, grubig, uneben.

Gruft, Grube, **grüftig**, grubig. Wellenartig ausgefahrener Schnee-
 weg.

Grüne, das, Sommerfrische. Wenn zieht ihr ins Griene?

grüne Apotheke, Ecke der Kauf- und kleinen Jungfernstraße.

grüne Ziegeline. Einst gute Bürgerkneipe im grünen Hause links
 bei der Floßbrücke am gegenseitigen Dünaufer, später Volkschänke.

Gruß, w. Grauß, Bodensaß, Schutt.

Grußel, Grauen.

Gubbe, let. gubba, kleiner Haufen Heu etc.

Guberni, губернія, Gebiet.

gulaien, гулять, spazieren, bummeln, faullenzen.

Gulbing, let. kulba, Packwagen, mit halbrundem Aufsatz.

„**Guten Morgen Herr Fischer**“. Einst Gasthaus in Thorensberg
 links an der alten Mitauer Straße beim Mühleweins-Graben.
 Hohe Gäste der Stadt wurden von dort aus eingeholt und bis
 dorthin geleitet. Hier Zusammenkunft Peters I. und August II.

von Polen während der Belagerung Rigas durch die polnisch-sächsische Armee 1701. Ihre Bildnisse wurden hier auf eine Wand gemalt.

Gymnasium. Carl XI. von Schweden Resolution vom 4. August 1675 Schola Carolina 16. December eröffnet, 4 Klassen, 130 Schüler, bald Lyceum benannt. In der finnischen Garnisonskapelle neben der Jakobikirche. Während des nordischen Krieges geriet das G. in Verfall und ging 1712 ein, 1728 wieder eröffnet. 11. Juli 1733 Lyceum Imperatoricum. Lokal bei der Jakobikirche vergrößert. 1783 stürzte das Schulgebäude ein, 26. Mai 1785 Grundsteinlegung zum neuen Hause gegenüber dem Schloß (Katharina II.), 16. September 1804 Kaiserliches Gouvernementsgymnasium; 1821 — 5 Klassen, 1831—1863 Uniform „Kadetskoldat“, 1862 — 7 Klassen, 1890 Gymnasium des Kaisers Nikolai I.

H.

Haarig, stark, groß, gefährlich.

Hadelwert, Vorstadt bei einem Schloße von Hadeln, Pfählen, umgeben.

haderig, höckerig, uneben.

hädern, anhaften, hängen bleiben.

Hagelsberg, **Hagensberg**, im westlichen Teil der Mitauer Vorstadt ein Teil von Schwarzenhof.

Hägde, **Högde**, v. w. Gr. Höchd, Her. Höcht. Höhe, **häg(d)er**, **hög(d)er**, höher.

Hahn, Schnaps.

hai, schw. haj., erschrocken, erstaunt, mißtrauisch.

Haten. Ursprünglich eine Landfläche, das mit einem Pfluge, Haten, mit 2 Pferden an einem Tage umgeackert werden kann, später vielfach verändert und ungleich.

halber, halb, halber acht.

Halje, estn. halg, dHolzheit.

Handkammer, Vorratskammer bei der Küche, s. Schaffrei.

- Hanf binder**, Amt für das Binden des auf den Strusen eingetroffenen Hanfes, den die Hanfchwinger dann sortierten.
- Hanfchwinger**, Amt für das Sortiren des Hanfes.
- Hanfwraker**, Amt für das Braken des von den Hanfchwingern sortirten Hanfes.
- Hangebaas**, zerlumpter Mensch.
- Hanschen**, w. Handschuhe.
- Hans Hurlubusch**, unstäter Mensch, Wildfang.
- Happ(s)**, Zuschnappen.
- Happaxgraben**. Ein Arm läuft zwischen Poderaa und der Spilwe, der andere von Westen her durch die Spilwe. Tiefes Wasser.
- Happenpappen**, Bissen.
- happig**, gierig.
- Häringswrake**, 1826 auf Großklüwersholm, 1893 am Andreasholm.
- harrauer**, **harreiner**, **harriber**, **harrummer** oder **herrauer** etc., herauf, herrein, herrüber, herum oder hinauf, hinein, hinüber.
- Harnischgeld**, Zahlung an die Stadtkasse bei Korroboration eines Kaufkontraktes, auch beim Eintritt neuer Bürger.
- harrunt**, herunter, hinunter.
- Harter**, Silberrubel.
- Häschen**, das unterhalb der Rippe am Rückgrat liegende weiche Fleisch.
- Hasenholm**. Insel in der Düna zwischen der Moskauer Vorstadt und Bönkensholm.
- Hasenholmer Engländer**. Lächerliche Bezeichnung für Nichtengländer, die englische Art kennzeichnen wollen. Die englischen Schiffer durften in alter Zeit nur auf Hasenholm überwintern.
- Hassel**, w. Hasel.
- hät**, w. hett, hat.
- hätsheln**, o. pflegen, verzärteln.
- Hausknochen**, Hauschlüssel.
- heddern**, haften, **sich verh.**, in Streit geraten.
- heel**, heil.
- heidi**, w. weg, fort, Da war das Geld heidi.

Heiliger Geist. Konvent zum h. G. 1252 Schragen der Gilde der Bruderschaft des heiligen Geistes. Existirte bis 1330 an der Stelle, wo jetzt das II. Ordenschloß steht, dessen nordwestlicher Turm der Heiligengeistturm ist und siedelte damals nach Jürgenshof I., das 1297 von den Bürgern zerstörte I. Ordenschloß, über, wo er sich noch jetzt befindet. 1488 wird die Heilige-Geistkirche den Minoriten übergeben, die sie St. Katharinenkirche nannten und bis zur Einführung der Reformation, 23. Oktober 1522, behielten. Seit 16993 Speicher „blaue, weiße und graue Taube“. 1557 wird der Konvent erneuert als Stift für Bürgerwitwen an der gr. Schmiedestraße. S. St. Georgskirche, Kampenhausens Elend und graue Schwestern.

hellschen, w. sehr genau.

hendal, w. hinab.

herranner, w. heran.

herausbeizen, einen Vornehmen, Reichen, Gebildeten: Sich den Anschein geben eines —.

Herder-Denkmal auf dem Domplatz seit 25. August 1864. Herder in Riga 1764—1769.

Heringsstecher, junger Verkäufer, auch Paradedegen.

herrschaftliches Kind, Kind oberen Standes.

herumbiestern, herumstreichen.

herup, w. herauf, hinauf.

hernt, w. rut, heraus, hinaus.

Herzschlag, w. Herz, Lunge und Milz des Tieres.

Heße, Menge. Er hat eine ganze Heße Kinder.

Hidsde, Hiße.

Hieb, kleiner Kausch.

hiersehb(s)tig, gerade hier.

hierten, hier, von hierten bis dorten.

Himmelbett, Bett mit Überlage.

Hintepinte, hinkende Person.

hinner, w. hinter.

hipsch, hübsch.

hirzefirzig, vielweserig, wischelich, vielgeschäftig ohne Leistung.

hißehaßig, eifertig.

- Höfchen**, kleiner Landbesitz der Städter für den Sommer.
- Hoff**, o. Hof.
- Hoflage**, landwirtschaftliches Vorwerk.
- hohe Brücke**. Brücke der Petersburger Chaussee über den Jägel-
fluß, Grenze des Patrominalgebietes.
- Hoi**, Rausch.
- hoien**, durch hoi! anrufen.
- Holm**, lange flache Insel im Strom. Plural: Hölmer.
- Holzhafer**, picida, Specht.
- hong**, hing.
- hopfen**, springen, tanzen.
- Hormenann**. Kaufmann in Riga am Anfang des 18. Jahrhunderts.
Geflügeltes Wort: „H. sagt man hat's besser.“
- Hobel**, Hobel.
- huden**, o. w. hocken.
- Hudebud**, Spiel: Springen über den Rücken eines Gebeugten mit
gespreizten Beinen.
- Huhn, verlorenes**, Suppe mit frischem Gemüse wie Hühnersuppe,
aber ohne Huhn.
- hui und pfui**, o. fein und gemein. Außen hui, innen pfui.
- Hute, Hude**, w. Kehlkopf. Die Hute vollügen: frech lügen.
- Hummerkummer, Hungerkummer**. Historisches Fest am 1., 3. und 5.
Montag nach Christi Verkündigung (6. August) bereits seit 1637 zur
Erinnerung an die Speisung der Armen in den Kriegs- und Seuchen-
jahren 1601—1603. Volksbelustigung auf dem Kubsberge, nach Ab-
tragung desselben 1785 auf der Esplanade am Nachmittage mit
Musik, Kletterstangen, Obst-, Kuchen- und Trinkbuden. Ver-
pöbelte, wurde in neuerer Zeit auf den Jakobsplatz, darauf auf den
Griesenberg verlegt und ging dann ein.
- Hümpel**, o. w. Hügel, Haufen, humpelig, uneben.
- Hunderiezchen**, ungenießbarer Pilz.
- Hundsnaigel**, Pinnagel, Forunkel.
- hung**, o. hing.
- Hurlebusch**, s. Hans H.
- hutscheln**, auf den Armen wiegen.

J.

ichtens, R. und Br. jichtens, irgend.

iflig, übel.

Isiplanede, Esplanade.

imperjalscher Garten, kaiserlicher Garten.

indem daß, dadurch daß. Du, du wärst mer noch nach Siberien bringen! In welcher Hinsicht? Indem daß ich dir totschlagen würde!
in einem, in eins, o. beständig. Er is in eins besoffen.

infamichter, inlumis, ehrlos, in üblem Rufe.

ing, w. ingka, russische Endung zum Bilden von Rosenamen: Tanting, Sohning, Kasching, Robing, Nikolingka, Ganningka, Bisingka.

Jshewiz, eine Art der Mannschaft der Flüsse oder Strusen.

inzwei, entzwei, auch adjektivisch: inzweie Vase.

jadern, R. jachern, wild spielen, umherschwärmen, **abjadern**, abmühen, jagen, laufen bis zur Atemlosigkeit.

Jageleine, Lenkleine für Pferde.

jägt, R. jöggt, jagt.

Jahnit, **Jahnisch**, Küstenfahrzeug, Richter.

Jahré, der Ton auf der letzten Silbe: viele Jahre. So auch Tage, Menschen.

Jakob, der wahre J., der richtige Mann, das Rechte.

Jakobi-Kirche, Bereits 1226. Vom Ordenschloß aus 6. Februar 1482 in Brand geschossen. 7. April 1582 den Katholiken bis zur Vertreibung eingeräumt. 1621 Schwedische Garnisonskirche, Seitdem Kronskirche. Jetztiger Turmhelm Ende 18. Jahrhunderts.

Jakobs Platz, s. Glasih.

Jakobs Ravelin, Platz der städtischen Gasanstalt.

Janken, o. w. anken, nach etwas Verlangen haben.

Jann. Im Kartenspiel mariage weniger als 33 Punkte, Schneider, doppelter Verlust. Er sitzt in Jann: im Unglück. Sie ist schon aus dem Jann: über 33 Jahre alt.

jaulen, w. johlen, häulen, schreien.

Jedwerein, w. jeder.

Jechutka, eine Art der Mannschaft der Flüsse und Strusen.

Jelängerjelieber, *Lonicera coprifolium*. Geißblatt.

Jesns-Kirche. 1638 Steinbau, 1656 bei der Belagerung der Russen zerstört, 1688 hölzerner Neubau, 1710 bei der Belagerung der Russen verbrannt, 1733 hölzerner Neubau, 1812 verbrannt, 1822 hölzerner Neubau.

jo — jo, je — desto, jo länger, jo lieber, jo mähr, jo besser.

Johannisdamm, die große Moskauer Straße, auch das anliegende Gebiet.

Johanninacht. Die Nacht vor dem Johannistage, 23. 24. Juni, Freinacht, wurde bei Altona mit Schwärmerwerfen und anderem Feuerwerk etc. verbracht.

Johannisgilde, kleine Gilde, Handwerker Gilde, existirte als „Stube von Soest“ bereits vor 1330. Während die Gilben vom Orden eingenommen waren, 1330—1353 tagte sie im „Neuen Hause“, dem späteren Schwarzhäupterhause. Neubau der Gilde 1864—1866. J. D. Felsko.

Johanniskirche. 1234 wurde die bischöfliche Pfaz am Rising, östlich neben Jürgenshof, vom Bischof den Dominikanern übergeben. Von dieser ersten Kirche (1213) ist nichts erhalten.. Aus der jetzigen, einem Bau des 15. Jahrhunderts, wurden 1523 die Dominikaner vertrieben, 1582 wurde sie der lettischen Gemeinde eingeräumt, 1587 Chor angebaut, 1677 und 1744 Brand, darauf Wiederherstellung.

Johannis-Markt seit 1663 in den Kreuzgängen des Dom, „Doms-gang“, seit etwa 1895 an der Nordseite außerhalb des Dom.

Johannis Pforte, auf der großen Moskauer Straße (Johannis-damm), 2 Säulen, gebaut zur Zeit Alexander I., 1801—1825.

johlen, s. jaulen.

Jordau, russische Wasserweihe auf der Düna am 6. Januar.

jorren, schwätzen.

Josef, bunter, buntes Kleidungsstück. Jakob kleidete seinen Lieblingssohn Josef in bunten Farben.

Jubeljahr, alle, sehr selten.

juchzen, herumshlendern, auf Ereignisse ausgehen.

Juchzer, kirscher, Korkneipant der Dörptschen Korporation „Curonia“.

judern, herumschwärmen.

jug, o. jagte.

Jungfernsleder, pasta lipuritiae, Eibischpaste.

junt, w. ging.

Suppen, юбка, Nachtjade.

Jürgenshof, I. Ordenschloß 1209—1297, dann seit 1330 Konvent zum heiligen Geist. S. Georgenhospital (Jürgenshof II.).

Juschte, юшка, Spelt, Ofenklappe.

justement, w. justement, genau, gerade so.

K.

Kaate, der Kaak, Schandpfahl.

Kabbake, кабакъ, baufälligcs Haus, Schänke.

Kabbeln, zanken.

Kabuse, kleiner Wohnraum, Kombüse.

kacheln, den Kachelofen heizen, **einkl.**, stark heizen. Aber auch fallen, werfen: Beim Examen durchgekachelt, aus der Schule gekachelt.

Kacholl, хохоль, Schopf.

Kacks, großer, angesehenc Person. Ar macht so, als ob är ein g. K. wär.

Kaddil, let. kadis, juniperus communis, Wachholder.

Kaddilsoldat, Schüler in Uniform.

Kadud, caducus, hinfällig, demütig, Kleinlaut.

Kaff, w. Spreu.

Kaiserlicher Garten, um 1711 von Peter I. auf dem Gustavsholm an der Düna nördlich der Stadt angelegter Park, 20000 Quadratfaden, Petersulme 1721 gepflanzt.

Kaje, schw. Kaj, Ladeuser, Härings- Ballastk. etc.

Käl, w. Küche, **Kälsh**, w. Köchin.

Kakelbunt, buntschecdig, schreiend bunt.

kakeln, gadern, schwäzen, albern reden.

Kakelneß, jüngstes Kind.

Kalatsche, калачъ, russisches lockeres geflochtenes Weizengebäck.

Kalbasnik, калбасникъ, Wurstmacher, Deutscher.

Kalk, Kalk, eingerührter Mörtel.

Kaftan, кафтанъ, langer Rock (der Juden).

Kälberdanz, erste Milch nach dem Kalben. Beestmilch.

Kalbannen, w. Eingeweide, Gedärme.

Kalkit, let. kurze Kalkseife zum Tabakrauchen.

Kalle, w. ebr. kallah, Braut.

Kalofch, galoche, Überschuß.

Kalottchen, колодка, Leisten, Holzteil des Schlittschuhs, aber auch Hauskäppchen, calotte.

kalte Pfeife, die kleine sechseckige Schankstelle im kaiserlichen Garten.

kalte Schale, Biergetränk mit Schiffszwieback, Zucker, Zitronen, Gewürz und Eis.

Kam oder **Kan**, Schimmel auf einer Flüssigkeit.

Kämmerei, Stadtkassa-Verwaltung und Amts- und Baugericht.

Kampenhauens Glend, seit 1492 Weiberstift im Heiligen Geist im mittleren Hofbau.

Kamuff, Schimpfwort, wahrscheinlich durch Entstellung gemildertes Kamel.

Kanger, livisch, langer Hügel, einstmal Düne.

Kanter, let. kankars, hängende Fesen an einem Kleidungsstück.

Kanone, unter der, unter der Norm (Kanon), unter jeder Kritik.

Kante, w. Seite, Ufer.

Kanten, wenden, Balken über ihre Ede stützen: кантуи!

Kantschuk, poln. kanczuk, aus Leder geflochtene kurze Peitsche.

kantui! wende um über die Kante.

kapittelfest, nicht, nicht sicher, nicht gesund.

Kaplaken, Nebeneinkünfte, Überzahlungen die den Schiffern über die Frachtsumme von jeder Last gegeben werden. Laken (Stoff) zu einer Kappe.

Kaponier, caponnière, kleiner armirter Bau am Dünaufer zwischen der Schaal- und Sünderpforte zwecks Bestreichung des Ufers mit Geschossen. Seit 1826 Totenschaukammer für gefundene Leichen. Existirt seit 50 Jahren nicht mehr.

Kapponieren, w. verderben, töten.

Kapottchen, capot, Regenmantel mit Kappe, auch Kappe allein.

- kapp und lahl**, ganz und gar, vollständig.
Kaptein, Kapitän, Schiffer.
Kapustnit, капустаникъ, Kohlesser, Russe.
Karbatsche, poln. karbacz, Peitsche.
Karben, jud. Rubel.
Kärche, o. Kirche.
Kardeel, ein Längsteil eines Laues.
karjolen, carrioler, fahren.
karjos, w. furios, wunderbarlich.
Karlschleuse, südliche Schleuse des Stadtkanals nahe der Düna beim ehemaligen Karlsravelin.
Karman, карманъ, Tasche, **Karmantschik**, карманчикъ, Taschendieb.
Karnalje, canaille, Lump.
Karnaljevogel, o. w. Kanarienvogel.
Karrasch, let. karraschas, Fladen, Kuchen, speziell eine Art Milchbuchen.
Kärsche, Kirche.
Kartuse, cartouche, Papierbeutel, z. B. für Tabak, Patronen.
Kaschol, **Kaschozing**, let. kaschołs, Pelz.
Kaschube, Kassuben, Volksstamm westlich an der Danziger Bucht. Ungebildeter Mensch.
kaschuliren, R. kascheliren, cajoler, lieblosen, schmeicheln.
Kase, let. kasa, Ziege.
Kaseragge, Stichling.
Kasimir, Stoff aus Kaschmir Wolle: „Mein Weste ist aus Kasimir, die Hinterteile fehlen ihr.“
Kasliner, einspännige Mietdroshke mit schlechtem Pferde.
K(r)assaten fahren, s. gassatim.
Kassoi bim-bam, косокъ, Schielaug.
Kassenherr, die den Stadtkassen verwaltenden Glieder des Rats und der Gilden, auch die Kassenverwaltenden der Gilden.
Kastrolle, o. w. kaserolle, Kochgefäß mit Stiel.
kataien, катать, fahren zum Vergnügen.

Katharina baut die Brücken (erstes Eis) den 25. November (8. Dezember) und Andreas 30. November (13. Dezember) reißt sie nieder. Tauwetter.

Katharinendamm. Ein Rest der auf Befehl Katharina II. 1763 bis 1775 auf halbe Kosten des Staates und der Stadt ausgeführten Flußeindämmungen, die am Ostufer der Düna bis in die Nähe der weißen Kirche und auf dem Westufer fast ebenso weit führten. Da tiefes Wasser hierdurch nicht erreicht wurde und daher in Folge der Eisztaunungen immer wieder Dammbüche stattfanden, wurde die Vollendung der Bauten und Remonten 1775 aufgegeben.
S. Katsefeldamm, Durchbruch und schwarze Pfähle.

Kathedrale, russische, 1876—1884 gebaut. R. Pflug.

Katholische Albertuskirche auf dem großen Lagerplatz 1901 begonnen, J. Koch, Türme 1913.

Katholische Franziskuskirche auf dem alten katholischen Friedhof (Konradin Kreuzers Grabmal) in der Moskauer Vorstadt 1892.
F. v. Wyganowsky.

Katholische Kirche der Mutter Gottes beim Schloß 1785, Umbau 1859.

Kathrine, schnelle, Durchfall.

Katsefeldamm. Das letzte Ende des jetzt noch erhaltenen Restes des Katharinendammes.

Katorga, каторга, Galere, Zwangsarbeit, **Katorshnit,** каторжникъ, Zwangsarbeiter.

katschaien, качать, schaukeln, pumpen.

Katt, o. w. Kaze.

Kattun, Kartun, Schimpfwort, wahrscheinlich Abkürzung von **Kattunklopper,** Verkäufer von Ellenwaren.

kazen, bloßen, die Holzenden durch Zinken ineinander fügen.

Kazenfisch, kleiner, minderwertiger Fisch.

kaum-kaum, fast.

Kaufß, Kapf.

keilen, anwerben, einen zu gewinnen suchen.

Kekkaner, großes, flaches Last-Boot wie sie in Kekkau gebaut werden.

Kelje, Kexe, Kest, let. keltis, Bootshafen, Feuerhafen.

Kerl, Hausknecht.

Kibbellabbel, Gezänk.

Kibbitte, кибитка, Kirgisenzelt, halbverdecktes Fuhrwerk.

Kits, Fehlstoß beim Billard, Fehler, Leiden. Eier kicken: auf einander schlagen.

Kidding, —it, let. kibdas, Kopf, Flügel, Beine und Innenteile des Vogels, Gänsek. etc.

Kiefer, Föhre, pinus silvestris, hoher brauner, unten astfreier Stamm, kleine harte Zapfen. Fälschlich Tanne genannt. S. Tanne und Fichte.

Kiesel, o. w. Rücken, Keuchel.

Kieselstakel, Keuchelgaden, dummes Geschwätz.

Kieten, o. w. gucken, sehen, **Kieter**, Fernglas.

Kiepe, Korb zum Tragen auf dem Rücken.

Kieper, Küfer.

Kitspielen, Versteck spielen mit kleinen Kindern.

Kille, s. Killo.

Killetalle, Gerede, Zwistigkeit.

Killo, clupea killo, estn. küslo=silk, килька, Killoströmmling.

Kimme, Rand.

Kinner, **Kinnings**, w. Kinder.

Kinzler, Künstler, Kunststückmacher.

Kippe, Gefäß zum Wasserschöpfen, Kippchen.

Kippe, Zustand vor dem Fallen. Er stand schon lange auf der K.

kippeln, kippen.

Kirbel, Schädel, Kopf.

Kischten, кишки, Eingeweide.

Kissel, кисель, Speise aus Fruchtfaft, Kartoffelmehl und Zucker.

Kissi, Kopf, Flossen und Schwanz des Lachses (Suppe).

Kitt, Raufsch.

Kiwitt, w. Kiebiß.

Klabastern, o. treten, mit Anstrengung gehen, **Klabasterig**, holperig.

Klabbern, klappern, **Klabberig**, gebrechlich, **Klabberbeine**.

Kladern, anwerfen (Mörtel), träufeln.

Kladderig, schlecht, schmutzig, s. Kläterich.

- Klastern**, w. das richtige Maß haben.
- klägt**, klagt.
- Klänen**, w. Sch. klönen, lange schwätzen, klagen.
- Klam**, feucht.
- Klampe**, Klampfe, Klammer.
- Klappe**, o. in die K. gehen, ins Bett gehen.
- Klappen**, erwischen, auch stimmen: Es klappt nicht.
- Klapperbeine**, dünne Beine, Klappergestell, schwächlicher Mensch.
- Klapperkasten**, Klavier, auch alter Wagen.
- Klapott**, хлопота, Mühe, Sorge.
- Klätern**, w. klappern, rasseln, klirren.
- Kläterig**, o. w. kläglich, armselig, schmierig, s. kladderich.
- Klaue**, Hand, Handschrift.
- Klavezimbel**, w. klavecín, Klavier.
- Kleden**, ausreichen (erklecklich).
- Kledern**, o. schmieren, übergießen, vergeuden.
- Kleidage**, Kleidung.
- Kleine Gilde**, s. Johannis Gilde.
- Kleins Park** in Sassenhof, später Hill, jetzt Wolffschmidt, Randauer Straße 2. Hier weilten als Gäste Kleins die aus Preußen geflüchteten Niebuhr, Altenstein und Hardenberg. Letzterer schrieb hier 1807 seine berühmte Denkschrift über die Reorganisation des preussischen Staates.
- Kleisterfeiertage**, die Tage um Michaelis 28.—30. September, an denen die Doppelfenster vorgelegt und verklebt wurden und kein Schulunterricht stattfand.
- Klemme**, schwierige Lage, Verlegenheit.
- Klemmen**, fehlen.
- Klemper**, Knabenspiel im Frühjahr. Der an die Wand geworfene und zurückgesprungene Knopf gewinnt einen bereits liegenden, wenn er mit drei Schaggen (warn) Schritte, Handspannen, erreichbar ist.
- Kleener**, o. kleiner, kleiner.
- Klete**, let. klets, кльтъ, Vorratshaus.
- Klettern**, o. beschmutzen, besudeln.

Klimperkasten, schlechtes Klavier.

Klingern, o. w. klingeln.

Klitzig, Klitschig, o. kleisterig, glitschig, klitschig.

Klipp und klar, w. völlig klar, in bester Ordnung.

Klobig, sehr, klobig reich, auch unmanierlich.

Kloß, w. Glocke, mit dem Glockenschlage der Uhr.

Kloppen, klopfen, mühen. Ich hab mich herumgekloppt.

Klops, o. Speise aus weichgeklopftem Fleisch.

Kloßen, zählen, **Kloßig**, reich.

Klubbe, Klub.

Kludern, ähnlichen Laut geben, wie beim Ausgießen aus einer Flasche.

Kludwa, клюква, vaccinium oxycoccos, Kranzbeere, auch deren ausgepresster Saft.

Klug, klagte.

Klumpatsch, Unsinn, wertlose Sache.

Klümp, R. Klump, Br. Klümp, Kloß, Knödel.

Klunker, einst Tanzlokal für das Volk, auch Orden.

Klunkermos, Milchsuppe mit kleinen Mehlklößen.

Klunkschén, o. klingen in ähnlichem Laut.

Klunte, let. klunzis, kloßige Person.

Knabbern, s. gnabbern.

Knastchen, Knöpfe, Kopfen.

Knagge, let. knaggis, Kleiderhaken. Wäscheknagge: gabeliges Holz zum Einkneifen.

Knaken, o. w. Knochen.

knall, schwer betrunken, **knall und fall**, unerwartet, plötzlich.

knallig, grell, in die Augen fallend.

knapp, **knappement**, w. kaum.

Knappläse, kleine Käse aus Quarz.

Knast, o. w. knorriges Holz.

Knautsch, Champagner.

Knaut, Knäuel.

knauern, zu sparsam sein.

Knax, Bruch, Leiden, verknagen, verstauchen.

Knacker(s), Knochen.

Kneife, Kneipe.

Kneifen, eilig laufen, auskn.

Kneipist, Kneipje, Inhaber einer Kneipe.

knibbern, in kleinen Stücken abreißen, auch Hazard spielen.

knibberig, klein, schwächlich, mühsam. Eine kn. Arbeit.

Knid(s), w. halber Bruch, Riß.

Knider, Sonnenschirm mit rechtwinklig einknidbarem Stiele.

knidbern, faltig zusammendrücken.

knipsen, w. mit den Fingern fortschnellen.

knobeln, nachsinnen, wie etwas zu machen ist. Das hab ich herausgeknoelt.

Knochen, Lehrer. Hausknochen: Haus Schlüssel.

Knochenhauer, Fleischer. Bursprake 1412.

Knoddel, verfilztes Haarbündel, Knäuel.

Knollsches Loch, grubenähnliche Stelle in der Scheunenstraße bei der Knollschen „Schwanapotheke“ und der Pferdestraße.

Knubbel, o. knollige Erhöhung, Knopf, auch Mensch von schlechtem Betragen.

knüfflig, mühsam, schwierig: Das ist ein kniffli. Fall, auch besonders wohl schmeckend.

Knüft, Knift, Mensch derber Art.

knüll, knill, berauscht.

knüllen, o. zerknittern.

knuien, quetschen, langsam kauen. Karten kn., spielen.

Knulle, Erhöhung, Anschwellung.

Knuppchen, Bündel.

knusen, w. mühsam kauen. Ich kann ihn nicht verknusen — leiden.

knuspern, o. nagen, **knusperig**, hart, brüchig, brock.

Knust, o. w. Schr. Knüst, Knaußt, Knorren, Ende des Brotes.

knutschen, o. w. drücken, quetschen, knüllen.

knütten, w. Knoten, stricken.

Knobbel, КОБЫЛА, Stute.

Kober- richtig **Kobron Schanze**, jenseit der Düna gegenüber der Stadt seit 1621. Gustav Adolf.

Kodder, o. Lappen, Feßen, lumpiger Mensch.

Kofer, das Rohr, durch das das Steuer des Schiffes führt.
kolten, erbrechen.

Kommando, unser, Wir alle zusammen.

Komm her und tu' mir nichts, wenig; zwecklos.

kömmt zu stehen, kostet.

Kommorgenwieder, geschabtes Fleisch in Pfannkuchenteig ge-
 baden.

Komutt, хомуть, Kummel, Halsring der Zugpferde.

Konfischen, convivium, lustige Gesellschaft, Kneiperei.

Konfirmationsbrod, schwarzer Tuchbrod, auch alter Leute.

Königsader, Nagang, die tiefste Rinne des Flußbettes.

Konjulent, Rechtsanwalt.

Kopfkäse, gegallerte Stücke Schweinskopf etc., Sülze.

Kopieche, Kopeten.

Kopp, o. w. Kopf, **Koppschuster**, Hutmacher.

Koppchen, holländ. kopje, o. w. bauchige Tasse.

kopplings, R. köpplings. kopfüber.

Koppsteuer, **Koppgeld**, Steuer, die von mündigen männlichen
 Personen der niederen Stände gezahlt wird.

Koppstüd, Stoß an den Kopf.

kopzeisen, kentern.

Korenge, коренья, Gewürzbude, überhaupt kleine Bude für Nah-
 rungsmittel, **Korentschil**, коренщикъ, Inhaber einer Korenge.

Korf, Br. Korm, Korb.

korkus, verkorkt, abgeschlossen, beendet.

Korn(us), o. Kornbrantwein.

Korste, Kruste, Rinde.

koscher, ebr. kâschér, rein, vorschriftsmäßig.

Koste, R. Köst, Kost, Schmaus.

Kowen, Koben, Stall, Käfig.

Kower, Kober, Korb, Speisefower.

Koge, kleiner Kamm zum Aufbauschen der Haare.

Krabbat, munteres, wildes Kind, Schelm.

Krabbe, Kind.

krabbeln, f. grabbeln, krabblich, zerbrechlich, fr. Stuhl.

- Kragge**, o. w. Herm., Joh., Kragg, Gr. Kraf, elendes Pferd.
- krahlen**, Sprechversuche machen.
- krateln**, krideln, **Kratelfüße**, schlechte Schrift.
- Krätel**, o. Falte, Kunzel.
- Kratenbank**, wohltätiger, humoristischer Verein seit 1869.
- Kratowial**, Krakauer Tanz, polnischer Nationaltanz.
- Krams**, Kram.
- Krampe**, schwed. Krampa, Türhaken.
- Krämpel**, Krepmpel, o. w. Reich. Krömpel, Blunder, Kram, Trödel.
- krämpeln**, o. umbiegen. Aufgekrämpelte Hosen.
- krängen**, auf die Seite beugen.
- Kränke**, Krankheit, Arger, **eins kränken**, eins hauen.
- Kranjsche**, Kranz, let. franzis, Mischlingshund.
- Kränse**, w. Kränze.
- Kräpel**, Krapfen, kugeliges Pfannengebäck aus Hefenteig.
- kräpeln**, w. krüppeln, abmühen.
- Kransbeere**, vaccinium oxycoccos, Moosbeere, Kransbeere.
- Krasch**, w. courage, Mut.
- Krät**, o. w. Kröte, Kind, Wort Krät!
- kräzen**, gehen, laufen. Abkr., austräzen.
- kräzig**, mürrisch. **Kraßbürste**, streitsüchtiger Mensch.
- kräufen**, o. kriechen, flettern, gehen.
- Krautmarkt**, Kräuter- und Blumenmarkt am 22. Juni, zugleich Volksfest an und auf der Düna. Ursprünglich heidnisches Fest der Ligo, vereint mit Johannes. Volksgesang Ligo-Jahni. Verpöbelt immer mehr.
- kra(w)ull**, караулъ, Wache! zu Hilfe!
- Krawattenmacher**, Bucherer, Halsabschneider.
- Kr(e)isdoren**, ribes grossularia, Christdornen, Stachelbeeren.
- kreppen**, krepieren, sterben, **verkr.**, verhauen.
- Krepinski machen**, krepieren, sterben.
- Krepost**, крѣпость, Kaufbrief. Rechtsgültige Verschreibung in das Gerichtsbuch, Korroboration.
- krideln**, kizeln.
- krieschen**, o. w. kreischen.

Kriese, Krüge.

Krietschen, **Kritschen**, o. w. quitschen.

Krimskrams, o. w. Kleintram.

Kringel, w. Brezel.

Kringeltrangel, mehrfach Geschlungenes.

Krische, крышка, Deckel auf dem Abzugrohr des Ofens.

Kristoph, **der große**, Standbild des katholischen Heiligen K. auf der Schulter das Christuskind tragend auf dem Karlsravelin, dann am Anfang der großen Moskauer Straße. Er soll Christus über die Düna getragen haben. Einführung des Christentums. Bereits 1507.

Kroff, Krosch.

Kron, bester Güte, Kron-Holz, Flachs, Heringe, Lachs etc.

Krongeld, jud. Mitgift.

Krontammer, Leichenkammer auf dem Kirchhof.

Kroppzeug, Kleinvieh, Pack.

Kruke, schwed. kruka, Flasche aus gebranntem Ton.

Krümel, Krumen.

Krunkel, wulstige Falte.

Krupbohne, Kriechbohne.

Krupen, o. krausen, kriechen.

Kruppen, unterkriegen.

Krus, o. w. Br. Tob. Kros, schwed. Krus, Plural Kriese, Krug (Gefäß).

Kruschelig, o. kraus, bauschig, zerknittert.

Krusche(l)musche(l), krauses, verschlungenes Gemenge.

Krusche, кружка, Flüssigkeitsmaß (1 Stof), auch Krug mit Wein, Eis und Früchten.

Kruschtanzenplatz, Kastanienplatz auf dem Stadtwall vor dem Palais Peter I., der späteren Kreischule, rechts am Ausgang der Neustraße. Ein Teil existirt noch.

Krutshken, ключки, Dreherei, Anisse, falsches Kartenspiel.

Kubsberg oder Sandberg war vor dem Sandturm auf der Esplanade beim Museum, auch Hummerkummerberg genannt. 1785 abgetragen.

Rudel, let. kuffuls, rundes Brod.

Rud, Auschau.

Ruderball, Überschlag, Purzelbaum.

Rudulsberg, Dämmerberg bei Ilgezeem, Fernblick auf die Düna und die Stadt.

Ruff, holländisches Segelschiff mit breitem Bug und Stern.

Rüffe, Riffe, altes, kleines Haus.

Ruhfuß, kurze, an einem Ende flache und gespaltene Brechstange. Einbrecherwerkzeug.

Ruhle, w. R. Ruhl. Grube, Grab.

Ruhlengräber, Todtengräber, Kirchhofsaufseher.

Rühleweins Graben, Bach längs Thorensberg bis zur alten Mitauer Straße wendet sich dort östlich und mündet oberhalb der Eisenbahnbrücke.

Rühle, Rühle.

Ruhstall, Tanzlokal für das Volk an der Altonaschen Straße, links vor Altona.

Ruje, let. kuja, großer Heu- oder Kornhaufen.

Rujohn, fr. coïon, Schuft. **Rujenieren**, coïonner, schimpflich behandeln.

Rüle, w. Reuchel.

Rulak, кулакъ, Faust.

Rulbing, f. Gulbing.

Rulibäck, кулибяка, große Kohl- oder Fischpastete.

Rulle, куль, Sack aus Lindenbast. Strußenmehl.

Rullern, o. w. kollern, polstern, auch balzen (Birrhahn).

Rullit, let. kullite, Säckchen.

Rülmet, Rülmit, Kornmaß, $\frac{1}{5}$ Loß.

Rulör, couleur, Farbe, Art. Mha, von diese Rulör! Jeder nach seine R.

Rumme, o. kleine, runde Schüssel, Napf.

Rümmeln, schwächern, handeln.

Rummang, w. Comment,

Rumpabel, w. capable, fähig.

Runde, minderwertiger Mensch, so'n Kunde, fauler Kunde.

Runkel, Spinnroden.

- Kupfer**, ein Rubel Kupfer = 1 Rubel Banko = 25 Kop.
Kupfze, let. kuppize, копица, Grenzhausen, Grenzmal.
Kupper, R. Kopper, Kupfer. Ein Rubel Kupfer. (Banko) 25 Kop.
Kurni(f), poln. kurnik — Hühnerstall, estn. furni. Spiel in 2 Parteien. Jede hat 5 Klößchen des Gegners aus dem Schlag, Plint, mit Knütteln hinauszurwerfen.
Kurnosß, курноса, Stußnase, Gipp ihm fer R.
kurren, w. girren.
kursch, kurisch. Kursche Grubse.
kursche Beche, die kurische Na.
kuscheln, streicheln. Sich einkuscheln, behaglich betten.
kuschen, w. coucher, still liegen, schlafen. Kusch! Still!
Kusching, Bauernpferdchen, meist wird Schlitten und Mann hinzugebacht.
Kuseng, eousin, Better.
Kussot, кусокъ, Stück.
Küter, Schlächter, Küterstraße.
Kuzke, geflügeltes Wort: Kuzke sagt, das kommt vom Suff.
Kwalster, ausgeworfener Schleim.
Kwas, квасъ, säuerliches, gegorenes Getränk aus Roggenmehl mit Malzzusatz.

L.

- Laban**, langer, ungeschlachter Mensch.
labbrig, o. w. fade, kraftlos.
labundig, lebendig.
Lachsvoegel, Libelle, Wasserjungfer. Sollen gleichzeitig mit den Lachsen stromaufwärts ziehen.
ladieren, betrügen.
Ladenschwengel, o. w. Verkäufer in einem Schnittwarengeschäft
ladno, ладно! Es ist gut!
Lähr, Lehrer.
Laidak, лайдакъ, Herumtreiber.
Lafal, Локal.
Lafe, Salzlösung.

Lafehr, liqueur.

Lamaien, ломать, brechen.

Lambambel, schlotteriger Mensch.

Lammerberg, s. Kuckucksberg.

Lammerhüpfen, Tanz für sehr junge Leute.

Lampe, auf die L. gießen, trinken.

Lampe, let. Iempis, Bengel.

Landkommissair, Polizeioffizier im Patrimonialgebiet, oder in dem Polizeikreise.

Landpomeranze, Mädchen vom Lande.

Landscher, auf dem Lande beständig Wohnender.

Landvogtei, Civilgericht für die Vorstädte und das Patrimonialgebiet.

Länge, Länge.

Lapfen, —es, jud. illegale Nebeneinkünfte.

Lärmstraße, Allarmstraße, an der Stadtmauer von der Jakobstraße bis zum Sandturm.

lasch, w. schlaff.

Lasche, w. Lasch, lagio, Zulage, Rabatt. Bei Zahlung für 5 Stück werden 6 gegeben, 1 Lasche, Kringel etc.

laschen, zusammenbinden, z. B. Spieren, auch überwendlich nähen.

laschieren, mit gestrecktem Arm schlagen.

laß er, mag er, möge er, laß er meinswegen kommen, laß er sich zum Teufel scheeren, mir gewogen bleiben.

Lastadie, w. Ladeplatz und Speicher oberhalb des Ausflusses des Nigebaches, dann an der Karlschleufe.

Latsch, plumper, schwerfälligiger Mensch, let. Iahzis, Bär.

Latsche, bequemer, warmer Schuh, Latschen, große Füße.

latschen, schlaff sitzen, räkeln, anlehnen, Eins latschen: hauen.

Laura, „Los fer de Laure“: einverstanden, wird gemacht, vorwärts.

Lauseallee, Scheitel.

Lauseangel, verlauster Mensch.

Lausemarkt, Trödelmarkt an der Düna zwischen der Marstall- und Karlstraße, 1871 Markthallen, brannten im selben Jahre nieder, 1882 steinerne Hallen an der Turgenerstraße.

- Sawtoi**, w. laquais, Diener.
- Sartigal**, let., laftigalla, Nachtigal.
- Sedder**, o. w. Leder.
- Sehne**, acer plantanoides, Hornbaum.
- leidig**, w. kläglich, widerlich.
- leihen**, w. leihen.
- Selle**, let. selle, kleines Kind.
- lemmern**, framen, **verl.**, verframen, **bel.**, belästigen.
- lenz**, leer, lenzpumpen das Schiff.
- leppern**, ansammeln. Es leppert sich, **verl.**, durch kleine Ausgaben vergeuden.
- lernen**, lehren. Ich wär dir Moritz lernen.
- Lescher**, let. leeschkeris, Apparat zum Ausschöpfeln des Wassers aus dem Boot, Schöpfelle.
- Lette**, Verkaufstisch, Ausschanktisch.
- leptens**, neulich.
- Lichatsch**, лихачъ, schnellfahrender Mietkutscher.
- lichoi**, лихой, gewand, flink, lichoi Jung: durchtriebener Junge.
- Lichtdieb**, brennendes, abgefallenes Dochtstück.
- Lichtnecht**, imitirtes Lichtstück zum Aufstecken von Lichtenden.
- Lichter**, Schiffslaternen, auch Augen. Brenn ihm eins zwischen de Lichters.
- lieberst**, w. Br. liebersten, lieber.
- Liespfund**, w. 20 Pfund.
- Ligger-Amt**, Schragen 1450. Hilfsarbeiter beim Abwiegen, Abwrafen und Verpacken von Gewichtswaren bei der Waage.
- Ligo-Zahni**, lettisches Johannislid der mit Eichen bekränzten Ligo-weiber.
- Lilie confalje**, convallaria majalis, Maiglöckchen, Maililie.
- lilla**, unmäßig schnell, viel etc. Fuhrmann fahr lilla.
- Linendroschke**, lange wippende Reitdroschke.
- linkisch**, linkisch.
- Literaten**, Personen, die volle oder teilweise Universitätsbildung erworben haben.
- Littauer**, grauer Hase.

Vittiti, geistige Störung, kleiner Rausch.

Vjurbe, iel. Iurbis, Maulaffe.

lo der lassen, w. loslassen, locherer Junge: Leichtfuß.

lobdern, o. rädeln, faullenzen, **Loddrigheit**, Lässigkeit, **verl.**, vernachlässigen.

Loddige, Lichter, Bording, jedoch ohne Spanten gebaut.

Loß, = 6 Rülmit = 53¹/₂ Stof = 65,596 Liter, **Loßstelle**, 816,703

• Quadratsfaden = 0,34 Dessjatinen = 0,317 Hektare.

loff, lief.

Löffel, Ohr, (Hasen), auch Diener.

lollig, schläfrig.

Loof, Lauch, Knobloch (Knoblauch).

Lorbeerkrantz, grüner, Geschnitzter hölzerner Lorbeerkrantz an kunstschmiedeeisernem Arm in der Kramerstraße. Aushängeschild der gleichbenannten alten Bürgerkneipe, deren großes Schankzimmer mit alten holländischen Rachein, darstellend Bilder aus der biblischen Geschichte bekleidet ist.

Löschén, hauen.

lojer, —e, —es, adjektivisch losstehend, offen. Lose Tür, loses Fenster, Loses Maul: freche Sprache.

Loßs, w. Los.

Loßtreiber, Arbeiter ohne ständige Dienststelle.

luchsen, durch Schlaueheit erlangen.

Lucht, o. Öffnung für die Fenster des Hauses.

Luder, die schlappen Fetteile. Er ist gut bei Luder. Es ist unterm Luder: unter aller Würde. Auch schlechter Mensch.

Ludern, müßig gehn, nichts tun, **verl.**, vergeuden, verkommen, vernachlässigen.

Lüderjahn, w. Lüderlicher Mensch.

Lügenack, großer Lügner.

Lukas, Patron der Rigaschen Glaser und Maler, dem zu Ehren Trinkgelage gefeiert wurden. „Ich wär dir zeigen wo Lukas Bier holt.“

Lute, w. Laden zum Schließen einer Öffnung, Kellerlute etc.

Lulatsch, o. ungeschlachter Mensch.

Lumpination, Illumination.
Lunten, Verdacht, Furcht.
Luppät, let. luppats, Lappen, Flied.
Luthaus, Gartenhäuschen.
luthals, o. laut.
lütt, w. schw. lüttje, klein.
Lutherkirche, in Thorensberg, 21. Februar 1891, J. Koch.

M.

Machorka, махорка, Blättertabak.
Madbeere, rubus idaeus, Himbeere.
maddern, o. hantieren ohne zu fördern, pfschen, verm., verderben
Mag(a)ritsch, магаричъ, Reich. Magritsch, Trunk zur Bekräftigung
des Abschlusses eines Handels.
Magistrat, s. Rat.
Mahd, das Mähen oder das Gemähte.
Mahn, Mohn.
Maike, майка, kleines Haus, das auf einer Struße oder auf einem
Floß stromabwärts gebracht wurde.
Majör, Unrede des Stadtteils-Polizeioffiziers.
Maladez, молодецъ, wackerer Bursche, braver Kerl.
Mamsell, o. w. mademoiselle, Fräulein, Verkäuferin, Bäckeramsell.
man, o. w. mal, nur. Komm man' här. Fürcht der man nich.
Männchen machen, Geberden, Fagen machen.
Manische, манишка, Hälschen, Vorhemd.
mant(sch), o. w. mang, zwischen, unter.
Mansch, flüssiger Straßenkot.
manschen, mengen, mischen, rühren in flüssigem Zustande.
Manschest, englischer fester Kleiderstoff/der Seeleute.
Manschetten, Furcht. Da kriegte är die Manschettens.
Mantillje, mantille, Umleger, Mäntelchen.
mantischen, w. verfälschen, schmieren.
marachen, o. w. schwer arbeiten, entkräften.
Markt, Markt.

Mariengilde. Große Gilde der Kaufleute, existierte als „Haus zu Münster“ bereits vor 1330. Während die Gilden vom Orden eingenommen wurden 1330—1353, tagte sie im „Neuen Hause“, dem späteren Schwarzhäupterhause. 1354 Schragen. Neubau der Gilde bis auf den unteren Saal und die Brautkammer 1853 bis 1859. R. Beyne.

Marjelle, o. Mergelle, unerwachsenes Mädchen

Mariemühle. Wassermühle 2 Werst von der Stadt jenseit der Düna an der Altonaer Straße, existierte bereits 1229. Das jetzige Gebäude aus etwa 17. Jahrhundert.

Mark = 2 Ferdinge = 6 Groschen = 3 Kopfen.

Markts, Knochenmark, Kraft.

Markt. Zuerst auf dem Rathausplatz, 1571 neuer Markt an der Düna, 1857 nach Abtragung der Stadtwälle Heben des Terrains und Bau der Markthallen.

Maroschnik, мороженникъ, Austräger von Speiseeis in Kübeln auf dem Kopfe, „Sacherny moroschny“! „Maroschny charosch!“

Maroschkommissär, niedere Polizeicharge im Patrimonialgebiet oder in dem Polizeikreise.

Martinskirche, 15. Mai 1851 Grundstein, J. D. Felsko, mit einem kleinen Turm Umgebaut H. Scheel, mit 2 Türmen, 15. November 1887 eingeweiht.

Märzkater, Mann verliebter Natur.

Maschelnit, мошенникъ, Spitzbube, auch als Rosenname.

massig, w. dick. Der Turm ist zu massig gebaut.

Maß, die, Jagdgebiet.

massig, w. fett, stark.

Masurik, мазурикъ, Taschendieb, Beutelschneider. Stamm der lutherischen, polnischen Masuren in Ostpreußen und im angrenzenden Polen. Tanz Masurka.

Matsch, breiige Masse, Straßentot.

Matschalle, мочалка, Bündel Lindenbast.

matschen, mischen.

Matte, grobes Gewebe aus Lindenbast für Säcke etc., s. Kulle.

Maß, Matthias, der letzte, unbedeutender Mensch.

Mazen, Mazzes, ebr. mazzah, ungeäuertes Osterbrot.

man, unwohl, dürftig.

maulen, schmollen.

Maulleder, Mundwerk.

Mauschelle, Ohrseige.

Mauschel, Muschel, schneckenartig gewundenes Weißbrödchen.

mausig, großtuerisch. Sich mausig machen.

megde, o. w. Schr. möchd, möchte, möge.

mehrerere, Steigerung von mehrere.

mehrstens, zumeist, **mehrstenteils**, o. meistens.

meieren, betrügen, hereinlegen.

meintag, immer, m. nicht, niemals.

Meiran, Majoran.

meistens, meist.

melt, milchgebend.

Mengde, Menge.

mengelieren, mischen „Schannetchen schanix dir nich, vermengelier dir mansch die Gäste“.

Mensch, Hausknecht, Arbeiter. Da muß man den Menschen holen.

mer, mir. Gipp mer Zuchchen.

merkisch, merkisch, vorsichtig.

Meschpoche, jud. Verwandtschaft.

meschugge, ebr. meschugga, verrückt.

Messer-Amt für das Messen der Waaren. Saat-, Salz-, Kalk-, Steinkohlen- etc. Messer.

Methusalem, alt. Das Brod ist ja alt wie M.

mies, jud. schlecht, unangenehm.

Miese, Gemüse.

miesepeterig, mißgestimmt, verdrießlich, unwohl.

miesig, stimmungslos, kleinlich.

miellich, gemütlich, s. drießlich.

miggerig, schwächlich, **verniggeru**, verkümmern.

milde Gift, wohltätige Stiftung der Gildenbrüderschaft 1558.

Minnas, nette junge Mädchen.

mir mit. Mit mir wird häufig in der umgekehrten Wortstellung gesprochen: Komm mir mit. Ich geh dir mit.

Mirjafotſchik, мерзавецъ, abscheulicher Mensch. Kleinstes Maas Kronshrantwein — 1/2 Tſcharke — 1/20 Kruschke 1/200 Webro — 0,615 Liter.

miſde, o. mußte.

Mitauer Eisenbahn, 21. November 1868.

mitdeweil, allmählich.

miteins, o. w. gleichzeitig, plötzlich.

mitohne — was, kein, nichts nich, ohne.

möchte, wird häufig falsch gebraucht statt möge, mag, soll. Wenn er will, möchte er kommen, das möchte er tun. Sag ihm, er möchte sofort kommen.

Mojement, moment, Augenblick.

Moien(s), Guten Morgen!

Molle, Molde, w. Mulde.

molsch, o. weich geworden durch eingetretene Fäulniß. Birne.

Moneten, moneta, Geld.

Moos, o. w. Muß, Brei, auch Geld.

mopsen, jemand: foppen, hänseln, sich m., sich langweilen.
etwas m., fehlen.

Mordbrenner, Brandstifter.

Moriſ, mores, lernen: Sitten lehren.

Morraſ, R. Maras, Morast.

Mott, o. w. Rr. Modd, Schlamm, Schmuß.

Mottchen, jud. Rubel.

müchlich(t), w. mufflig, nach Schimmel riechend.

mudſch, mudſiſch, nüdſiſch.

Mudvogel, Müde.

muffeln, behaglich langsam kauen.

Mühlgrabener Eisenbahn, 1. Juni 1872.

Mullſ, let. mullis, Tropf, Löpel.

Müller, Ausfahrtslokal, links kurz vor Coudre.

Mumps, Halskrankheit, Ziegenpeter.

Murſchel, morchela esculenta, Morchel.

- murcheln**, o. lieblosend quälen, peinigen. Kinder murcheln junge Hunde und Katzen. Ich habe mich dabei lange abgemurchelt.
- murfen**, o. langsam und pfuscherhaft arbeiten, **verm.**, verderben.
- Muschin**, let. muschin, Mündchen.
- Muschobade**, o. Moskowade, bräunlicher Rohr-Rohrzucker in Pfannen gegossen.
- Musse**. Geselliger Verein, gegründet vom Theaterdirektor Mehrer. 10. Dezember 1786, kaufte das Baron Vietinghoff'sche Haus an der Königsstraße, in dem sich das Theater seit 1782 befand und bis 1863 blieb.
- mutſhen**, мучить, quälen, f. Skatschki.

N.

- nach**, zu— hin. Ich geh nach Dinakant, nach Markt, Bude.
- Nachbiß**, Dessert.
- Nachfest**, Prost Nachfest! Gruß nach hohen Festtagen.
- nachtens**, w. nachts.
- Nachtisch**, nach Mittag.
- nabend(igst)**, nacht.
- Nagaite**, нагайка, kurze Peitsche.
- Nägde**, o. w. Schr. Nögde, Her. Nögde, Nähe.
- Nagel**, Dünkel. Er hat einen Nagel.
- nähstens**, w. bald, nachher.
- nael(i)ſch**, mäkelnd, wählerisch.
- Nanten**, Laue, die die Naen halten.
- nasch**, нашъ, unser. Nasch Guberni: unsere Gegend.
- Necken**, let. neeks, nichts, Plural neeki. Bedeutungslos.
- nehm**, nimm.
- neig(d)e**, o. neun.
- nein**, bekräftigende Bejahung: Nein, das ist reizend. Nein, diese Überraschung.
- nelſa**, нельзя, es ist nicht möglich, verboten.
- ner** oder **er**, dem Hauptwort zugefügt: ungefähr: Jahrner 5, Stiker 3.

- Neujohanni.** Johanni in Mitau nach dem neuen Stil. Jahrmarkt.
 Dahin fuhr man aus Riga, um billig eine Mütze zu kaufen.
- nerig,** w. auf Sparen bedacht, erwerbthierig.
- Neuschlag,** leichter Schlag auf die Schulter dessen, der einen neuen Rock an hat.
- nich ohne,** gut, groß, stark, viel. Der Wind war nich ohne. Da haut er ihm eine herunter, die war nich ohne.
- nich von wo!** durchaus nicht.
- nich wenn, wie, wo,** niemals, in keiner Weise, nirgend.
- Niden,** eigensinnige Launen, **nitsch,** w. störrisch.
- Niednagel,** Neidnagel, kleine Hautablösung.
- nie nich,** o. niemals.
- Nikolai-Armenhaus,** 1794 an der Euphonie (Nikolai) Straße.
- Nikolaschka,** Cognak mit Zitronenscheibe und Zucker als Nachbiß.
- nischt,** jud. nichts.
- nischewo,** ничего, nichts, das schadet nicht, macht nichts aus.
- njo!** Ruf zum Antreiben des Pferdes.
- Njurnik,** Ammodytes Art., Sandaal, 4 cm., lebt im lehmigen Flußsande, Fischköder.
- Rock,** Spitze, Ende einer Spiere.
- Roren,** w. Nord.
- nu,** w. nun.
- nüchternmäßig,** enthaltsam von Alkohol
- nurgeln,** quälen, nörgeln.
- nuscheln,** R. nusseln, säumig arbeiten.
- nuschelig,** langsam, faumselig, auch klein, schwächlich.
- nuscht,** o. nichts.
- Rut,** Fuge, Falz.
- Rhenstädter Wittwen-Convent.** Stift für Wittwen niederen Standes 1594, renov. 1854, Gr. Schmiedestraße 36.

D.

- Obrot,** оброкъ, Pachtzins.
- obsternatsch,** o. w. obstinatus, eigensinnig, widerspenstig.

ohsen, eifrig lernen.

Ohsenauge, Spiegelei.

oderst, ober.

öfters, Tob. öfters, öfter.

Ohlsens Loch. Einst gefährliche Eisstelle auf der Düna beim Wensel, oberhalb des Seemannshauses beim Hause der Blochmacherswitwe Ohlsen. Strudelstelle in Folge eines Braks. Auch Pariser Loch genannt.

Oklad, окладъ, Steuer, Kopfsteuer. **Okladist**, personal steuerpflichtige Person.

Oldermann, Altermann in den Zünften und Ämtern, Digger etc. Bei Studenten Fuchsoldermann.

oll, olt, o. w. alt.

Omnibus, Omnibus.

Ordensschloß I. des Schwertbrüderordens mit der Georgskapelle (Zürgenshof I.), bereits 1209, 1237 nach Auflösung und Aufgehen in den Deutschen Orden Schloß des letzteren, 1297 von den Bürgern zerstört, seit 1330 dem Konvent zum Heiligen Geist eingeräumt. — 2. 1330 von der Stadt dem Deutschen Orden zwangsgemäß erbaut, auf dem bisherigen Platze des Konvents zum Heiligen Geist an der Düna. Bis 1470 Residenz des Ordensmeisters, 18. Mai 1484 von den Bürgern zerstört, 1491—1515 von den Bürgern wiederhergestellt. Über dem Torwege zum innern Hof Statue der Madonna und Wolter von Plettenbergs. Nach 1701 den russischen Behörden eingeräumt. Im südlichen Teile die Andreas-Kapelle 1454.

ordlich, w. Tob. ordlich, ordentlich.

Ort, Schusterahle.

Ostmole, Magnusholmscher Seedamm 1850—1861. S. Fort Comet.

Otschischtschena, очищенное, gereinigter Brantwein.

Р.

Räde, let. peffa, Kuhpilz.

Rackelchen, kleines Gepäck, Bündelchen.

- paddeln**, rudern, ungeschickt schwimmen.
- paffen**, Tabak rauchen.
- paffzen**, schießen, **Paffzer**, Schuß.
- Paggel**, let. pagale, Stück Brennholz, auch Flinte.
- Pahl**, **Pal**, w. Pfahl, Palstek, Tau zum Festlegen an einen Pfahl.
- pai**, let. paj, Kinderwort, lieb, gut.
- paien**, let. pajjat, lieblosen, streicheln.
- Paissaden**, jud. Hängelocken an den Schläfen.
- pädern**, **pödern**, bohren, stochern, austragen.
- Passon**, поклонь, Verbeugung.
- Palais Peter des Großen**. Ecke der Neu- und Palaisstraße 1711. 1805 hierher die II. Kreisschule, überwölbte die Neustraße zur Verbindung mit dem südlichen Flügel, 1860 umgebaut.
- Palle**, Pritsche im Dampfbad, Schwitzbad, auch Mistbeet.
- Palte**, schw. Palta, let. paltas, Speise aus Roggenmehl. Schweineblut und Speck, wird in Klößen gekocht und dann in Scheiben auf der Pfanne gebacken.
- Panne**, R. Pann, Pfanne.
- Pampel**, dicker Brei. **Pampelmos**, Speise für kleine Kinder.
- pampeln**, übermäßig viel Kleidung umlegen.
- Pantsche**, o. trübes Gemenge, Schmutzlache.
- Panzchen**, —**ten**, jud. schlechte Kleidungsstücke, Lumpen.
- Pappe**, nicht von P., stark, fest, gut, nicht ohne.
- Pappenstiel**, nicht einen P. wert, nichts wert.
- Papproß**, Papiros, Zigarette.
- Parch**, Park.
- Parch**, Parchent.
- Parch**, jud. Lump.
- Pariser Loch**, s. Ohlsen.
- Pardune**, Laue, die den oberen Mast halten.
- Part**, ohne nähere Bezeichnung ist der Wöhrmannsche gemeint.
- Part**, w. pars, Teil.
- Pastel**, let. pastala, Sandale aus einem ganzen Stück Leder, das oben ringsum zusammengezogen ist.
- Patrimonialgebiet**, Gebiet der Güter der Stadt.

Patsche, o. Hand. Reich mir die Patsche, aber auch Unrat, Unglück, Berlegenheit, Da bin ich eklig in die P. geraten.

patschen, plätschern, klatschen, spritzen, **patschnaß**.

Patschot, пачка, Päckchen, Bündel, Büschel.

Patte, Fuß, **patten**, w. treten, **Pattweg**, Fußweg, Nebentweg.

Paulskirche, in der Moskauer Vorstadt. 8. November 1887, G. Hilbig.

Paulucci, Philippo, Marquis, Kriegsgouverneur. Denkmal im kleinen Park mit der Inschrift „Der 23. Oktober 1812“ zur Erinnerung an sein Eintreffen in Riga.

Pausch, Bausch.

Pechhengst, o. Schuster.

Peddil, Mark des Holzes, Inhalt eines Geschwüres, Sauche in der Pfeife.

Pehlil, let. pehlis, Boden eines Bootes, Bootscholle aus einem Stamm.

Pekkas, gallinago gallinaria Gray. Bekassine, Haarschnepfe.

Pelle, o. Haut, Schale.

Penjone, jud. Geld, polnisch penunge,

per, mit per du anteden: duzen, per sie: izeu. Per Knist, Romuffschimpfen.

perdolsch, w. linkisch, albern.

perduto, ital. verloren.

Peretorg, переторжка, abermalige Versteigerung.

Pergel, Holzspahn.

perquer, quer, in der Quere.

Pejel, schmutzige Person.

Petrkirche. Bereits 1209 Holzbau, auch vom späteren Steinbau ist nichts erhalten, 1408 Beginn des Chores des Neubaus, ältester Turm 1491, 11. März 1666 Einsturz des Turmes mit einer Spitze auf 4 Giebeln, 11. Mai 1690 neuer Turm in jetziger Gestalt (J. Jost, dann Bindenschu), 10. März 1721 Brand, 9. Oktober 1746 in derselben Form wieder aufgebaut, 440 Fuß hoch.

Petermännchen, Br. —mannings. Räucherläßchen.

Peter-Paul, 29. Juni (12. Juli), Beginn der Entenjagd.

- Peter-Paulskirche.** In der Zitabelle 1776—1786 auf Befehl Katharina II. gebaut (Christof Haberland). An dieser Stelle war eine kleine schwedische Holzkirche.
- Peterschanze,** s. Koborn.
- Petschirscheher,** Graveur.
- Pettak,** пятокъ, 5 Stück, Fünfspekenstück, Plural: Geld. Haraußer mit de Pettaken!
- petten,** w. treten.
- pezen,** antreiben, anstacheln.
- Pfaffentnochen,** Kniescheibe des Kalbes, am Braten von Feinschmedern des Knorpels wegen geschätzt.
- Pfannenzucker,** s. Muschkobade.
- Pfannuchenbastion,** Bastion, wo jetzt das Stadttheater steht. Hier stand die Annemarie.
- Pferdewurst,** stark geräucherte, kräftige russische Wurst, aber nicht aus Pferdefleisch.
- Pfifferullchen,** Piffigkeiten.
- Pfingstochse,** übermäßig gepufter Mensch.
- pfui, fui,** als Bekräftigung gebräuchlich. Fui wie reizend, nett.
- Philister,** alter Herr einer studentischen Verbindung, Philistär: Familie.
- Philosophengang,** Fußweg unten am Abhange bei der Martinskirche, Schwarzenhoffcher Park, G. Hamann, J. G. Herder.
- Pich,** w. R. Pic, Pech, **pichen,** pechen **verpicht,** sein, auf etwas: durchaus zu erlangen suchen.
- picheln,** o. w. kneipen.
- Pielbeerbaum,** sorbus aucuparia, Eberesche, Vogelbaum.
- piepsen,** o. piepen.
- Pietsch,** w. Peitsche.
- pikschén,** weinen, wimmern (Kinder).
- Pille,** spizer Stab, Pfloß.
- Pillendreher,** Apotheker.
- pillum,** let. pils, voll, stark betrunken.
- pimpern,** kränklich sein oder sich anstellen, weinen. o. Pimperliese.
- Pinnagel,** kleines Geschwür.

- Bindel**, Bündel. **Bindeljude**, hausierender Jude.
Binke, Geldbeutel, gemeinsame Kasse.
pinkern, w. Knoten, langsam verrichten, s. verp.
pinkſchen, fränkeln, leicht ins Weinen geraten.
pinkeln, langsam arbeiten.
Pintil, пентюхъ, let. pintifis, Knirps, Bengel.
pinkſchen, eine Arbeit nicht zu Stande kriegen.
Pipe, o. w. Pfeife. Das iſt mir ganz pipe: einerlei.
pipern, weinen, fränklich ſein.
Pippigkeit, Unwohlſein.
Pirogge, пирогъ, Paſtete gefüllt mit Fleisch oder Speck, Fiſch, Saft etc.
piſchen, quiken.
Piſe, Spann, auch aus Leinwand.
Plad, Plage, ſich **pladen**, mühen, plagen.
pladdern, o. w. beſtändig regnen, plätſchern.
plakſchen, let. plakſcheht, klatschen, patſchen.
Plan(t)ſch dünne Flüſſigkeit.
plan(t)ſchen, viel Waſſer verbrauchen, ſtark regnen, plätſchern.
Plapperwaſſer, berauſchendes Getränk.
Plakſkott, плашкотъ, flaches maſtenloſes, großes Flußfahrzeug.
Pläſter, plumpes Stück, Koloß.
Plate, w. Platte. Platenkringel.
platt, ganz ermüdet.
Pläſchen, kleines flaches Gebäck. Fleisch-, Fiſch-, Häring-, Zuckerpl.
Plazer, Riß inſolge Plagens.
Plawol, плавокъ, der Schwimmer der Angel.
Pläſche, плешь, Glaſe.
Plebs, plebes, niederes Volk.
plempern, ſchütteln, ſchütten, gießen, **verpl.**, o. vergeuden, auch ſich verlieben.
Pleniſe, пленица, Floß in der Länge der Balken.
Pleſtauer Eiſenbahn, 22. Juli 1889.
Pleſtobahl, ſeit 1839 Anſtalt für verwahrloſte Kinder an der Kalne-
zeemiſchen Straße.

- Plette**, плеть, aus Riemen geflochtene kurze Peitsche, Kosakenplette.
Plidplad, Plagerei.
Pliete, плита, Eisenplatte des Küchenherdes.
plimpfern, fein und schwach regnen, verdünnen.
Plint, umgrenzter Raum für Spiele, Kurnik, Statschi etc.
Plinkern, w. R. plinken, blinzeln, kofettieren.
plinzen, o. w. plinsen, still weinen.
pliren, mit halboffenen Augen sehen, auch leicht weinen, **plirig**, trübäugig, schw. plira, mit den Augen blinzeln.
pljuntſchen, mit ähnlichem Laut ins Wasser fallen.
Ploschte, плoшка, Thonschale mit Talg und Docht.
Pluffat, let. pluffats, verclumpter Mensch.
Plumpsack, in der Länge und dann auf die Hälfte gedrehtes Tuch, Plumpsackspiel.
plumpfen, R. plummen, mit ähnlichem Geräusch ins Wasser fallen.
Plunſche, let. plunſches, Plauze, Eingeweide.
Pluntſchendreſcher, Fleiſcher, Wurstmacher.
Plurſch, o. Sauche, **plurſchen**, plätſchern mit ähnlichem Laut.
Plurre, plundriges Getränk, auch Durchfall.
pluſchig, zottig. **Pluſchte**, kleiner zottiger Hund.
pluſſern, o. ausreißeln, zerreißen, zerbrechen. Junge Hunde pluſſern Sachen.
pluſterig, w. aufgebläht, zerzaust.
Poche, Schelte, **pochen**, ſchelten.
Pochmell, похмелка, Kater-Trunk.
Poderaa, **Poderagge**, Gebiet zwischen der Düna und dem entlang laufenden Arme des Sapargrabens.
Podole, großer starker Mensch. Die podolischen Ochsen waren durch ihre Größe bekannt.
Podrett, подрядъ, Lieferungskontrakt, Fahrt auf gemeinsame Kosten, Podretſchif, подрядчикъ, Unternehmer.
Pogge, o. w. Frosch, **Poggenſtecher**, Galadegen.
poekern, ſtochern.
Pojenge, paeonia officinalis, Pöonie.
Pojengte, pointe, der Wiß einer Erzählung. Ar hätt de P. vergeſſen.

- Polsunt**, Reich. Halbpunkte, Schnaps, bestimmter Größe.
- Polskatringel**, eine Art flache Brezel.
- Polskasuppe**, kalte Diggriß = Würfel in heißer Milch.
- Pollsch**, polnisch, pollisches Eis, das Eis aus dem oberen Laufe der Düna.
- Poluschte**, полушка, 1/4 Kopfe.
- Pomadenhengst**, parfümirter Mann.
- Ponimai**, понимамай, Verstand. Ar hät P.
- Pop**, R. Pap, Pfaffe.
- Popeln**, stochnern, bohren.
- Popp**, Papp, fulica atra, schwarzes Wasserhuhn, Bläßhuhn.
- Poppier**, w. Papier.
- Porek**, jud. Herr.
- Poschline**, пошлинь, Steuer, Krepost-Kanzleigebühr.
- Postomaslo**, постное масло, Fastenöl.
- Post(en)**, w. Posten.
- Posmotri!** посмотри, auf P. gehen, auf Ausschau, Suche.
- Postiljener**, schlechte Zigarre.
- Pote**, w. Pfote.
- Pottchentieler**, Topfguder.
- power**, pauvre, nicht anständig, geizig.
- Pracher**, o. Bettler.
- Prager**, wandernde Musikanten aus Böhmen, aber auch andere.
- prall**, w. stramm, drall und prall.
- pranzelieren**, gegenreden.
- Pratchen**, schw. prat, Geschwätz, erfundene Erzählung.
- Prah**, w. prä, Vorrecht.
- prem(p)sen**, o. w. pressen.
- Brennit**, пряникъ, schwere Honigwaffel.
- Bresenning**, schw. geölte Leinwand.
- pressiren**, drängen.
- Breussen-Arug** in der Nähe des Wasserturms. 1812 sollen hier preußische Vorposten der Napoleonischen Armee gestanden haben.
- Bribawke**, прибавка, Zugabe.
- Bribbenan**, geh' nach P. — fort.

- Pride**, w. Stange mit Besen als Seezeichen.
- Priem**, o. Kautabak.
- Primas**, приказъ, Tagesbefehl, auch Behörde.
- Prisastschik**, прикащикъ, Kommiss.
- Priprash**, припряшка, Beigespann.
- Prisastf**, приставъ, Polizeioffizier eines Stadttheils.
- Probe**, gereinigter Kornbrantwein.
- profendieren**, w. profiter, Nutzen haben.
- Profitchen**, s. Lichtknecht.
- Propfen**, w. Pfropfen.
- proft(e)**, proftit, wohl bekomme. Proft Fest, profte Mahlzeit etc.
- proft**, простой, einfach, gemein.
- Protokoll**, nichtachtendes Schimpfwort, Bedeutung unbekannt.
- prowat**, w. pirvatus, nicht der Allgemeinheit, dem Staate gehörig.
- prusten**, w. schnauben, niesen, blasen.
- Prussak**, blatte germanica, Küchenschwabe.
- Budel**, o. w. Budel. **Budlinski**, budliger Mensch.
- pudern**, o. w. pochen, pulsieren.
- Buddel**, Gr. Buttel, Flasche.
- puddeln**, scharren, graben.
- pudeln**, fehlschießen.
- Budderchen**, Wasserstelle im Moor.
- Puff**, Stoß.
- Puffchen**, Schläfchen, eins abpuffen: schlafen.
- pugaien**, пугать, anspornen, schrecken.
- Pugge**, пуга, das breitere Ende des Fies.
- puhlen**, w. nagen.
- Puhz**, let. puhze, Nachteule.
- Puhze**, eigensinniges zum Zorn geneigtes kleines Mädchen, **puhzig**, ärgerlich, böse.
- Puite**, let. puika, Knabe, Halbwüchsling
- Bulle**, o. Flasche.
- Pullzis(chen)**, Polizist.
- Pulle**, Pfloß.
- Pulverturm**, s. Sandturm.

- Pumpel**, Hautknötchen, feines Geschwür.
pumpeln, dick und warm einhüllen.
Pumpenheimer, Brunnenwasser.
pupperu, Lob. bubbern, pochen, klopfen, pulsieren.
puhr, purus, rein. Der reine puhre Sand, purer Reid.
Purrdohn, pardon, Verzeihung.
Purr, w. Zuruf um das Pferd anzuhalten.
purren, w. stochern, reizen, antreiben, **verp.**, w. vereiteln, ver-
 hindern. Da habe ich ihm verpurrt.
Purro, allium porrum, Porro, Porree.
Pürzel, kurzer gestuhter Schwanz, **purzig**, gestuht.
Puschar, пожаръ, Schadenfeuer, **Puscharnik**, пожарникъ, Feuer-
 wehrmann.
Puschel, Büschel, **verpuschelte** Haare: vermüßte Haare.
Puschelchen, Rosenamen für ein nettes Mädchen.
puschelig, Joh. pusselig, niedlich.
puscheln, arbeiten ohne was zu Stande zu bringen.
Pusnat, поздняякъ, der später Geborene, Nesthäkchen.
Pusnati, пустяки, Nebensachen, dummes Zeug, Possen.
Pustel, Hitzbläschen.
pusen, o. w. blasen, schnaufen. Im Dammbrettspiel einen Stein
 dem Gegner wegnehmen wegen Versehens.
Pust(er), o. w. Pust, Athem, auch Bläser.
Pustrohr, Blaserohr.
puszen, heßen einen Hund, **wegp.**, alles aufessen.
puszig, w. drollig.

D.

- quabbelig**, weich, schlotterig.
quadeln, nutzlos verwenden, unnütze Reden führen, **verq.**, vergeu-
 den für nichtige Dinge.
Quark, wertloses Zeug, Unsinn, aber auch Käseteile der Milch.
quarren, o. Joh. quaren, faseln, quaken.
Quart, $\frac{1}{4}$ Kubel, Lof, Stof etc.
Quartal, Vierteljahres-Versammlung der Zünftigen.

quasseln, w. faseln, schwagen.

Quatsch, o. dummes Gerede, Unsinn.

quatsch, matschig, durchweicht von Nässe, auch dwoatsch, albern.

quatschen, einen ähnlichen Laut hervorbringen, faseln.

Quertl, Stoffstreifen zum Einfassen der Falten.

querschreiben, Wechsel zeichnen.

querüber, gegenüber.

R.

Rabatte, Laß, Aufschlag des Rockes, auch schmales Gartenbeet.

Rabusche, Unordnung, Wirrwarr.

racheln, stoßen, stürzen, fallen. **Durchr.**, Examen nicht bestehen.

Rachenpußer, Schnaps, schlechter Wein.

Radelhuhn, Bastart von Auerhahn und Birkehuhn.

Raderei, Schändlichkeit, auch ermüdende Arbeit, Quälerei.

radlerig, störrisch, eigensinnig, böse.

Radern, in Unordnung bringen. **Sich r.** sich mühen, sich schinden, abger., ganz ermüdet.

Radmantel, rund geschnittener faltiger ärmelloser, wirklich wasserdichter Mantel aus leichtem harten Stoff.

Rafinade, gereinigter Zucker.

Ragge, let. raggus, Holzschlitten. **Raggotin**, let. raggutinsch, Hand-
schlitten.

Ragosche, парожка, Geflecht aus Lindenbast.

Rahm, Rahmen, Plural: Rāme.

Raib, estn. raibe, garstiges Weib.

Ramsch, jud. der ganze Rest, Alles in Bausch und Dogen.

ran, o. heran.

Rand, Mund.

Randal, Lärm, Tumult.

rangeln, o. sich liegend strecken und kehren, räkeln.

rängen, ringen.

rauk, w. schwächlich, schlank, auch leicht kenterbar.

Raptus, plöglicher seltsamer Einfall.

Rasche, w. rage, Wut.

- räsoniren**, raisonner, widersprechen, Einwand erheben.
- rapseln**, schlecht sprechen. Eine Rede herunterrapseln. Süßholz rapseln: verliebtes Gespräch führen.
- Rasselbände**, böse Gesellschaft.
- Rassol**, рассоль Salzlake. Gemisch von kleingeschnittenen Kartoffeln, Beeten, Gurken, Eiern, Fleisch, Fisch, Rettig, Zwiebeln mit Salz, Essig und saurem Schmant.
- Rat**, 1210 seniores Rigensium, 18. April 1226 erste Sitzung der „consules Rigenses“, 19. September 1786 aufgelöst, Statthaltertschaft, 29. Dezember 1796 restituirt. Letzte Sitzung 27. November 1889. Seit der Städteordnung von 1877 nur noch Justiz.
- Rat**, Herr Rat! Anrede des Distrikts-Polizeioffiziers.
- Rathaus**. Zuerst in der Kaufstraße Neubau am Markt 1334, Neubau Kanzleigebäude 1589, größerer Neubau, zwei Stockwerke 1765, in dessen westlichem Teile von 1765—1855 die Börse war, drittes Stockwerk daraufgesetzt 1850.
- Ratsfreund**, Beirat der Wittwen.
- Ratsverwandter**, o. Glieder des Rats, Ratsherr.
- Räze**, Ratte.
- razen**, viel, fest schlafen.
- Raubein**, schlecht gesitteter, grober Mensch.
- rauschende Musik**, Hornmusik.
- rausser**, o. heraus, hinaus.
- ravagieren**, ravager, verheeren, verwüsten.
- Ravelin**, ravelin, Vorschanze im Festungsgraben.
- Ravelinmarkt**, Markt an der Elisabethstraße zwischen der Alexanderstraße und dem kleinen Park, außerhalb des Sandspforten Ravelin.
- Rebbes**, jud. übervorteilendes Geschäft.
- Rebdelwagen**, Wagen mit seitlichen hohen Sprossentwänden.
- Reep**, Tau, Strick (Reepschläger).
- reffeln**, gestrickte Maschen lösen. **Sich r.**, in die Haare geraten, sich zanken, balgen.
- Refmatismus**, Rheumatismus
- Reformirte Kirche**, 18. März 1733. Zwar.

- Regimentshof**, beim Lämmerberge zwischen der Dünamündschen und Schloßschen Straße.
- reiben ein**, trinken. Einen Brantwein reiben.
- rein**, o. ganz und gar, reiner Unsinn, rein gelogen, reiner Dreck.
- Reissenpleiß**, Zerreißer.
- Reißerei**, Kauferei, Kontrahage.
- Reister**, w. Rießer.
- reteln**, w. nachlässig sitzen, liegen.
- Remperei**, o. Zusammenstoß mit einem Begegnenden, Zwistigkeit, Kontrahage.
- Rendlich**, w. Her. ründlich, reinlich.
- Renne**, Rinne. **Rennstein**, Rinnstein.
- Rennsteinfahrer**, Schiffer für Ostseefahrten.
- Ressource**, Gefelliger Verein seit 1797.
- Ribbe**, w. Rippe.
- Riege**, Darthaus.
- Riezchen**, Joh. Riezten, Pilz.
- Rijohle**, Regal, Bücherbrett.
- Riga**, 1201—1562 Bischof, Rat, Orden, 1282 in den Hanjabund, 5. März 1562 freie Reichsstadt, 7. April 1581 zu Polen, 16. Sept. 1621 zu Schweden, 4. Juli 1710 zu Rußland. 1812 wurden die Vorstädte niedergebrannt. Rigasche Zeitung, erste 1878—1888.
- rijolen**, rigoler, die Erde von unten nach oben graben.
- rin**, hinein, herein.
- Rindskahel**, Dummkopf.
- Ripp**, vom Baumstamm abgesägte Scheibe. Rippspiel: Treiben und Zurückschlagen des Rippes mit Stöcken über die gegnerische Grenze.
- Rising** oder Riegebach, entsprang als großer und kleiner Rising bei den beiden Sandtoren, lief vereint außerhalb der ersten Stadtmauer zwischen der späteren kleinen und großen Schmiedestraße einerseits und kleinen und großen Königstraße andererseits, dann durch die Riesingstraße und die Karl und Münstereistraße zur Düna. 1735 begann die Verschüttung des Rising, 1862 wurde er in einen gemauerten Kanal durch die kleine und große Schmiedestraße und

Münstereistraße zur Düna geleitet, und 1911 der Kanal durch die Drainage-Anlage ersetzt.

Ritterhaus. Eigenes Haus der Ritterschaft 1790. vergrößert nach Westen 1876. Kob. Pflug, nach Osten zur Jakobstraße 1903.

Rogatta, poratka, Sperre, Schlagbaum.

Rohr, Steuerruder, **rohren,** steuern.

rohren, o. w. schreien, weinen.

Roland-Standbild, beim Tiefbrunnen auf dem Rathausplatz 1896, auf welchem bereits früher eine Rolandsäule gestanden hatte.

Rollbusch, Gütchen links von der Mitauer Chaussee 12 Werst von der Stadt. Ort für Ausfahrten, Jägerstation.

rösch, äußerlich hart gebaden.

Rosinen, lange, Ruten, Bündel von Birkenzweigen zum Kinderzuchtigen, **große,** Hoffnungen, Erwartungen.

Rospuske, pocnycka, flacher Lastwagen.

Roskanton, Gebiet der Pferdezahlung für die Aushebung.

rote Düna entspringt an der Stadtweide und mündet bei Mühlenhof in den Dünaarm.

roter Turm, (Wachturm), Thorm, Thorn, Thoren, bereits 1481, existierte noch 1621, sechsstöckiger Turm beim Ausflusse des Marienmühlenbaches in die Düna mit einer anliegenden unterschlägigen Wassermühle (nicht Marienmühle), bei der späteren Kobronschanze. Prospekt der Stadt Riga Anno 1612 L.: „Thoren“. Das umliegende Gebiet wurde genannt, „beim Thorn“ und dem entsprechend der anliegende Höhenzug wahrscheinlich Thorensberg (nicht von einem Familiennamen Thoren).

Rotunde, runder Platz, Radmantel.

Rosklappen, Schnupftuch.

Rüder, dünner Balken.

Rudmessing, let. rudmehsi, Pilz. Am Waldwiesentrande, flach, braunrot-grau, fest, schmachhaft, Rothmäuschen.

ruffeln, in Unordnung bringen, **sich r.,** teilen.

rujenieren, R. rungenieren, ruiner, verderben.

Rummel, 1) Wasserichnelle. 2) Festlichkeit. Was war da für ein großer R. los. 3) Angelegenheit. Ich kümme mich um den ganzen R. nicht. Geschäft: Der versteht den R.

Rummelei, viele zusammengehörige Häuser, großer Raum. Er hat die ganze R. gekauft.

rummer, o. herum.

Rumpelkammer, Kammer für altes Gerät, Rumpelkasten, alter schwerer Omnibus.

Rundehl, w. rondelle, runder Platz, r. Blumenbeet.

Rundstück, längliches Weißbröckchen zu 1 Kop.

ruppig, unanständig,

rusch, ruschis, russisch.

ruscheln, o. w. rascheln, rauschen, wühlen. Berruschelte Haare.

rut, o. w. heraus, hinaus.

Rute, w. Raute, Rahmen, Fenster-R.

Rutscher, Rundtanz mit schleifendem Schritt im Zweitakt.

S.

Saatschreiber, Aufseher der Saattrake.

sä! sieh. Sä, wo wär krauft auf Mast sein Topp.

sabbeln, mit Speichel besudeln.

Sabbelsurium, Gemisch von Speisen, von Worten.

Säbelbeine, krumme Beine.

sachtlich(en), sachte, gemacht.

sacken, w. zusammendrücken, sich s., zusammensinken.

Sacroä, breiter Paletot.

sastig, o. stark, frivol.

Säg(e)liß, Sägespäne.

Sakuste, закуска, Zubiß zum Schnaps.

Salat, Bescherung. Da haben wir den S.

Salobbe, салопъ, Umleger, Kleidungsstück der Weiber.

Salog, залогъ, Unterpfand.

Salomm, валомъ, Floßbruch mit Holzstauung.

Salviett, o. w. serviette, Tellertuch.

Salzbrücke, Floßbrücke für die Salzschiffe.

Salzfleisch, Fötelfleisch.

sammstig (st), gesammt, ganz.

Sandart, *Lucioperca sandra*, Zander, Sander.

Sandberg, s. Kubsberg. **Sandberge**, östlich von der Stadt. Griesenberg.

Sandkuchen, runde, flache, kleine, brockige Kuchen mit gezacktem Rande.

Sandturm, am Rigebach. Norddecke der zweiten Stadtmauer 1300.

War zur Stadtseite offen. Neben ihm war einstmal ein Stadttor und ein kleines Vorwerk. Jetzige Form seit 1650, 1892 ausgebaut zum Konventsquartier der Korporation Rubonia. Pulverturm.

sapretschena, запрещено, verboten.

Sassenhof, nordwestlich angrenzend an Schwarzenhof.

Sastawe, застава, Zollsperrre.

Satylte, затылокъ, Stoß in den Nacken, Genickstüd.

Säwer, Speichel.

Schabbas, —bes, ebr. schabbat, Sabbath.

Schabbelbohnen, o. Bohnen in kleinen Schnitten.

schabbern, o. viel sprechen, schwätzen.

Schaff, Schapp, o. w. Schrank.

Schaffrei, Vorratskammer.

Schagge, шагъ, Schritt. Beim Klemmerspiel Handspanne.

schall, mißtrauisch, scheu. Wild, leicht flüchtig, nicht auf Schußweite.

Schalenträger, Gemeindeglieder, die nach dem Gottesdienste an den Kirchentüren auf silbernen Schalen Armengeld sammelten. Die neu aufgenommenen Bürger und Brüder waren verpflichtet am Palmsonntag mit 20 silbernen Schalen in den Häuser Geld, für Jürgenshof II. zu sammeln.

Schalleh, gelee, Gallerte.

Schämster, Schamgefühl. Hast du denn gar kein Schämster nich.

Schande, Scham. Fui Schande! Schäme dich doch!

Schandsäule, auf quadratischem Sockel eine runde Säule, darauf eine flammende Kugel, stand in der Säulenstraße an der Nichtstelle der 2 „Nordbrenner“, durch deren Brandstiftung 1677 circa 200 Häuser der Stadt verbrannten.

- Schannieren**, w. gêner, schâmen, stören: Das schannirt mir nich.
Schardenggarten, jardin, Blumengarten, Kunstgarten.
Scharre, die, der Scharren.
Schechte, o. w. Stiefelschaft.
Scheeten, schießen, f. Annemarie.
Scheren, entfernen: Scher dich zum —, kümmern: Was schert dich das?
Schererei, Mühsal, viele Besorgungen.
Scherwand, dünne Zwischenwand: oft nicht bis oben.
Scherwenzeln, Untertänigkeit zeigen, beliebt machen.
Schesche, siége, Distriktspolizei-Station.
Schese, o. Rockschöß.
Schiddern, schütteln.
Schieben, gehen. **Schiebung**, Stimmung, aber auch Rache.
Schiedunter, Unterschied.
Schier, unvermischt, ohne Knochen.
Schießpferde, müssen von den Bauern der Post als Beihilfe gegen feste Zahlung geliefert werden.
Schiet, w. Dreck, **schietig**, schlecht.
Schiffspund, = 20 Liespfund = 400 Pfund.
Schilpern, schütteln, hin und herschwancken.
Schimmer, Ahnung.
Schipp, Schiff.
Schitshik, живчикъ, flinker Bursche, auch Taugenichts.
Schtipper, Schiffer.
Schlobde, шкода, Verlust, Verlierer.
Schlabank, Kommode mit Einschubbett.
Schlabberig, geschmacklos, fade.
Schlapperlappen, Serviette.
Schlad, Schlag.
Schladerwetter, nasser Schneefall.
Schlasittchen, w. Schlagfettig, auch Kragen.
Schlambambel, Labambel, schlotteriger Mensch.
Schlampe, Maische, auch unsauberes Weib.
Schlampen, besudeln.
Schlampampen, schlemmen, schwelgen.

schlämpern, Flüssigkeit überschütten.

Schlaps, schlaffer, energieloser Mensch.

Schlaufe, Schleife.

Schleef, o. großer Holzlöffel.

schlengern, schlingern. Was schlengert de Ruff!

schlentern, schwingen. Arm oder Beine schl.

Schlibbe, Schlipf, Kravatte.

schlieck(r)n, o. w. schleichen, auch sich drücken vor etwas, es vermeiden.

Schlitzfister, Schleicher, Scheinheiliger.

schlohweiß, schneeweiß.

Schlorre, bequemer Pantoffel, Hausschuh.

Schloß, s. Ordensschloß.

Schlubberchen, o. kleiner Trunk.

schludern, schleudern, Schluderweise, auch lässig, schlecht ausführen, verschludert: verpfuscht.

schludderig, schlotterig, unordentlich.

schludsen, w. schluchzen.

Schlunte, o. Zungenwurzel. **Schluntstück**, Stoß zwischen Hals und Sinn.

Schmachtlocken, Hängelocken an den Schläfen der Damen.

schmaddern, schmieren, vergeuden.

Schmalhans Küchenmeister, kärgliche Nahrung, auch Geiz.

Schmantkuchentrug. Krug auf dem halben Wege an den Strand bei der Station Pupe. Hier kehrten die Strandfahrer ein theils der berühmten Schmantkuchen, theils der hübschen Töchter wegen.

Schmären, o. schmieren. Wer gut schmärt, der gut fährt.

Schmaß, w. Ruß.

Schmauch, w. dicker Rauch, Qualm.

schmeißen, mit Augen, kokettieren.

Schmerzen, Wünsche. Hasten sonst noch welche Schmerzen?

Schmolunz, Süße Speise aus didgekochter Frucht.

schmoren, o. stark kneipen.

Schmu, ebr. schmuah, unerlaubter Vorteil.

schmuddelig, R. smuddlig, unsauber.

Schmurgel, w. Jauche in der Pfeife, auch schmutziger Junge.
Schmurgeln, schmuhen, auch auf der Pfanne brodeln, in der Pfeife rauschen.

Schmustern, Gr. smustern, heimlich lächeln.

Schnäbe, Staupe der Hunde.

Schnäbse, Schnäpse.

Schnabus, Schnaps.

Schnack, Gr. N. Snak, Geschwätz, Unsinn **Schnaden**, schwätzen.

Schnacksch, w. drollig, sonderbar.

Schnarrwachtel, *Crex pratensis* Bechst, Wachtelkönig, Wiesen-
 schnarrer.

Schnedenberg, s. Basteiberg.

Schnidern, den Hof machen.

Schnischen, Joh. Schnieffe, Prieje.

Schnippel, N. Snipel, Frack.

Schnittkohle, *brassica Napus rapifera*, Kohlrübe, Wruke.

Schnodder, Schr. Snodder, Nasenschleim.

Schnodderig, N. snod, schnöde, unehrerbietig, beleidigend.

Schnorrer, N. Snurrer, Bettler.

Schnulsen, Gr. snuden, schnuden, schluchzen.

Schnuppe, einerlei, gleichgiltig.

Schnuppern, schnobern, schnüffeln.

Schnupstuch, Schnupftuch.

Schnurgeln, brodeln in der Pfanne, rauschen.

Schnurzeln, einen ähnlichen Laut geben, schnurren.

Schnute, o. w. Schnauze, Nase.

schoaschwerenot, o. Ausruf des Staunens.

scholem lochem, ebr. schalom lachem. Friede sei mit Euch, lecha —
 mit Dir.

scho(n)st(ens), o. w. schonst, schon.

schorren, o. gleiten, fallen.

Schorste(i)n, w. Reich. Schorston, Schornstein.

Schöscheh, chaussée, Straßendamm.

Schose, chose. Angelegenheit, Sache.

schraben, o. w. schaben, kräzen.

- schrecklich**, sehr. Ich hab' mich schrecklich gefreut. Das haben Sie schrecklich nett gemacht.
- schragen**, einen hereinlegen, **eins schr.**, hauen.
- schrubben**, scheuern. **Schrubber**, w. Scheuerbürste.
- Schrumm**, Feier. Gesellschaft. Da war ein großer Schrumm los.
- Schrumpel**, Her. Schrompel, w. Runzel.
- Schubs**, o. Stoß seitlich.
- schuften**, hart arbeiten.
- Schujen**, frische Tannenzweige, let. skuja, Fichte.
- Schulen**, s. Domschule und Gymnasium.
- Schulfinten**, die Schule grundlos versäumen.
- Schulik**, жуликъ, Gabelgeier, Verbrecher, Tagedieb.
- Schuller**, Schulter.
- schülpern**, schütten eine Flüssigkeit.
- schummeln**, o. lügen, trügen.
- Schummer**, w. Dämmerung.
- schupen**, let. schuhpot, vollsaufen.
- schurigeln**, w. plagen, schinden.
- Schurrimurri**, allerlei zusammen.
- schurren**, scharren.
- schustern**, hinauswerfen. Schuster zu Hause? Bewegungsspiel mit Platzwechsel.
- Schusterklops**, gebratenes geklopftes Fleisch mit Schwarzbrottrinde Gewürz und Zwiebeln noch geschmort, Schustersuppe, dasselbe dünner.
- Schuß**, Zuguß.
- schwabbeln**, o. schwätzen.
- schwabbern**, schlaff hängen.
- Schwachbier**, leicht eingebranntes Bier.
- schwadronieren**, viel und laut sprechen.
- Schwager**, Geschwür.
- Schwalbenschwanz**, Frack.
- Schwanen**, R. swanen, träumen, ahnen.
- Schwänse**, Schwänze.

Schwarke, R. Swarke, Gewitterwolke (beschworfen).

Schwarzbeere, Vaccinium Myrillus. Heidelbeere.

Schwarzenhof, westlicher Teil der Mitauer Vorstadt.

Schwarzes Buch, Verbrecherverzeichnis.

Schwarze Pfähle, Überreste des Katharinendamms vom Katteseledamm bis fast zur Einfahrt in die rote Düna.

Schwarzhäupter. Bereits 1413 Innung lediger Kaufleute, die auch an den Kämpfen gegen den Feind teilnahmen. Schragen vom Rat bestätigt 1416. Auch Artushof genannt. Schutzpatron der heilige Mauritius (Mohr). Stube zuerst in der gr. Jungfernstraße in der Nähe der Schaalspforte. 1477 vermietete der Rat den Sch. die oberen Räume des zwischen 1330—1333 erbauten „Neuen Hauses“ und 1713 erwarben sie das ganze Haus. Der jetzige Gibel mit dem Artusbilde 1620. 1763 empfingen auch die Sch. zu Pferde die Kaiserin Katharina II. bei Neuermühlen. Jetzt nur noch Unterstützungs- und gesellige Zwecke.

Schwefelbände, schlechte Gesellschaft.

Schwefeln, lügen, schwindeln.

Schweinspark, Alter Volkspark, 2500 Quadrat-Faden, an der Rojenholmschen Straße in der Moskauer Vorstadt. 1630 Part des Gutes Rojenholm.

Schwelen, langsam, ohne Flamme brennen.

Schwengel, Ladenschwengel, Verkäufer.

Schwenzelieren, w. schwenzeln, sich beliebt machen wollen.

Schwieme(Nu), o. lieberlich leben, schwindeln.

Schwiemlich, o. der Ohnmacht nahe.

Schwiet, Schwitje, suite, gepuhter Mann, auch nobler Mensch.

Schwieten reißen: vornehm tun.

Schwips, leichter Kauf.

Schwizlis, Schweiß.

Schwof, Schwanz, auch Gesellschaft. Da war ein großer Schwof los.

Schwoien, schwaian, frei vor Anker liegen.

Schwuchten, schwärmen, wild leben.

Schwul, schwül, **Schwulität**, mißliche Lage, Verlegenheit.

Schwung, Verkäufer in einem Ellenwarengeschäft.

Schwups, Sprung.

Seelenwärmer, gestrickter wollener Umleger.

Segger, o. Lob. Seger, Zeiger der Uhr.

seh, sieh.

selbander, zwei zusammen.

selber, selbst. Das weiß ich selber nich.

selbstig (st), selbst, **selbstiger**, derselbe.

Sempf, Senf.

sengerig, brandig, verdächtig. Die Sache ist sängerig.

Siegessäule auf dem Schloßplatz, 15. September 1817 eingeweiht, errichtet zur Erinnerung an die Befreiungskriege 1812.

Silberschein, Papiergeld mit Silberwährung, nicht Banko.

simmelieren, simulari, sich verstellen, heucheln.

simpeln, simplex, allein leben ohne Verkehr; fachsimpeln, an falschem Orte Fachgespräche führen; Familiensimpeln, seinen Verkehr auf Familien beschränken; versimpeln, verkommen.

sint, o. sein. Spaß muß sind, was kann da sint.

sirrlich, säuerlich.

Statschtsi, скачки, Sprünge. Knabenspiel. Ein spitzes Sprungstöckchen, тузикъ, wird mit einem Stabe in die Höhe und dann fortgeschlagen. Der Verlierer wird gemutscht (мучить): Er muß den Tuzik so viel mal, als er hinter der Gewinnzahl zurückgeblieben ist, in das Plink hineintreffen, von dem der Sieger ihn mit dem Stabe zurückzuschlagen bestrebt ist.

Strauja, das Gekläff der Meute hinter dem Wilde.

Stribte, скрипка, Geige.

Stutjte, let. stukkis, unerwachsenes Mädchen.

Soffta, Säuser.

Sommerfrau, angemietete Frau zur Bewachung der Stadtwohnung, während die Bewohner im Grünen sind.

Sommersfatan, Lasse im Sommertracht.

Sonnenbruder, Hummler. Am Dünaufer rechts am Ausgange der Neustraße war eine Aneipe „goldene Sonne“, auf welche die Mittagssonne strahlte. Hier sonnten sich an kalten Tagen Beschäftigungslose.

sonstens, sonst.

sosebstig (st), von selbst: das kam sosebstigt, wie bis her: Wie gehts?
Sosebstigt.

sofo-lala, o. leidlich.

Spadillje, spadille, höchster Trumpf im Phombre, Bornehmheit,
Geld: Ar is heit bei Spadillje.

Spadon schlagen, spado Unfähiger, nichts leisten können, sich frei-
halten lassen.

spaten, trocken. Ausgespatt, durstig.

Spatenstich, erster, s. Stadtwälle.

späteter, später.

spazifizieren, spazia facere, spazieren gehen.

Speck, Speck.

Spekt, Respekt, Achtung.

Spelt, let. spelte, Rauchloch des Ofens.

spendieren, schenken, freihalten. Er hat die Spendierhosen an: zahlt
für andere.

Sperenzchen, w. Bertröstungen, Ausflüchte, Winkelzüge.

sperseln, widerstreben, widersetzen, losstrampeln.

Spermandrill, Drill, Apotheker.

Spich, R. Spick, Speck, **spiden**, mit Speck durchziehen.

spiden, o. stoßen: Ar spickt mit Fieße, entfliehen: Alle spiden aus,
auch heimlich abschreiben.

spiddig, schwächig, schwächlich, **Spidding**, Schwächling.

Spieren, leichtere Rundhölzer der Schiffe.

Spihren, große graue Erbsen.

Spießer, o. Spießbürger.

Spilke, шпилька, Haarnadel, Zwecke, spizer Gegenstand, Degen.

Spilwe, Wiese von der Sunde bis fast Bolderaa, lieferte in Folge
der jährlichen Schlammablagerungen in der Eisgangszeit vorzüg-
liches Heu. 1586 erbauten hier die Polen ein Blockhaus. 1701
schlug hier Carl XII. von Schweden, nach seinem Übergange über
die Düna die sächsisch-polnische Armee unter August II.

Spirke, Herm. Spörkels, Reich. Spirrkel, Geräuchertes Schweine-
fleisch mit dem Speck in kleinen Stücken gebraten.

Spitschke, спичка, Bündholz.

Spiz, kleiner Kausch.

Spizfit, specificus, eigenartig, auch komisch.

Spitter, o. ganz und gar, splitterarm, s. naht.

Spittern, schnell fortlaufen.

Spohn, Spahn, aber auch Rubel.

Sprenke, Quelle, Sprenkstraße.

Sprißfahrt, Bergnügungsfahrt auf das Land.

Spucht, minderwertige Taube.

Spuklis, Spucke, Speichel.

spunden, sputen, eisen.

spunn, w. spannte aus. Ar spunn drat: lief hurtig fort.

Spurre, Stachel, herausragende spitze Teile.

Spuz, Junge.

Ssuz, ebr. sus. Roß.

Stadolle, fester Raum zur Unterkunft der Gefährte in den Krügen.

Stadtbibliothek. 1553 „öffentliche Librerey“ im Ostflügel des Dombaus, besonders 1778 erweitert, 1891 in das Rathaus übergeführt.

Städteordnung, I. Statthalterschaft 1786—1795. II. 1877.

Stadtgarde. Bürgergarde. Militärische Bürgerkompagnie seit etwa 1700. Grüne zu Pferde, blaue zu Fuß, später vereinigt. Zeughaus an dem Rathausplatz mit dem Stadtwappen und der Zahl 1554, jetzt Feuerwehrstation. Sie geleitete auch die Glieder des Kaiserhauses und hielt bei ihnen die Ehrenwache, 1763 Katharina II. etc., zuletzt Alexander II. Seit 1888 dürfen keine neuen Glieder mehr aufgenommen werden.

Stadtgymnasium, s. Domschule.

Stadt-Kassa-Kollegium, zufolge Resolution Carl XI. vom 7. August 1675. Verwaltung der Stadteinkünfte durch Glieder des Rats und der Gilden, bis zur Einführung der Städteordnung 1877.

Stadtmauer. 1) 1201 von der Düna zwischen der großen Neu- und großen Jungfernstraße, dann entlang die Rosenstraße und die Pferdestraße bis zum Nising, weiter entlang den Nising innerhalb der Schmiedestraße und außerhalb der Allarmstraße und dann

parallel der Düna bis zum Anfange. Die Häuser an der großen Schmiedestraße beim „Heiligen Geist“ II. wurden nach Erbauung der Stadtwälle an die Stadtmauer außerhalb angelehnt. 2) Erweiterung 1300 stromabwärts von dem „Heiligen Geist“ I., dem späteren Ordenschlosse II., dessen Nordwestecke der Heilige-Geist-Turm ist, östlich, dann zwischen der Turm- und Lärmstraße zum Sandturm, den Rising entlang bis zur Pferdestraße und weiter wie 1) 1330 wurde bei Erbauung des Ordenschlosses II. zwischen diesem und der Stadt ein Teil der Stadtmauer niedergelegt, 1454 aber zwischen beiden eine neue Mauer gebaut: 3) von der Düna entlang die anglikanische Straße, über die große und kleine Schloßstraße umschließend die Maria-Magdalenen Kirche des Cistercienser Nonnenklosters (seit 1253), die jetzige Mezei-Kirche, bis zum Jungfernturm, dann ostwärts weiter zwischen dem alten Packhause und dem Ritterhause zur Jakobsstraße und dann wie 2) und weiter wie 1).

Stadttheater. Theaterhaus 1768—1780 auf dem Jakobsplatz. Theater seit dem 15. September 1782 in der Königsstraße im Hause des Baron Bietinghof, das 1786 die Musse erwarb, bis 1863. Stadttheater seit 29. August 1863 auf der früheren Pfannkuchenbastion. L. Bohnstedt. Brand 14. Juni 1882, wiederhergestellt und eröffnet 1. September 1887. Inzwischen Interimstheater. auf dem Platze des jetzigen Posthauses.

Stadtwälle. 1537—1554 gebaut vom Citadellgraben bis zum Sandturm weiter außerhalb der Stadtmauer und jenseits des Rising längs der Wall- und Karlstraße bis zur Düna, sowie am Dünaufer die Stadtmauer wurde allmählich abgerissen oder mit Häusern verbaut. Feier des ersten Spatenstiches zur Abtragung der Wälle 17. November 1857 über der Sandpforte.

Stadts-, für Stadt-, Stadtkasse, Stadtsteuer, Stadtswall, Stadtsuhrmacher.

Staken, v. Stab, Stange.

Stambulle, стамбулка, türkischer Tonpfeifenkopf.

Stammerbod, R. —buck, Stotterer.

stammern, w. flammeln, stottern.

- flänkern**, verleumben.
flantepeh, w. stante pede, sofort.
Stärklis, Stärke zur Wäsche.
stürzen, stürzen.
statts, o. w. anstatt.
stechen, o. stecken, weilen. Wo haste so lange gestochen?
Steck, Stich, Schifferknoten. Palstek etc.
stehendig (st), stehend.
Stelle, Platz, Ort. Wo kannst, wo gehste, wo nahmste? Von, nah,
 von Stelle, irgendwo her — hin.
Stelling, Abteil im Stall, Stollen.
sterb, stirb.
Stiebel, o. Stiefel, **stiebeln**, gehen.
Stift, Verpflegungsanstalt für arme Bürger, auch Lehrling.
Stiemerdammboot, Dampfschiff.
stillichen, stille und leise, heimlich.
Stille, Windstille.
Stinkadores, schlechte Zigarren.
stipper, let. stipers, stark, tapfer.
Stippvisite, kurzer Besuch.
stoch, steckte. Ich stoch auf Tasche. Wo haste gestochen?
Stof, o. Flüssigkeitsmaß $\frac{1}{10}$ Wedro.
Stoffs Tauben, Tauben des Scharfrichters Stoff: Dohlen.
Strämel, w. Streifen, Stück. Einen guten Strämel abgeschlafen.
Strambiks, Haue.
strämmen, zu stramm anschließen. Es strämmt sich.
strämp, stramm, tapfer. Halt dir strämp!
Strasist, Straßenjunge.
Straßenbahn, August 1882 Pferdebahn, 1901 elektrisch.
Straßenhof, Trastenhof, jetzt Straßenhof am südlichen Ufer des
 Jägelsees bei der hohen Brücke.
Streiser, Sträuße.
Strense, let. strensis, lange, magere weibliche Person.
Strich, Kaufsch.
Striabeere, *vaccinium Vitis Idaea*, rote Heidelbeere, Preiselbeere.

Striding, Reich. Striede, Streit.

Strizel, längliches Weißbrod mit Rosinen.

Stripse, Haue

Strittschuh, R. Schrittschau, Br. Stritscho, Schlittschuh.

strufflig, struppig, verwühlt.

Strüffelwert, Gestrüpp.

Strunt, w. Lumpen, Fexen, Schmutz, auch einerlei.

Strumpffohlen, ovale flache Pfefferkuchen mit einer Mandel in der Mitte.

Struse, große flache Flußbarke, auf der mit der Frühjahrsströmung die Landeserzeugnisse herangeführt werden. Nach der Ausladung wird sie zu Bau- oder Brennholz zerteilt. Strusentrusse, Mannschaft einer Struse.

Stubben, Baumstumpf.

studern, o. rütteln, stoßen. Der Wagen ohne Federn studert.

Stüd, Stoß. Gnid-, Kopf-, Schlunkstück.

Stüder, o. ungefahr. Stüder 7.

Studirmachergefelle, Student.

Stuhlwagen, Wagen mit mehreren hängenden Sitzreihen.

Stüm, Schneetreiben, Trunkenheit

Stunden, Unterricht. Ich gebe, er nimmt Stunden.

stürzen, den bereits einmal umgewandten Stoff eines Kleidungsstückes mit der rechten Seite wieder nach außen setzen.

Sturz, w. Eile. Auf'n Sturz, sofort.

Stuß, jud. Unsinn.

Subekaiser, einst bekannter Mann, der mit Bändern und Zeichen geschmückt in der Stadt bettelte.

Sums, o. Lärm, Ereigniß.

Sunde, Nebenarm der Düna von Hagensberg bis Poderaa, auch das Landgebiet, welches westlich anliegt

supen, o. w. saufen.

Süßholz raspeln, jungen Mädchen den Hof machen.

Süßhauerbrot, Brot aus gebeuteltem Roggenmehl.

Synagogen. Bahnhofstraße 1871, Hardenack, Gr. Moskauer Str. 1889, Schmaeling, Bethaus der weißrussischen Ebräer 1875, Hardenack.

Z.

Zabellenfest, Behördenfeiertag nach der offiziellen Tabelle

Zach, Tag. **Zach-tach**: guten Tag. Antwort: **Zach** auch.

Zachtel, w. Dachtel, Ohrseige.

Zafelgilde, Unterstützungskasse der Mariengilde seit 1425, neue Z. seit 1848.

Zaffz, Schlag. **Zaffzer**, Schuß.

Zagegänger, Arme, die an verschiedenen Tagen in der Woche in einem andern Haushalt Speise erhalten.

Zagel, w. Stoc.

Zaimchen, trutta salmonata, eine Art Lachsforelle.

Zalel, w. Tafelzeug, Pöbel, Gefindel.

Zalchen, einfältige Person.

Zalglümmel, Talglicht.

Zaune, abies, Edeltanne, Weißtanne. Bild kommt sie hier nicht vor. S. Kiefer und Fichte.

Zante Meyer, Klosett.

Zaps, w. täppischer Mensch.

Zaradeite, тарагайка, zweiräderiger Wagen, schwerfälliges Möbel.

Zarakane, тараканъ, blatta orientalis, Kesse, Schabe.

Zaralantschik, тараканщикъ, Ungeziefervertilger.

Zarantaß, тарантасъ, Wagen mit langen elastischen Wippstangen.

Zärte, s. Türle.

Zate, jud. Vater.

tatscheln, umhertasten.

tatschen, plump anfassen.

Zatterich, Bittern in Folge Alters, Suffs etc.

tau, o. zu. Immer man tau.

Zaube, s. St. Georgskirche.

Zausendbrüderchen, ganz kleine Kartoffeln der Nachlese. Kösch geschmort Zuspeise zu Pasteten, Braunkohl etc.

Telegraph, Börsenkomitee — Bolderaa 1. November 1852, Riga—Dünaburg 4. Juni 1853 staatlich.

Telegge, телега, Bauerlastwagen.

Telephon, Centrale 1882.

Zengerengteng, Trompetenblasen zur Meldung einer bestimmten Zeit, eines Schadenfeuers.

teppern, schlagen, werfen, **zert.**, zerschlagen, **vert.**, durchprügeln.

thun, wird häufig unnütz doppelt gesprochen: Wenn ich schonst was thun thun soll, denn thu ich besser nichts thuen thun.

Tied, o. w. Zeit.

Tiene, o. tina, großes hölzernes rundes Gefäß mit 2 verlängerten durchlochten Dauben zum Durchstecken eines Tragstabes. Wascht., Fischt.

Tilts, Fetttropfen, Flecken.

till und lill, nicht, weder dies noch das, nicht von Bedeutung.

Tilps, Tölpel.

Tines, jud. Dred, Unglück.

Tjomnit, темный, kleines metallenes Schnapsmaß.

Tippel, w. Tupsel. Spitze. Das stimmte auf den Tippel.

tippen, mit der Spitze des Fingers berühren, auch einwenden: Da ist nicht d'ran zu tippen.

Titteltatteltu. Sammelt seit denkbare Zeit für seine Reise nach Jerusalem. Meist in weißem Leinmantel, unter dem Arm und in den großen Taschen Kram und alte Bücher. Ist aus Riga nicht hinausgekommen, circa 1910 zum letztenmal gesehen.

Tobak, ebr. tobach, schlagen. Schlag auch Verweis, **vertobafen**.

Tobich, Tabak.

toll und voll, ganz und gar voll — gefressen, gesoffen.

tollen, grassieren.

Tonbank, Verkaufstisch.

Torensberg, Gegend jenseit der Düna südöstlich s. roter Turm.

Torg, topra, Handel, Versteigerung.

Torn, w. Torn, Turm.

Törn, Hemmnis, Verschlingung im Tau, **törnen**, anhalten.

traif, jud. unrein, gegen die Vorschrift.

Tralling, w. Tralje holl, Gitterstab am Fenster.

Tran, Betrunkenheit, Dummheit, **trauen**, stumpfen.

„trarah trarah, (oder Hafertumm, Hafertumm) drei Häring fer
Mark mit Kalbun“ ist der Text zur Trompeten- und Pauken-
musik der Bürgergarde.

Traswon, трезвонъ dreimaliges Läuten, Berweis.
trätschen, breit reden, leiern.

Trechter, w. Trichter.

Trewoge, тревога, Alarm, Tumult.

Trillitsch Garten, der kleine Wöhrmannsche Park.

Trinitatiskirche in Mühlenhof an der roten Düna 21. Mai 1878.

J. D. Felsto.

Trike, Leine, die von einem Gewicht über einem Rad gezogen wird,
zum selbsttätigen Schließen der Tür.

triken, w. jemand aufziehen, reizen.

trödeln, w. lässig sein. Die Zeit verträdeln.

Trummel, w. Röhre, konisches Blechgefäß zum Wasserlochen.

Truk, трусь, Feigling.

Tschabatten, чеботъ, Schuhe, Pantoffel.

Tschachol, чехоль, Überzug, Futteral.

Tscharte, чарка, $\frac{1}{10}$ Arusche (Stof) — $\frac{1}{100}$ Wedro — 0,123 Liter.

Tschemodan, чемоданъ, Mantelsack, Koffer.

Tjernomor, Landedelmann.

tshiels(t)en, quifen.

Tschigun, чугунь, Gußeisen.

Tschinownik, чиновникъ, Beamter. Bürokrat.

Tscholling, челнъ, Einstammboot, Schollboot.

Tschuprine, чупринъ, Schopf an der Stirne, Stirnhaar.

tshurr, чуръ, Grenze, halt! Tschurr ich spiel nicht: trete aus. Tschurr
mein Loch, bei Butterloch: besetzt.

tshutt-tshutt, чуть-чуть, fast: Ar is t. t. nicht vārsoffen, kaum
noch: Ar kam t. t. mit Eisenbahn mit.

tshutschen, let. tshutscheht, Joh. schuschen, schlafen wie ein Kind.

Zucht, w. Ducht, Zucht, ein Zug Vögel (Tauben).

zuden, w. zuden

Zudumer Eisenbahn, 21. September 1877.

tütisch, titsch, w. tüdtisch, trozig.

- Tüffel**, w. gr. Tüffel, Toffel, Pantoffel.
Tüft, w. Kartoffel.
Zugendbund, gesellige Vereinigung.
Zumack, тумакъ, Knuff, Kopfnuß.
Zummelchen, Schnapsglas ohne Fuß aus Metall.
Zummeln, w. taumeln, umherlaufen.
tunteln, übermäßig in Kleidung hüllen.
tuppen, tupfen.
Türke, Knickebein, Getränk aus schichtentweis gegossenen Likören, roher Eidotter und Cognak.
tuscheln, o. R. tuschen, leise sprechen.
Zutchedreher, Kleinhändler mit Kolonialwaren.
Tüte, o. w. Tüte, Düte.
tuttenschos, toute une chose. einerlei, alleseins.
Zwarok, тварокъ, Quark, Käsemilch.
Zwist, Baumwollgarn zum Stricken.

II.

- Neberdüna**, das Gebiet gegenüber der Stadt.
übergehen, statt vorübergehen, aufhören, Schmerzen.
Nebersezer, Bootsleute für den Flußverkehr. Bildeten ein Amt.
überschnappen, verrückt werden.
Ah-ja! Ausruf des Staunens oder der Furcht, Iet.
Ahle, w. Gule.
Ulrich, Erbrechen.
um, abgelaufen, die Zeit ist um, der Paß ist um. Herum, weiter.
 Der Weg ist um, da ist es um.
umkatern, anders machen, anders hinstellen.
un, w. unt, unne, und.
Undinensteg, Anlegesteg am Ausgange der Neustraße für die Strand-
 dampfer Undine, Communication, Unity, etc., jetzt der Augs-
 burgsche.
ungut, übel. Nähmen se nich fer ungut.
unnen, w. unten.

unſ, unſer

Unterfirchner. Volksdichter, der die Ereignisse in Riga in seiner originellen Art besang und die Druckblätter auf der Straße und in den Häusern verkaufte.

unverfrozen, unverschämt, frech.

üpper, über, bedeutender. Dir Üpperste, der Höchste.

upsternatsch, obstinatus, widerspenstig.

up un dul, o. auf und nieder, auch senkrecht.

ut, o. w. aus.

B.

Batermörder, Halskragen mit hohen Backenseiten.

verbeißen, o. aufbeißen. **Verbiß,** Zukost zum Schnaps.

verbogen, mißgestimmt, krank.

Verbott, gerichtlicher Beschlag.

verbruddeln, verpfuschen.

verbuttern, vergeuden.

verdammtig, w. verdammt.

verdemmern, kleinschlagen.

verdonnern, verurteilen

verdudeln, verlieren, verschwenden

verduften, verschwinden.

verdull, w. wie toll.

verduzt, w. verblüßt.

verfieren, w. erschrecken.

verfligt, verflucht, schwierig.

verfluchtiger, w. verfluchter.

verhaspeln, aussprechen was man nicht wollte, ebenso handeln.

verheddern, verknöten, verwickeln, in Streit geraten.

verhohnepipeln, verhöhnen.

verhunzen, verderben.

verjuchheien, vergeuden,

vertilsen, verzerren, verknicken, verreden.

vertlamen, w. vor Kälte star werden.

- verkneifen**, unterdrücken.
verkrunkeln, verknüllen, verschlingen, verschrumpfen.
Verkühlung, o. leichte Erkältung.
verkladern, w. unnütz ausgeben.
verkluntern, gegenseitig zugeneigt, gut befreundet werden.
verknusen, o. vertragen, leiden.
verkümmeln, verschachern
vertreppen, verhauen.
verkrümmeln, verstreuen, sich in Vorsicht entfernen.
verliebt, vorlieb. Nähmen se verliebt mit was da is.
verlossen, verlumpt.
verlustieren, o. w. vergnügen.
vermengeliern, mischen. Schanettchen, schannir dir nich, vermengeli
 lier dir mansch de Gäste.
vermöbeln, ausgeben, auch verhauen.
vermoost, o. famos.
verpinkert, verknotted, auch dankbar. Ich bin dir sehr verpinkert.
verplex, perplexus, bestürzt, verwirrt.
verpramataien, промотать, vergeuden.
verpümt, mutlos, furlos.
verpuntschen, vereiteln, verhindern.
verpusamentieren, verderben, verprassen.
verpusen, w. verschmaufen.
verquer, w. in die Quere, zuwider.
verrammeln, fest und sicher verschließen. Ich hab' die Tür gut ver-
 rammelt.
verrußt, verrückt.
verru(n)genieren, w. ruiner, verderben.
verschlagsam, nahrhaft, ausgiebig. Diese Butter ist gut, aber zum
 Braten nicht verschlagsam (wegen der Milchtheile).
verschampieren, w. beschimpfen, verunzieren.
verschiefen, sich, sich verliehen.
verschluden, är hat sich verschludt, sich selbst?
verschludern, vernachlässigen.
verschroden, erschreckt.

- verschumpelt**, w. verschumpft.
verschohlen, verhauen.
verstoßen, o. verstedt.
veribel, o. übel. Rähmen se nich veribel.
verwendt, o. w. verwendet, verkehrt, mit der Rückseite der Hand geschlagen.
verwigen, verprassen.
Viered, statt Quadrat allgemein gebräuchlich. Viereckiges Zimmer.
vigelett, w. violett.
Vogel, o. Geistesstörung, Rausch.
Vogtei, Civil-Gericht für die innere Stadt.
vonneien (s), o. aufs neue, wieder.
vonweiten (s), o. von weit her.
von zu, vons, von her. Ich komm von's Hause. Mädchen von's Lande.
vorbi, o., **verbi**, vorbei.
Vorburg. Die Gegend vor dem kaiserlichen Garten. War verufen wegen der Böhnhasen, die in der Stadt kein Gewerbe recht hatten, sowie Schmuggler und Gesindels.
voerst, zuerst, zuvor.
voricht, vorig: vorichte Woche.
vull, w. voll.
vurran, voran, voraus.

W.

- wabelig**, o. w. weichlich, unbehaaglich, flau, übel.
Waddif, w. Waddaf, Molken.
Wagger, let. waggars, Aufseher der Hofarbeit.
Waisenhaus, 1651 Gründer Klaus Kempe, in der Ralkstraße, seit 1889 in Thorensberg.
Wate, Br. Wat, freie Stelle im Eise.
Want, im Haushalt auf dem Lande gewebter wollener Kleiderstoff.
Wanten, Laue die den Untermast seitlich halten.
wär, werde. Ich wär der zeigen!
wärgen, würgen.
Wärkeltag, R. Warkeltag, Werttag.

Wärnde, Wärme.

warten, statt erwarten. Ich habe dich bis 10 gewartet. Warte mich nicht.

wärtjer, entfernter.

was? als Gegenfrage, wie? Wirste mitkommen? — **Was?** statt wie?

was nich is, irgendwas.

Wasserleitung. 1582 Kanal aus dem Jägelsee, bei der Sandmühle eine Stauung, lief bei der Sandturm-Bastion in den Stadtgraben, 1663 Wasserkunst, an der Ostede der gr. Sünnerstraße und Kunststraße, Pferddegöpelwerk zum Heben des Wassers aus einem Düna kanal in das Bassin und Leitung vermittelt durchbohrter Baumstämme in die Höfe der Stadt. 6. Mai 1863 filteriertes Wasser der Düna aus dem Wasserturm hinter der Moskauer Vorstadt durch Eisen und Bleiröhren in die Wohnungen 26. Oktober 1904 Grundwasserwerk in Bellenhof am kleinen weißen See.

Wasserpolaad, littauiische Floßmannschaft.

wat, o. was. Wat is da noch zu räden.

wed, weg, fort.

wedder, o. w. wieder.

Wedemann, w. Wittwer.

weden, jäten.

Wedro, ведро, — 10 Kruschen (Stof) — 12,299 Liter.

Weihdag, o. w. Wehtag, Schmerz.

Weissenhof, Gut an der Spilwe, war in den 70. Jahren ein Vergnügungslokal.

Weisse Kirche, gegenüber der Mündung der Na in die Düna.

welche, o. einige. Welche sterben früher, welche später.

wem seins, wessen.

wenn, w. wann, als. Wenn kömme? Wenn ich noch jung war.

wennehr, R. wennihr, wann.

wenn nich is, irgendwann

Wensel, flacher Einschnitt am Uferbollwerk für Landung der Boote, Bootshafen.

wer, wir. Woll' wer gahn.

wer nich is, irgendeiner.

Weßaf, let. wezaf, älter. Comp. von wezß, alt. Die ältere Mündung der Düna, die zwischen Magnusholm und Magnushof durch einen Damm gesperrt ist. Es heißt immer noch Weßaf, nicht Weßafen, oder gar Weßhafen.

wibbeln, wimmelt. Es gribbelt und wibbelt.

Wische, Reile, **verwischen**, verkeilen.

wie, wenn: Wie är Geld kricht, fängt är an zu schmoren an, als: Wie ich kam, war schonst zu spät.

wieders, wieder.

wie nich is, irgendwie

Wiggelwaggel, Wackeln.

willig, breit, bequem. Der Rod ist willig

winten, **wunten**, hauen. Är hat ihm eins gewunken.

winowatt, ВИНОВАТЬ, schuldig.

Winterhafen. 1851 hinter dem die Festung Dünamünde und das Fort Comet, verbindenden Damm.

Wippchen, Finten, Ausflüchte.

wischelig, ungenau, unbeständig.

witschen, **wutschen**, o. w. huschen, forteilen.

wo, woher, wohin. Wo kommste, wo gehste, wie, Wo kannste so was sagen.

woans, woher, warum.

wo man nich hat, Superlativform. Besser wo man nich hat.

Wöhrmanns Höfchen. Zwischen der Station Thorensberg und der Altonaer Straße an der Stadtwiese, jetzt Thorensberger Stadt-Park.

Wöhrmanns Park. Öffentlicher Park von Frau W. Wöhrmann 1816 gestiftet. Dort Denkmal derselben. 1829. Vergrößert 1857 auf 12000 Quadratfaden.

Wollenschieber, eine Art hoher Mützen.

wo nich is, irgendwo.

Worscht, o. Wurst.

wott, БОТЬ, hier ist, da ist, das ist. Wott frunt, wott Glück.

wrangeln, sich balgen

wunken, s. winken, eins wunken: hauen.
Wunzen, Schnurrbart.
wuppen, wippen.
Wurſcht, Wurſt, auch gleichgiltig.
wurzeln, angeſtrengt lernen.
wuſſchen, ſ. wuſſchen.

3.

zadriren, o. w. sacrer, fluchen, ſchelten, zanken, leiſen.
Zadernerter, w. sacramenta, verſuchter Kerl.
Zagel, o. Schwanz.
Zaunbillet, nehmen, über den Zaun klettern, oder außerhalb zuſchauen.
Zaſten, o. kleine Sachen, auch Unſinn.
Zaſarſches Ei, цесарка Perlhuhn, Perlhühnei.
Zeddel, w. Zettel.
Zeiger, Zeuge.
Zemme, zweispitziges Bügeleiſen zum Hineinſchlagen.
zeppen, ſich zurückziehen, nachgeben.
Zichorie, Zigarre.
Zitadell, ſ. Citadelle.
Zitation, Zitation, **zitatieren**, zitieren.
zibbern, zittern.
ziegen, ziehen. Wenn zieht ihr ins Grüne. Es zieht!
Zieſchen, saucisse Quellwürſtchen.
Zifferblatt, o. Geſicht. Gipp ihm fer 3.
Zigori, Cichorien.
zimperlich, ſcheu, gefährlich.
Zipoll, w. Zwiebel.
zipp, w. ſpröde, geziert.
Zirhne, Syringa vulgaris. Flieder.
Zirkusgericht, Bezirksgericht. Hier ſtand früher der Zirkus Sinné.
Zoddel, —id, Hund mit zottigem Fell.
zoddeln, zotteln, ziehen.

Zodder, Zottel, Fetzen.

Zopp, Zopf.

zorren, anziehen und festbinden.

Zorres, jud. Streit, Bedrängniß.

zu wird adjektivisch gebraucht, geschlossen. o. zue Augen, zue Thür, zues Fenster, die Rose ist (noch zu zu).

Zuch, Zug, Zigarette. Hast Zuchchen?

Zucht, Unordnung, Lärm. War das eine Zucht!

zudecken, verhauen, durch Worte schlagen.

Zugahre, Zigarre.

zu Jahr, vor einem Jahr.

zu Lande, außerhalb der Stadt.

zuppen, w. zupfen, auch zurückzuden.

Zuzing, let. zuzenez, fester hellgrauer, flacher, eßbarer Pilz.

zurider, zurück

zuschauzen, zuwenden, beisteuern.

Zubilguvernehr, Zivilgouverneur.

Zwiebel, Taschenuhr.

zwiebeln, R. zwiefeln, zwicken, scharf vornehmen.



TYPO-LITHOGR. ERNST WÜLFING, RIGA.

